

RHEINISCHE POST

DER GRAFSCHAFTER | BOTE FÜR STADT UND LAND



ABDULRAZAK GURNAH

Der Autor aus Tansania erhält den Literatur-Nobelpreis. Hierzulande sind seine Bücher nahezu unbekannt. Kultur

IMMOBILIEN

Was derzeit die Kosten für den Hausbau so stark in die Höhe treibt. Wirtschaft

ADI HÜTTER

Der Trainer hat nach einem schwierigen Start in Gladbach die Trendwende geschafft. Eine erste Bilanz. Sport



LOKALES

MOERS

Zweite Innovations-Konferenz



Am 14. Januar geht das Kult-Format TEDx in eine neue Runde. Ziel ist es, eine lokale Plattform für das Teilen von Ideen zu schaffen.

SEITE C1

KAMP-LINTFORT

Oktoberfest im Zechenpark

Der Veranstaltungsplaner „mo.event“ organisiert zusammen mit der neuen Eventlocation „Lufre“ ein zünftiges Oktoberfest.

SEITE C4

ALPEN-VEEN

Es raucht wieder in der Denkfabrik Dorf

Nach einem Jahr Pandemie-Pause gehen die „Veener Dorfgespräche“ in ihre dritte Runde. Eingeladen ist die ganze Region.

SEITE D1

ZITAT

„Wahrscheinlich erlebe ich den Beitritt der Schweiz zur EU nicht mehr. Aber er wird kommen.“

Winfried Kretschmann (73), Ministerpräsident von Baden-Württemberg

WETTER

Nach Nebel ist es sonnig, später wolkig



RP KONTAKT

Leserservice 0211 505-1111, Mo.-Fr. 6.30-16 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice
0211 505-2222, Montag-Freitag 8-18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen

RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt ist in dieser Woche ein Filmteam für Dreharbeiten ins All geflogen. Huch, werden Sie sagen: Wo wurden denn „Apollo 13“, „Armageddon“ und „Star Wars“ gedreht? Wir müssen einsehen, dass das Tricks waren, aber damit gibt sich eine russische Filmcrew um Klim Schipenko nicht mehr zufrieden. Die hohen Produktionskosten im All müssen an anderer Stelle ausgeglichen werden, man spart sich die Maskenbildner (die Helme verschmieren so leicht) und die Stuntmen (in der Schwerelosigkeit können sich auch die echten Darsteller gefährlos fallen lassen). Übrigens sollen demnächst auch Tom Cruise und William Shatner ins All fliegen. Aber wer auch sonst? nic



4 190588 102107 5 0040



AUDIENZ

Abschied im Vatikan

Zum letzten Mal besucht Angela Merkel als Kanzlerin den Papst. Zeit für ernste Appelle – und eine Bilanz. Politik

Laschet bietet kompletten Rückzug an

Angesichts massiver Kritik wegen des schlechten Abschneidens bei der Bundestagswahl will der CDU-Chef einen geordneten Wechsel an der Parteispitze einleiten. Er macht auch den Weg für Koalitionsverhandlungen ohne ihn frei.

VON KERSTIN MÜNSTERMANN
UND HAGEN STRAUSS

BERLIN Armin Laschet gibt dem Druck nach: Der Unionskanzlerkandidat hat die Neuaufstellung der CDU eingeläutet und damit auch einen Rückzug von der Parteispitze angeboten. „Ich stehe bereit, diesen Prozess zu moderieren“, sagte Laschet zunächst in einer Schaltkonferenz der Unionsfraktion am Donnerstag. Die Partei brauche keine Schlacht mehr zwischen Personen, sondern einen gemeinsamen Konsensvorschlag. Man könne es nicht mehr so machen wie im Jahr 2018 oder zu Beginn des Jahres 2021.

Er wolle versuchen, mit den anderen Entscheidern ein Verfahren einzuleiten, wie er es in Nordrhein-Westfalen mit Hendrik Wüst gemacht habe. Da habe er „es hinbekommen“, sagte Laschet nach Angaben von Teilnehmern. Laschet hatte am Dienstag NRW-Verkehrsminister Wüst als Nachfolger vorgeschlagen – als neuen Ministerpräsidenten und als CDU-Landeschef.

Bei einem anschließenden Statement im Konrad-Adenauer-Haus am Donnerstagabend machte Laschet dann öffentlich deutlich, dass er den Parteigremien in der kommenden Woche die Einberufung eines Parteitag vorschlagen werde; über Ort und Zeitpunkt werde zu reden sein. Die personelle Frage müsse im „Konsens mit allen, die in Betracht kommen“, geklärt werden. Diesen Prozess werde er moderieren. Details ließ Laschet offen.

Über die Verhandlungen mit Grünen und FDP am Sonntag und Dienstag sagte er, man sei sehr gut vorbereitet gewesen. Dass keine Vertraulichkeit habe gewährleistet werden können, sei „kein gutes Zeichen“. Viele Menschen würden noch auf eine Jamaika-Koalition aus Union, Grünen und FDP warten. Er wisse nicht, wie SPD, Grüne und FDP ihre Themen in einer Ampel zusammenbringen wollten. Jamaika sei noch lange nicht am Ende.

Laschet deutete an, dass er sich für die Bildung eines Jamaika-Bündnisses notfalls vom Parteivorsitz zu-

rückziehen würde. „Das große Projekt Jamaika wird nicht an der Person scheitern“, sagte er und machte damit indirekt auch den Weg für Koalitionsverhandlungen ohne ihn frei.

Bei der Bundestagswahl Ende September hatte die Union mit 24,1 Prozent das schlechteste Ergebnis ihrer Geschichte eingefahren. Seitdem steht Laschet massiv in der Kritik. Er war erst im Januar zum CDU-Vorsitzenden gewählt worden.

INFO

Die CDU-Chefs seit Adenauer

1950-1966 Konrad Adenauer
1966/67 Ludwig Erhard
1967-1971 Kurt Georg Kiesinger
1971-1973 Rainer Barzel
1973-1998 Helmut Kohl
1998-2000 Wolfgang Schäuble
2000-2018 Angela Merkel
2018-2021 Annegret Kramp-Karrenbauer
Seit 2021 Armin Laschet

In April setzte er sich im Kampf um die Kanzlerkandidatur gegen CSU-Chef Markus Söder durch. Es folgten Fehler im Wahlkampf, der nur schleppend anließ und erst auf den letzten Metern wieder an Schwung gewann. Dennoch reichte es nicht mehr für einen ersten Platz. Parteintern werden diese Fehler vor allem Laschet, aber auch den Störfeuern von Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) angelastet.

In Unions-Kreisen wird kolportiert, dass hinter den Kulissen ein harter Machtkampf tobt. Ambitionen werden unter anderem Gesundheitsminister Jens Spahn, Außenpolitiker Norbert Röttgen, Friedrich Merz und Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus nachgesagt. Schon um dessen Amt hatte es eine Auseinandersetzung gegeben.

Der Hamburger CDU-Landeschef Christoph Ploß sprach sich für eine Mitgliederbefragung aus. „Ich zolle der Entscheidung von Armin Laschet Respekt“, sagte Ploß unserer Redaktion: „Sie verdient Anerkennung und Dank. Es ist wichtig, dass

der Prozess für den Neuanfang jetzt transparent, zügig und unter Einbeziehung der Mitglieder verläuft.“

Brinkhaus sprach sich wie Laschet dafür aus, gesprächsbereit für eine Regierung mit Grünen und Liberalen zu bleiben. Zwar sitze die Union momentan auf der Zuschauerbank, sagte Brinkhaus nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur. Eine Koalition unter Führung der Union bleibe aber möglich.

SPD, Grüne und FDP hatten sich am Donnerstagmittag erstmals zu einem Dreiergespräch über die Regierungsbildung getroffen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil sagte danach, aufgrund des „guten Gesprächs“ sei verabredet worden, dass es am Montag weitergehe. Das Wochenende sollte genutzt werden, „um eine intensive Woche der Sondierungen vorzubereiten“. Söder hatte die Ankündigung von Sondierungsgesprächen für eine Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP am Mittwoch als „klare Vorentscheidung“ gewertet. (mit dpa)
Leitartikel, Politik

Flutopfer erhalten erste Finanzhilfen

NRW kündigt Zahlungen an. SPD und Grüne kritisieren das Krisenmanagement.

VON KIRSTEN BIALDIGA

DÜSSELDORF Die ersten Hilfen für Opfer der Flutkatastrophe im Juli sollen noch in dieser Woche an Privathaushalte gezahlt werden. Voraussetzung sei, dass Antragsteller die Bewilligungsbescheide schnell unterzeichneten und auf den Rechtsbehelf verzichteten, sagte NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach (CDU). 4500 Anträge von Privatleuten seien bisher eingegangen.

Die Flutkatastrophe war am Donnerstag erneut auch Gegenstand einer kontroversen Debatte im Landtag. Nach ersten Schätzungen entstanden durch die Hochwasserkatastrophe allein in NRW Schäden in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro, 49 Menschen starben.

Die Opposition warf der Landesregierung vor, den Wiederaufbau nicht professionell zu organisieren. In einer aktuellen Stunde kritisierte SPD-Fraktionsvize Christian Dahm, die Landesregierung bediene sich eines bürokratischen Systems, das technisch nicht ausgereift sei. Zudem seien die Behörden überlastet: „Es knirscht und ächzt bei den Bezirksregierungen gewaltig“, sagte Dahm. Fraktionskollege Stefan Kämmerling monierte, dass die finanziellen Hilfen nur online beantragt werden könnten, obwohl nicht überall in den Flutgebieten schon wieder das Internet funktioniere. Auch lösche das System die eingegebenen Daten, wenn die Antragstellung länger als 90 Minuten dauere. Ähnlich äußerten sich die

Grünen: In den Kommunen sei zu wenig Personal angekommen.

Innenminister Herbert Reul (CDU) wies die Vorwürfe als „bodenlose Frechheit“ zurück. Das Land habe bei den Bezirksregierungen, die für die Genehmigung der Anträge zuständig sind, Hunderte Stellen zusätzlich geschaffen, davon gut 200 ab sofort. „Aber die Leute muss man auch finden“, sagte Reul.

Auch Scharrenbach verwahrte sich gegen die Kritik: „Mit Ihrem Fokus auf das Negative zeichnen Sie kein Abbild, sondern ein Zerrbild.“ Man arbeite in engem Schulterschluss mit den Bürgermeistern und Landräten vor Ort. An diesem Freitag konstituiert sich ein Untersuchungsausschuss zur Aufarbeitung der Katastrophe in NRW.

Stiko rät zu dritter Impfung für über 70-Jährige

BERLIN (dpa/rtr) Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt eine Covid-19-Auffrischimpfung für Menschen über 70 Jahren. Generell schützten die Vakzine zwar effektiv und anhaltend, in einem höheren Alter falle die Immunantwort nach der Impfung aber geringer aus, und Infektionen könnten häufiger auch zu einem schweren Verlauf führen. Die Impfung mit einem mRNA-Impfstoff sollte frühestens ein halbes Jahr nach Abschluss der Grundimmunisierung erfolgen.

Eine dritte Dosis sollten zudem Bewohner von Alten-Pflegeeinrichtungen erhalten, Pflegepersonal und andere Tätige mit direktem Kontakt mit zu Pflegenden oder anderen Menschen mit erhöhtem Risiko für schwere Verläufe sowie das

Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt. Personen, die einmal mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft worden seien, solle zudem eine zusätzliche mRNA-Impfdosis angeboten werden.

Das Robert-Koch-Institut (RKI) geht unterdessen von bereits mehr Geimpften aus, als in der offiziellen Statistik erfasst sind. Es sei anzunehmen, dass unter Erwachsenen bis zu 84 Prozent mindestens einmal, bis zu 80 Prozent voll geimpft sind, heißt es in einem Bericht. Die Schätzung beruht auf Befragungen und Meldedaten. Nach Meldungen der Impfstellen haben knapp 80 Prozent eine erste Spritze bekommen, gut 75 Prozent bereits die zweite.

Wirtschaft

Laschet verdient am Ende Respekt

VON MORITZ DÖBLER

Armin Laschet scheiterte auf ganzer Linie. Ein deplatziertes Lachen, während der Bundespräsident spricht. Ein Ladenbesuch mit zu spät aufgesetzter Maske. Unglücklich formulierte Halbsätze, sei es über Flüchtlinge aus Afghanistan oder den Klimawandel. Nicht das Programm scheiterte, sondern die Person. Dem Rheinländer wurden Charakterschwächen attestiert, er erfuhr Spott, Häme und Hass. So landete die CDU/CSU beim schlechtesten Wahlergebnis ihrer Geschichte.

Am Wahlabend erhob er dennoch den Anspruch, eine Jamaika-Koalition zu führen. Die SPD geißelte das als unmoralisch, und CDU und CSU zerlegten sich in dieser Frage. Fair war der Umgang mit dem Kanzlerkandidaten nicht, weder im Wahlkampf noch danach. Aber Fairness ist auf dieser politischen Ebene vielleicht auch einfach zu viel verlangt. Das muss jemand, der Bundeskanzler werden will, aushalten können. Und deswegen ist auch kein Mitleid angebracht.

Aber Respekt am Ende schon. Denn in seinem Abgang zeigt Armin Laschet die Größe, die ihm fortwährend abgesprochen wurde. Er wollte in der Partei den Übergang moderieren – diese Formel benutzt er nun im Bund wie zuvor in NRW, wo er Wort gehalten hat und nicht als Landesvorsitzender und Ministerpräsident im Amt bleibt, sondern den Weg für Hendrik Wüst freimacht. Nach all dem schmeißt er nicht einfach hin, sondern bringt die Dinge geordnet zu Ende. Er lässt sogar eine Hintertür für Jamaika auf, falls die Ampelkoalition nicht zustande kommt – aber nicht für sich, sondern für einen anderen.

Seine Karriere endet nach einem Höhenflug im Abstieg, das hat er mit einigen in der SPD gemein. Laschet wird in die CDU-Geschichte als tragische Figur eingehen, möglicherweise nur als Fußnote. Er wird auch das aushalten; er hat schon viel ausgehalten.

BERICHT LASCHET BIETET KOMPLETTEN RÜCKZUG AN, TITELSEITE

Eine Chance für die Wirtschaft

VON ANTJE HÖNING

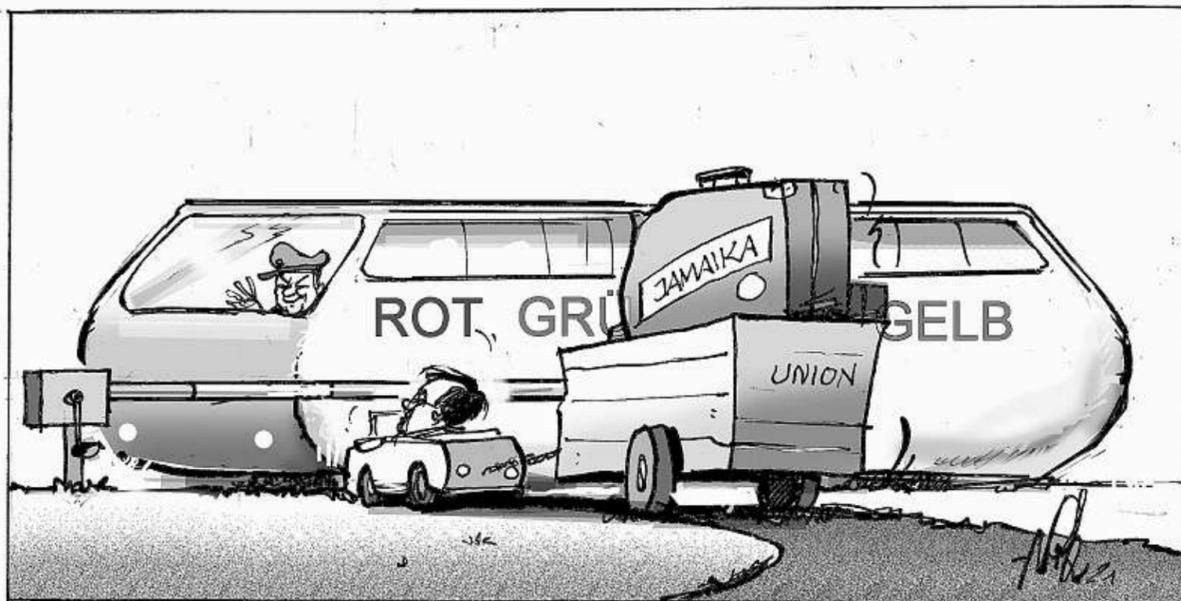
Noch ist der Keks nicht gegessen, wie Grünen-Chef Robert Habeck unlängst formulierte. Doch der Zug Richtung Ampelkoalition nimmt mächtig Fahrt auf. Nun ist die Ampel für die Wirtschaft zwar alles andere als ein Traumbündnis. Schaut man nur auf die Programme, scheint sie gar unmöglich. Doch dieser Koalition würde mit Olaf Scholz ein Kanzler vorstehen, der als verlässlich und durchsetzungsstark gilt. Und Planungssicherheit ist für Unternehmer alles. Armin Laschet hingegen wäre ein schwacher und durch seine Partner leicht erpressbarer Kanzler geworden. Den kann sich Deutschland angesichts der anstehenden Aufgaben nicht leisten. Diese Aufgaben sind es auch, die eine Ampelkoalition in die Pflicht nehmen. Viele Firmen sind nach der Corona-Krise und durch den Umbau zur Klimaneutralität stark belastet. Aus Steuererhöhungen, die SPD und Grüne wollen, kann also nichts werden. Gegen Super-Abschreibungen für Klima- und Digitalinvestitionen werden aber auch die Grünen nichts haben. Bei der Abschaffung des Soli für die Reichsten werden sich Grüne und SPD wohl hinter dem Verfassungsgericht verstecken können, das die aktuelle Ungleichbehandlung kaum dulden wird.

Überhaupt die FDP: Weil für die Liberalen der Weg zur Ampel besonders weit ist, müssen SPD und Grüne sie besonders locken. Eine Absage an Vermögensteuer und Bürgerversicherung wird die FDP zur Bedingung für einen Eintritt machen. Allenfalls ein Zuschuss der privaten an die gesetzliche Krankenversicherung wird drin sein. Am Ende können die Liberalen in der Ampel mehr wirtschaftsfreundliche Positionen durchsetzen als in einem Jamaika-Bündnis, für das nicht sie, sondern die Grünen hofiert werden müssten. Angesichts der Herausforderungen bei Klima-, Digital- und Rentenpolitik keine schlechte Perspektive.

BERICHT FIRMEN HOFFEN AUF MODERNISIERUNG, WIRTSCHAFT

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler. Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren. Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker. Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk), Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler. Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder; Sport: Stefan Klüttermann. Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Modernes Leben); Chefredakteur: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik); Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefredakteur: Christian Schwerdtfeger (NRW); Reinhard Kowalewski (Wirtschaft); Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf); Denisa Richters (Mönchengladbach); Frank Kirschstein (Neuss); Dr. Jens Voß (Krefeld); Tobias Dupke (Hilden); Ludwig Krause (Kleve); Henning Rasche (Wesel); Guido Radtke (Remscheid). Verlagsgeschäftsführer: Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen); Vertrieb: Georgios Athanassakis. Werbeverkauf: Benjamin Müller-Driemer. Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH. Druck: Rheinische Bergische Druckerei GmbH. Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zulpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1.1.2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).



DER SCHOLZ-ZUG

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Tschechien wählt ein neues Parlament. Regierungschef Andrej Babis, Multimilliardär mit Hang zu plakativen Parolen, hat beste Chancen auf eine zweite Amtszeit. Das liegt auch daran, dass er einen kühnen Pakt geschlossen hat.

Prager Populismus

VON ULRICH KRÖKEL

Die Mafia sind in Tschechien immer die anderen. Das zumindest ist der Eindruck, den das politische Spitzenpersonal kurz vor der Parlamentswahl an diesem Freitag und am Samstag erweckt. „Wir sind in eine Art von Mafia-Struktur geraten“, sagt zum Beispiel Markéta Adamová von der Mitte-rechts-Allianz Spolu („Gemeinsam“). Die Oppositionspolitikerin beschuldigt Premier Andrej Babis, die Menschen im Land

schaft so populär sind, traue sich niemand, Babis „ein echtes Kontra zu geben“.

Hinzu kommt, dass es in der gesamten Opposition keine Kandidatinnen oder Bewerber gibt, die dem Amtsinhaber das Wasser reichen könnten. Zumindest nicht beim Bekanntheitsgrad. Die Mobilisierung der Opposition laufe allein über das Thema „Anti-Babis“, erklärt Smejkalová. Mit mäßigem Erfolg. In den Umfragen führt die Babis-Partei Ano mit rund 26 Prozent vor der bürgerlichen Spolu mit 21 und den grünliberalen Piraten mit 18 Prozent. Über die Wirkung der Pandora-Enthüllungen geben diese Zahlen zwar noch keine Auskunft. Aber es fällt Babis erkennbar leicht, die Vorwürfe ins Leere laufen zu lassen. „Ich habe nichts Illegales getan“, sagt der 67-Jährige immer wieder.

Tatsächlich behaupten das nicht einmal jene tschechischen Journalisten, die an den Pandora-Recherchen beteiligt waren: „Wir sagen nicht, dass ein Verbrechen begangen wurde. Wir glauben jedoch, dass das gesamte Offshore-System Fragen aufwirft.“ Zum Beispiel, ob Babis per Schlosskauf Geld gewaschen hat. Allerdings stammt der Fall aus dem Jahr 2009. Für den Regierungschef ist das fast eine Steilvorlage. „Es ist vor jeder Wahl dasselbe: Irgendjemand zaubert etwas aus einer fernen Vergangenheit hervor, um mir zu schaden.“ Unter Verdacht stehen dabei „Deutsche, linke und Pro-Migration-Medien“, die Babis kürzlich von einer Pressekonferenz ausschloss, wie Teilnehmende berichteten.

Noch weiter als Babis geht ein Sprecher von Staatspräsident Milos Zeman. Er beschuldigt „gewisse Mächte im Ausland“, die Regierung in Prag stürzen und „unser Heimatland unterdrücken“ zu wollen. Es ist der Sound des Populismus, der die tschechische Politik seit vielen Jahren prägt. Hoffähig gemacht

INFO

Ermittlungen belasten den Regierungschef

Protest Seit dem Wahlsieg 2017 tauchten immer wieder Ungereimtheiten im Zusammenhang mit dem Vermögen und den geschäftlichen Aktivitäten des Ministerpräsidenten auf. Es kam deswegen immer wieder auch zu Protesten – 2019 gingen bis zu 250.000 Menschen auf die Straßen. Dies waren die mit Abstand größten regierungskritischen Demonstrationen seit der „Samtenen Revolution“ im Jahr 1989.

Untersuchung Ermittlungen der EU kamen zu dem Ergebnis, dass es einen Interessenkonflikt zwischen Babis' Rolle als Ministerpräsident und den Aktivitäten seines früheren Wirtschaftsimperiums gebe. Bei seinem Amtsantritt hatte Babis seine Unternehmerrgruppe Agroneft zwar an zwei Treuhandfonds übertragen. Trotzdem kontrolliere er das Konglomerat noch immer, hieß es.

Europa In den europäischen Hauptstädten dürfte der Ausgang der Wahl aufmerksam verfolgt werden. Denn sie entscheidet darüber, wer das Land während der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2022 lenken wird.



FOTO: AP

hat den Stil einst Václav Klaus, der 2003 Václav Havel im Amt folgte. Klaus, ursprünglich ein Liberalkonservativer, wettete gegen die angeblich quasi-sozialistische Herrschaft der EU und „die gefährliche Ideologie des Ökologismus“. Bei vielen Tschechen kam das gut an. Also machte Zeman, ursprünglich Sozialist, da weiter, wo Klaus aufgehört hatte. Über den damaligen Premier Bohuslav Sobotka sagte er 2016, man könne unliebsame Politiker durch Wahlen loswerden oder mit einer Kalaschnikow.

An dem Erfolg der beiden populistischen Präsidenten orientierte sich auch der Unternehmer und Multimilliardär Babis, der mit seiner Ein-Mann-Partei Ano („Aktion unzufriedener Bürger“) 2011 in die Politik einstieg. Er versprach, das Land zu führen wie sein Wirtschaftsimperium – und triumphierte 2017, als Ano mit rund 30 Prozent der Stimmen klar stärkste Partei wurde. Seither regiert der ultrakapitalistische Oligarch mit dem Segen des Linkspopulisten Zeman. Mehr noch: Da Konservative und Liberale nicht mit Babis koalieren wollten, verhalf der Präsident dem Regierungschef zu einer Minderheitsregierung unter Duldung der Postkommunisten. Denn in Tschechien ist es allein der Präsident, der den Auftrag zur Regierungsbildung erteilt.

Zeman dürfte auch nach dieser Wahl alles daransetzen, seinen politischen „Kumpel“ Babis im Amt zu halten. Das könnte sogar dann der Fall sein, wenn doch eine der Oppositionslisten knapp vor Ano liegen sollte. Der Präsident spiele sein Spiel, sagt Schuster: „Er will spalten, um keine Parlamentsmehrheit gegen sich zuzulassen.“ Aber auch bei den Menschen zeigt sich: Wer für Babis und Zeman ist, lässt sich weder von Skandalen abschrecken noch von der verheerenden Corona-Bilanz der Regierung. Bei der Zahl der Covid-19-Toten pro eine Million Einwohner liegt Tschechien auf einem traurigen siebten Platz. Gleich drei Gesundheitsminister bot Babis innerhalb von anderthalb Jahren auf – ohne nennenswerten Effekt.

GELD UND LEBEN

Ich habe mit einem 17-Jährigen über die Bundestagswahl diskutiert. Er ist stinksauer, weil er nicht wählen durfte. Er meint, man solle das Wahlalter auf 16 Jahre herabsetzen – und ich fand seine Argumente überzeugend. Entscheidend ist, dass dann die Belange von mehr Menschen im politischen Entscheidungsprozess Gehör finden – ein Mehr an Demokratie! Bei der Bundestagswahl waren 38 Prozent aller Wahlberechtigten 60 Jahre und älter, nur 14 Prozent waren jünger als 30 Jahre. Aber: Beide Altersgruppen machen jeweils 30 Prozent der Gesamtbevölkerung aus! Eine Herabsetzung des Wahlalters würde das Gewicht der Jüngeren ein wenig stärken. Das ist auch wichtig, da bestimmte politische Entscheidungen weit in die Zukunft reichen.

Lasst auch die 16-Jährigen wählen!

Es würde unsere Demokratie bereichern, wenn das Wahlalter sinkt.



ULRIKE NEYER

Ein Argument gegen die Herabsetzung ist, dass den 16- und 17-Jährigen Reife, Interesse und Wissen fehlten, um verantwortungsvoll zu wählen. Aber: Diese Unzulänglichkeiten findet man auch in anderen Altersgruppen. Man könnte argumentieren, dass der Anteil bei den 16- und 17-Jährigen altersbedingt höher sei. Aber: Eine Studie ergab, dass sie sich diesbezüglich nicht von 18- bis 24-Jährigen unterscheiden. Ein weiteres Argument ist, dass man ab 18 Jahren erst voll geschäftsfähig sei. Aber: Vorher ist man immerhin beschränkt geschäftsfähig, eingeschränkt strafmündig und darf über seine Religionszugehörigkeit entscheiden. Schließlich wird angeführt, dass sich diese Altersgruppe hauptsächlich über soziale Medien informiere, und hier sei die Gefahr,

falschen Informationen aufzusitzen, hoch. Aber: Diese Gefahr besteht nicht nur bei 16- und 17-Jährigen; diese Art der Informationssammlung wird sich bei ihnen auch später kaum ändern; die Gefahr kann durch Erziehung zur Medienkompetenz reduziert werden; und die Informationsvermittlung über soziale Medien kann auch eine Chance sein.

Also: Warum verwehrt man den 16- und 17-Jährigen ein wichtiges Partizipationsrecht? Eine Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre kann eine Bereicherung für die Demokratie sein.

Unsere Autorin ist Professorin für monetäre Makroökonomik an der Universität Düsseldorf. Sie wechselt sich hier mit dem Wettbewerbsökonom Justus Haucap und dem Vermögensexperten Karsten Tripp ab.

„Moornixe“ aus Ruhr geborgen

Mit großen gelben Luftsäcken ist sie nach knapp drei Monaten unter Wasser am Donnerstagmorgen in Mülheim wieder an die Oberfläche geholt worden: das alte Ausflugschiff „Moornixe“. Um die Luftsäcke an dem durch das Hochwasser gesunkenen Fahrgastboot anzubringen, haben Taucher einer Bergungsfirma Bergeschläuche und Ketten an der Unterseite verlegt, die am Morgen aufgepumpt wurden. Als das Schiff an der Oberfläche angekommen war, habe man laut eines Feuerwehrsprechers damit begonnen, den restlichen Kraftstoff aus dem Tank sowie Wasser aus dem Schiff zu pumpen. Dort soll es am nächsten Wochenende mit einem Kran aus dem Wasser gehoben werden. Das in Mülheim festgemachte Schiff war beim verheerenden Ruhrhochwasser im Juli von einem Baum gerammt und mitgerissen worden. An einem Wehr wurde es unter Wasser gesogen und stark beschädigt. Später wurde das Wrack in einem Ruhr-Altarm gefunden. FOTO: DPA



Priestermangel bedroht Messen

In der katholischen Kirche NRWs sind im vergangenen Jahr nur 13 Männer zu Priestern geweiht worden.

VON CLAUDIA HAUSER UND CHRISTIAN SCHWERTDFEGER

DÜSSELDORF Eines der großen Probleme der katholischen Kirche wird in den Gemeinden immer dann schmerzhaft deutlich, wenn wieder ein Pfarrer in den Ruhestand geht. So wie kürzlich in den Duisburger Süden, wo gleich zwei Pastoren aufhören. „Die Luft wird immer dünner“, sagte Stadtdechant Roland Winkelmann. „Es ist nicht leicht, neue Pfarrer zu finden.“ Immer mehr Gemeinden werden zusammengelegt; in ganz Deutschland wurden im vergangenen Jahr nur 57 Männer zu Priestern geweiht. In den fünf nordrhein-westfälischen Bistümern empfangen 13 Männer das Sakrament der Priesterweihe.

Die Anzahl der Priester geht in der Erzdiözese Köln sowie den Diözesen Münster, Aachen und Essen immer weiter – teils sogar dramatisch – zurück, wie eine Umfrage unserer Redaktion deutlich macht. In Aachen etwa gab es im Jahr 2000 noch 489 Priester, heute sind es 216. In Münster ist die Zahl der Diözesanpriester von 800 auf 380 zurückgegangen. „Der Rückgang wird auch in den kommenden Jahren massiv sein“, sagt Sprecher Stephan Kronenberg. „Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2030 noch etwa 200 Diözesanpriester im aktiven Dienst tätig sein werden, im Jahr 2040 noch 100.“ Zwar müssten im Bistum Münster noch keine Messen abgesagt wer-

den, das hängt nach Angaben Kronenbergs aber auch damit zusammen, dass die Zahl der Menschen, die Gottesdienste besuchen wollen, ebenfalls zurückgegangen ist. Die Zahl der sonntäglichen Gottesdienstbesucher lag in Münster im Jahr 2000 noch bei 344.000 und im Jahr 2019 nur noch bei 147.000. „Corona hat diesen Rückgang weiter beschleunigt“, sagt Kronenberg.

Immer mehr Pfarreien wurden zusammengelegt. Gab es vor 20 Jahren im Bistum Münster noch fast 700 Pfarreien, sind es heute nur noch gut 200. Auch im Erzbistum Köln ist es „zunehmend erforderlich, dass unter der Leitung eines Pfarrers Gemeinden zu größeren Seelsorgebereichen zusammengeführt werden“, wie Bistumsspre-

cher Thomas Klimmek sagt. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Kirchengemeinden in NRW stetig angestiegen, vor allem in Köln hat Kardinal Rainer Maria Woelki durch seinen Umgang mit dem Missbrauchsskandal eine große Vertrauenskrise ausgelöst. Im Frühjahr musste das Amtsgericht die Termine für Kirchengemeinden von 600 auf 1000 im Monat aufstocken, die Wartelisten waren trotzdem lang.

Die Zahl der Priester hat sich auch in Köln verändert, allerdings nicht so dramatisch wie in anderen Bistümern. In den vergangenen vier Jahren ist sie von 405 auf 382 gesunken. Zu den Gründen für den fehlenden Nachwuchs sagt Pfarrer Regamy Thillainathan, Direktor und Regens des Erzbischöflichen Pries-

terseminars Köln: „Es war sicher schon immer eine Herausforderung, Menschen zu finden, die sich auf diesen Weg machen, denn hier geht es ja nicht nur um einen Beruf, sondern auch um eine Lebensform.“ In Gesprächen mit jungen Menschen erlebe er aber, dass der Glaube in deren Leben nach wie vor eine wichtige Rolle spiele.

Aus dem bischöflichen Generalvikariat Essen heißt es zum schwindenden Interesse am Beruf des Priesters: „Einen einzelnen Grund hierfür zu nennen, ist kaum möglich, wenngleich die zölibatäre Lebensform natürlich ein nicht unerhebliches Ausschlusskriterium darstellt.“ Der Priesterberuf sei heute zudem sozial in vielerlei Hinsicht starken Anfragen ausgesetzt. „Die

Zugangsvoraussetzungen zum Weiheamt des Priesters zu ändern, kann nur auf weltkirchlicher Ebene geschehen“, sagt Sprecher Jens Albers. „Da von grundlegenden Änderungen derzeit nicht ausgegangen werden kann, ist zu erwarten, dass Pastoralteams künftig noch pluraler zusammengesetzt sein werden und dass der Anteil der Priester dabei weiter rückläufig sein wird.“

Im Bistum Aachen ist zwar noch jeder zweite Bewohner Katholik, die Zahl ist trotzdem rückläufig, wie Margherita Onorato-Simonis, Leiterin der Hauptabteilung Personal beim Bistum Aachen, sagt. „Volkskirchliche Strukturen, wie es sie früher gab, sind verschwunden. Auch in vielen Familien ist das religiöse Leben nicht mehr so ausgeprägt“, sagt sie. „Insofern fehlen oftmals auch die Vorbilder, die junge Menschen den Entschluss fassen lassen: Ich will Priester werden.“ Dass sich das kirchliche Leben verändert, spürt man vor allem bei den Gottesdiensten, zu deren Gelingen auch viele Ehrenamtler beitragen. Im Bistum Münster wird nun eine Bestimmung des Kirchenrechts genutzt, wonach der Bischof bei Priestermangel die Pfarreileitung einer Einzelperson oder mehreren Personen übertragen kann, die nicht Priester sind. Sie dürfen auch weiblich sein. Mit der Pastoralreferentin Christel Winkels wird im November eine Frau dem Seelsorgeteam der Pfarrei Sankt Willibrord in Kleve vorstehen.



Pfarrer Regamy Thillainathan glaubt, dass die besondere Lebensform eines Priesters viele junge Leute abschreckt. FOTO: MARIUS BECKER/DPA

INFO

Voraussetzungen für die Priesterausbildung

Person Priester werden darf nur jemand, der männlich, unverheiratet, gefirmt und nach dem katholischen Glauben getauft ist.

Aspekte Drei Aspekte entscheiden zusammen darüber, ob jemand zum Priesteramt „berufen“ ist: die Neigung, die Eignung, und die Annahme durch die Kirche. Ob man berufen ist, entscheidet man jedoch nicht selbst.

Abriss von Gebäuden für Braunkohle-Abbau erlaubt

ERKELENZ (epd) Im Rechtsstreit um den Erhalt eines Bauernhofes in dem vom Braunkohle-Abbau betroffenen Dorf Lützerath (Stadt Erkelenz) haben der Besitzer und zwei Mieter Niederlagen erlitten. Das Verwaltungsgericht Aachen lehnte die Eilanträge der beiden Parteien am Donnerstag ab und bestätigte die vorzeitige Besitzübergabe, die dem Bergbaubetreiber RWE Zugriff auf die Grundstücke gibt, wie das Gericht mitteilte. Der Konzern wolle ab dem 1. November mit vorbereitenden Arbeiten für die Abbaggerung des am Rande des Tagebaus Garzweiler II gelegenen Dorfes beginnen, also Gebäude abreißen und Bäume entfernen.

Zur Begründung verwies die Kammer unter anderem darauf, dass der Abbau der Braunkohle unter dem Hofgelände und die dafür notwen-

digen Arbeiten den landesrechtlichen Planungsentscheidungen entsprechen. Die Leitentscheidung der Landesregierung aus diesem Jahr sehe weiterhin „eine bergbauliche Inanspruchnahme der Grundstücke für den Tagebau Garzweiler II vor“, hieß es. Auch der beschlossene Kohleausstieg gehe von einem energiewirtschaftlichen Bedarf der Braunkohle bis zum Jahr 2035 aus.

Der Tagebau Garzweiler II ist nach Angaben des Gerichts weiterhin im geplanten Umfang für die Versorgung des Energiemarktes mit Braunkohle erforderlich. Das Vorhaben sei in der Lage, „einen substantiellen Beitrag zur Erreichung des Gemeinwohlziels zu leisten“. Die Grundstücke der Antragsteller seien für eine technisch und wirtschaftlich sachgemäße Betriebsführung des Tagebaus erforderlich. “

Wie Kriminelle Geld ins Ausland schleusen

Bei einer Großrazzia am vergangenen Mittwoch haben Ermittler aufgedeckt, wie das sogenannte Hawala-System Hunderte Millionen Euro aus Europa nach Syrien und in die Türkei lenkt.

VON VIKTOR MARINOV

DÜSSELDORF Wenn es im Hawala-Netzwerk auf deutschem Boden Probleme gab, kümmerte sich oft der „Friedensrichter“. Der 39-jährige Syrer wohnte in Wuppertal und machte aus seiner terroristischen Vergangenheit offenbar ein Geschäft. Die Ermittler sind sicher: Früher führte er als Teil der islamistischen Al-Nusra-Front eine Kampftruppe in Syrien. Diese fungierte in NRW als Schlägertruppe für das Geldwäsche-Netzwerk: Wenn Geld fehlte, trieben sie es ein. Am Mittwoch nahm die Polizei den 39-Jährigen fest.

Die Festnahme war Teil der Großrazzia am Mittwochmorgen, bei der 1400 Polizisten 85 Objekte in 25 Städten durchsuchten. NRW war

der Schwerpunkt, auch in Niedersachsen und Bremen schlugen die Sicherheitsbehörden zu. Bei den Durchsuchungen stellten sie neben Bargeld in Millionenhöhe zwei Lamborghinis, einen Porsche, eine Harley Davidsson sicher – und eine Stereoanlage im Wert von 100.000 Euro.

Im Kern des Netzwerks stand das Hawala-System. Das funktioniert wie eine Art Bankennetzwerk, das vor allem von der kriminellen Welt genutzt wird. Kunden in den Niederlanden und Deutschland überweisen dabei Geld nach Syrien oder in die Türkei. Dafür nutzen sie sogenannte Zahlungsbüros. „Das können Kioske sein, Klei-

dungsgeschäfte, Goldgeschäfte oder auch Personen, die das von zu Hause aus betreiben“, sagt der Düsseldorfer Staatsanwalt Hendrik Timmer. Der Kunde bringt sein Bargeld ins Büro. Dessen Betreiber kontaktiert wiederum ein Zahlungsbüro in Syrien oder in der Türkei. Innerhalb von wenigen Minuten kann das Geld dort „abgehoben“ werden – abzüglich einer Provision für die Betreiber des kriminellen Netzwerks.

Das System, das angeblich „auf Vertrauensbasis“ funktioniert, kommt nicht ohne Gewalt aus. Manche Beteiligte kommen wegen der großen Bargeldmenge, die ihnen in die Hände fällt, in die Versuchung,

etwas davon einzustecken. Dann heuert das Hawala-Netzwerk Schlägertrupps an. Dazu gehört nach Erkenntnissen der Ermittler die Truppe des syrischen „Friedensrichters“ aus Wuppertal. Auch Rockerbanden werden bezahlt, um fehlendes Geld wieder einzutreiben.

Im Hawala-Geflecht spielen laut Staatsanwaltschaft auch namhafte deutsche Firmen eine Rolle – etwa Auto- und Chemiekonzerne. Mit einem komplexen Mechanismus waren diese indirekt daran beteiligt, die Geldflüsse aus beiden Seiten auszugleichen, damit genug Bargeld vorhanden ist. Noch ist unklar, ob den deutschen Firmen rechtliche Konsequenzen drohen. Herausgefunden werden müsse zunächst, ob das mit oder ohne Wissen der Unternehmen geschehen sei.

MELDUNGEN

Maskengegnerin bedroht Frau an Tankstelle

MÜLHEIM/RUHR (dpa) Eine 56-Jährige ohne Mundschutz soll in Mülheim eine Tankstellen-Mitarbeiterin gedroht haben, eine Waffe zu holen und sie sowie alle Anwesenden zu erschießen, weil diese sie auf die Maskenpflicht aufmerksam gemacht hatte. Sie sei von alarmierten Beamten in Gewahrsam genommen worden. Eine Waffe habe sie aber nicht dabei gehabt. Die Frau machte laut Polizei bei dem Vorfall vom Mittwoch einen „sehr verwirrten Eindruck“. Sie sei in eine Klinik gebracht worden. Die Polizei nehme nach der tödlichen Attacke auf einen Tankstellen-Mitarbeiter in Idrar-Oberstein Mitte September Drohungen im Streit um die Maskenpflicht sehr ernst, sagte ein Sprecher.

21-Millionen-Jackpot: Spielscheine gewinnen

DÜSSELDORF (RP) Unsere Zeitung verlost für die heutige Freitagsziehung des Euro-Jackpots fünf teilweise vorausgefüllte Spielscheine. Wer heute bis 18.30 Uhr unter Telefon 01379 886644 (50 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk) anruft, kann gewinnen. Oder SMS mit dem Kennwort „rplotto“, Leerzeichen, Ihrem Namen und Adresse an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent pro SMS). Teilnahme ab 18.

Ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. www.rp-online.de/teilnahmebedingungen

Koalition des Schweigens

SPD, Grüne und FDP sind sich bei ihrem ersten Dreiertreffen für ein Ampelbündnis schon einig: Sie lassen den Sturm draußen.

VON HOLGER MÖHLE UND TIM BRAUNE

BERLIN Schweigen hat drei Farben: Rot, Gelb und Grün. Die Ampel schaltet lautlos. Wer quatscht, der fliegt. Diese Absprache zur Vertraulichkeit unter den Parteien dieser ersten Dreier-Sondierung wirkt an diesem Donnerstagmorgen. Vor dem City Cube an der Messe Berlin, wo die SPD schon Bundesparteitage abgehalten hat, laufen die Gladiatoren ein. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz ist schon seit 7.50 Uhr da. Wer Kanzler werden will, muss früh aufstehen. Und ansonsten: nichts sagen.

Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter wird gefragt: „Was ist heute wichtig?“ Hofreiter: „Alles!“ Um welche Punkte es heute gehen werde? „Um viele!“ Aha, sehr erhellend. Grünen-Fraktionsgeschäftsführerin Britta Haßelmann gibt beim Vorbeigehen am Journalistenpulk einen großen bayerischen Fußball-Philosophen: „Schaun mer mal.“ Es geht irgendwie um alles und nichts. „Nee, kann ich nicht sagen“, weicht auch Grünen-Chef Robert Habeck auf die Frage nach wichtigen Punkten dieses ersten Ampel-Sondierungstages aus. Groß ist noch der Unmut über bisherige Durchstechereien aus Zweiergesprächen von FDP und Grünen mit CDU und CSU, die dem Unionslager zugeschrieben werden. Und die Union ist bis auf Weiteres: raus aus den Sondierungen.

Gegenüber der Messe, wo die Tribüne der einst weltberühmten Avus wiederaufgebaut wird, prangt auf einem Leuchtbild der Slogan: „Panzenhilfe in Berlin – und weltweit“. Die kann man brauchen, wenn man die nächste Regierung der viertgrößten Volkswirtschaft der Welt möglichst krisenfest aufstellen will. Denn es gibt Klippen und Knackpunkte. Die FDP will den Soli abschaffen, die SPD will ihn behalten. Die Grünen wollen die Schuldenbremse aufweichen, die FDP will sie streng. SPD und Grüne wollen zwölf Euro



Volker Wissing (FDP), Lars Klingbeil (SPD) und Michael Kellner (Grüne) am Abend nach den ersten Gesprächen zu dritt.

FOTO: KAY NIETFFELD/DPA

Mindestlohn, die FDP will über den Mindestlohn in einer Kommission aus Arbeitgebern und Gewerkschaften entscheiden lassen. Die Grünen wollen ab 2030 das Aus für den Verbrenner oder einen höheren CO₂-Preis, die FDP ist gegen zu viel Regulierung. SPD und Grüne wollen ein Tempolimit 130 auf Autobahnen, die FDP will weiter freie Fahrt.

So sitzen die Sondierungsgruppen über Stunden in jenem Kubus mit der großen Glasfassade, in dem ein gewisser Olaf Scholz beim SPD-Bundesparteitag 2017 bei der Wahl

zum Parteivorstand mit nur 59,2 Prozent das mit Abstand schlechteste Ergebnis aller Stellvertreter des damaligen SPD-Chefs Martin Schulz erhielt. Und nun will Scholz just in diesem City Cube die Basis für eine nächste, von ihm selbst geführte Bundesregierung legen. Der Mann kann nicht abergläubisch sein.

Ein Koch und zwei Kellner? Zwei Köche? Oder drei Kellner? Nein, dies werde eine Koalition „auf Augenhöhe“ sein – so haben die Chefunterhändler von SPD, Grünen und FDP

in den vergangenen Tagen immer wieder betont. „Kellner – das ist irgendwie aus dem letzten Jahrhundert“, hat denn auch Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock am Morgen im Deutschlandfunk noch einmal klargestellt. Und diese Koalition soll ja ein Bündnis von „Aufbruch und Erneuerung“ werden. Es wird gemeinsam gekocht – und gemeinsam gekellert.

Die Generalsekretäre erklären am Abend nach sieben Stunden Verhandlungen schließlich, was die Geschichte einer Annäherung klin-

gen soll. Man habe Vertrauen aufgebaut – die Zweiergespräche seien die Basis für die nun laufenden Dreier-Sondierungen, für „vertiefte Gespräche“. Alle Themen seien „auf den Tisch gekommen“, aber nein, Zwischenstände werde man nicht berichten. Bloß keine Unruhe.

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil: „Es geht um einen politischen Stil, der nicht von Gewinnern und Verlierern geprägt ist.“ Aber natürlich wissen die Sondierer, dass sechs Kilometer Luftlinie entfernt gerade Unionskanzlerkandidat Ar-

INFO

Mehrheit befürwortet ein Ampel-Bündnis

Koalition Wie das von Forsa erhobene „Trendbarometer“ von RTL/NTV in dieser Woche ergab, wäre gut der Hälfte (53 Prozent) der Befragten eine Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP am liebsten. Ein Jamaika-Bündnis von Union, Grünen und FDP würden knapp 22 Prozent befürworten, ein neue Koalition von SPD und Union zwölf Prozent.

Regierungschef Mit Söder statt Laschet als Regierungschef wären zwar mehr Befragte für ein Jamaika-Bündnis (31 Prozent), aber immer noch weniger als für eine Ampel (37 Prozent).

min Laschet seinen Rückzug andeutet. Doch wieder eine neue Chance für Jamaika? FDP-Generalsekretär Volker Wissing: „Für uns bleibt klar, eine Regierungsbildung kann sich nicht an einzelnen Personen oder Führungsfragen entscheiden.“

Sie wollen auch einen neuen Stil wagen. Erst einmal gönnen sich die Sondierer jetzt tatsächlich ein freies Wochenende. Ganz bewusst. Eine Pause zum Nachdenken und Durchschnaufen. Auch als Zeichen der Familienfreundlichkeit. Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont extra, dass man Verhandlungen wie 2017 bis spät in die Nacht, „wenn alle erschöpft sind“, wirklich vermeiden sollte.

Der Tag endet, wie er begonnen hat: mit Worthülsen und Schweigen. Katrin Göring-Eckardt verlässt den Tagungsort. Wie es war? „Alles gut. Schönes Wetter.“ Sie wagt dann noch eine Prognose: „Es geht weiter.“ Kaum zu glauben. Ring frei für die nächste Sondierungsrunde. Am Montag ist es so weit.

Szenen einer Zerrüttung

Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet und CSU-Chef Markus Söder liegen seit Monaten im Dauerclinch.

VON HAGEN STRAUSS

BERLIN Es ist noch gar nicht so lange her, da wurde zwischen CDU und CSU kräftig gesäuselt. „Wir beide bilden eine Achse“, so die Parteichefs über ihr Verhältnis. Man marschiere „Seite an Seite“. Sätze aus glücklicheren Tagen. Gesprochen von CSU-Chef Markus Söder und ... der CDU-Vorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer. „AKK“ ist nicht mehr im Amt, das CDU-Ruder übernahm im Januar Armin Laschet. Zwischen ihm und Söder währte der „Honeymoon“ aber nur kurz. Und nach der verlorenen Bundestagswahl scheint die Beziehung der beiden erst recht zerrüttet zu sein.

Der eine treibt, Söder, der andere wird getrieben. Laschet: „Wir sind nie vor die Welle gekommen“, gesteht einer aus Laschets Umfeld. Jüngstes Beispiel: Nach dem Aus für die Jamaika-Sondierungen erklärte Söder das Projekt am Mittwoch für gescheitert, während Laschet den Strohhalm nicht loslassen wollte. Falls die Ampel nicht klappen sollte. Noch so eine Szene des Verfalls. Was ist da schiefgelaufen zwischen den beiden Parteichefs?

Die Charaktere Laschet hat eine für die Politik extrem wichtige Fähigkeit: Stehvermögen. Alles scheint an ihm abzuperlen. Er ist eher ein Polit-Softie, sucht den Ausgleich. Wenn nun behauptet wird, er ignoriere alles um ihn herum, so ist das nicht die ganze Wahrheit: Der Mann aus Nordrhein-Westfalen machte sich dem Vernehmen nach mit Blick auf die Kanzlerschaft keine großen Illusionen. Aber er wollte nichts un-

versucht lassen. Demgegenüber ist Söder ein Polit-Macho. Keine Selbstzweifel, enormer Machtinstinkt. Wie meinte der damalige CSU-Chef Horst Seehofer einmal über seinen Nachfolger? Er, Söder, sei für jede „Schmutzlei“ zu haben. Wenn also Florett (Laschet) auf Säbel (Söder) trifft, geht das selten gut.

Die Corona-Krise Markus Söder präsentierte sich stets wie der Held der Stunde. Team Vorsicht. Er reagierte schnell, richtete sich immer wieder mit bedachten Worten an die Öffentlichkeit. Seine Erfolgsbilanz im Kampf gegen Corona ist deshalb nicht besser als die der anderen Ministerpräsidenten. Aber die Taktik verling, befügelte seinen Aufschwung in den Umfragen und seine Überzeugung, womöglich Angela Merkel beerben zu können. In der Corona-Krise begann er mit seinen Sticheleien gegen Laschet, gegen das Team Öffnung. Laschets

Kurs war freilich eher zögerlich, er verkaufte ihn verbal umständlich. Der unterschiedliche Umgang mit Corona wies schon darauf hin, dass Laschet und Söder viel mehr trennt als ein.

Die Kanzlerkandidatur Der endgültige Bruch vollzog sich wohl in der Nacht zum 19. April. Laschet wollte nicht zurückstecken, kräftig unterstützt von den CDU-Granden Wolfgang Schäuble und Volker Bouffier. „Mit dir verlieren wir die Wahl“, soll er dem CSU-Chef gesagt haben. Söder begriff, Laschet wird nicht klein beigeben – und ließ sich später von seinem Generalsekretär Markus Blume zum „Kandidaten der Herzen“ ausrufen. Er hielt sich weiter für den besseren Kanzleranwärter. Was Söder und seine Getreuen fortan bei jeder Gelegenheit deutlich machten. Laschet nahm das stoisch hin. Intern soll er die Losung ausgegeben haben, nicht ähnlich unsauber zu agieren.



Auch die TV-Auftritte von Markus Söder (CSU) und Armin Laschet (CDU), hier die „Berliner Runde“, wirkten nicht sehr harmonisch. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/AP

Der Wahlkampf Es lief aber auch alles schief in der Kampagne der Union. Laschets Lacher im Flutgebiet markierte den Anfang vom Ende. Verkorkste Termine, ein Kandidat, der selten pünktlich kam – und der auch Söder warten ließ. Wie beim PR-Bratwurstessen in Nürnberg. In München ätzte man, es gebe Schwächen „bei Kurs und Kandidat“. Söder selbst sprach von einem „Schlafwagenwahlkampf“. Plakatiert wurde Laschet im Freistaat kaum. So etwas wie ein Team wurden die beiden Parteivorsitzenden nach außen im Endspurt des Wahlkampfes, als sie einen Linksrutsch an die Wand malten. Das zahlte sich auch aus. Intern bestimmten da aber schon lange Misstrauen und Frust das Miteinander.

Die Kanzlerin Angela Merkel tauchte im Wahlkampf ab. Schützenhilfe erhielt Laschet erst zum Ende, als sie im Bundestag für ihn warb und wenige Veranstaltungen mit ihm absolvierte. Während der Corona-Krise fuhr Merkel Laschet in die Parade. Sie kritisierte ihn in einer Talkshow Ende März wegen seines Umgangs mit der Corona-Notbremse. Aus Bayern meldete sich prompt Söder. Er finde es „sehr selten, wenn der CDU-Vorsitzende mit der CDU-Kanzlerin ein halbes Jahr vor der Wahl streitet“. Nach den Ministerpräsidentenkonferenzen lobte Söder stets seinen Gleichschritt mit der Kanzlerin im Kampf gegen Corona. Er sah in Merkel seine Verbündete. Das Laschet-Lager litt hingegen darunter, dass die Kanzlerin nie völlig überzeugt vom möglichen Nachfolger wirkte. Zumindest tat sie lange nichts, um für einen gegenseitigen Eindruck zu sorgen.

INTERVIEW JÜRGEN TRITTIN

„Dauerhafte gemeinsame EU-Anleihen auf den Tisch“

Die Ampel leuchtet, Söder hat Jamaika quasi beerdigt: Steht Scholz mit einem Fuß im Kanzleramt?



FOTO: DPA

TRITTIN Wir sondieren jetzt, ob wir mit SPD und FDP in Koalitionsverhandlungen zur Bildung einer Regierung eintreten können, die Deutschland auf einen belastbaren Pfad zum 1,5-Grad-Klimaschutzziel bringen kann. Nicht mehr und nicht weniger. Wir sprechen ergebnisoffen.

Ändert Laschets möglicher Rückzug etwas an den Chancen für Jamaika?

TRITTIN Wir haben die Entscheidung mit Blick auf den Zustand der Union und vor allem in der Sache getroffen. An beendet ändert sich ja nichts.

Bedeutet das zwingend einen früheren Kohleausstieg als 2038?

TRITTIN Wenn man allein die Ziele des von der jetzigen großen Koalition beschlossenen Klimaschutzgesetzes ernstnimmt, dann würden wir diese Ziele mit einem Kohleausstieg erst 2038 nur mit massiven Einschränkungen bei Industrie und Bürgern erreichen. Das kann man nicht wollen. Es muss schneller gehen. Wie schnell, auch darüber werden wir mit SPD und FDP sprechen. Wir haben in früheren Koalitionsverhandlungen oft gehört, was nicht geht. Jetzt möchten wir hören, was geht.

Die Grünen wollen viel Klimaschutz, viel Umverteilung, viele In-

vestitionen. Wie wollen Sie das bezahlen?

TRITTIN Alle drei beteiligten Parteien sind der Auffassung, dass die Investitionsfähigkeit Deutschlands in Infrastruktur und Digitalisierung gestärkt werden muss. Wie diese Ausgaben gegenfinanziert werden, darüber gibt es bekanntermaßen unterschiedliche Auffassungen. Ob die zu überbrücken sind, werden wir sehen. Ich nehme erfreut zur Kenntnis, dass alle drei Parteien, die an den Sondierungen beteiligt sind, im Wahlkampf Entlastungen gerade für Familien mit Kindern und Geringverdiener versprochen haben. Wenn man sich darin einig ist, wird man sich darüber unterhalten, wie das bezahlt werden kann, und gleichzeitig die Investitionsfähigkeit zu erhalten.

Wie würde sich eine Ampel-Regierung in der Außen- und Sicherheitspolitik aufstellen?

TRITTIN Wir werden uns auf ein außenpolitisches Programm des Aufbruchs verständigen müssen – wir brauchen eine aktive Energieaußenpolitik, Initiativen zur Begrenzung von Rüstungsexporten. Ich sehe bei allen drei Parteien ein klares Bekenntnis zum Multilateralismus, zur transatlantischen Freundschaft und zur Stärkung der EU. Über die Frage, wie man dieses Europa besser zusammenhält, wird es sicher schwierige Gespräche geben. Da kommt dann sicher die Frage dauerhafter gemeinsamer europäischer Anleihen auf den Tisch.

TIM BRAUNE STELLTE DIE FRAGEN.

In Freundesland

Papst Franziskus und Ministerpräsident Mario Draghi versichern Angela Merkel in Rom ihrer Wertschätzung.

VON JULIUS MÜLLER-MEININGEN

ROM Es gibt Mutmaßungen, dass nach dem absehbaren Ende der Amtszeit von Angela Merkel ein Italiener sich zum starken Mann Europas aufschwingen könnte: Mario Draghi ist seit Februar italienischer Ministerpräsident. Der 74-jährige Römer war von 2011 bis 2019 Chef der Europäischen Zentralbank und gilt seinen Amtskollegen auch heute als verlässlicher Partner mit hohem Ansehen. Ansehen und Verlässlichkeit, wie sie sich sonst in der EU nur die deutsche Bundeskanzlerin erarbeitet hatte. Was also, wenn Merkel im kommenden Jahr das Amt ihrem Nachfolger abgibt? Wird Draghi der starke Mann Europas?

Merkels Besuch in Rom am Donnerstag fand auch vor diesem spekulativen, aber nicht unbegründeten Hintergrund statt. Direkt auf das Thema und die mögliche Abgabe einer Führungsrolle in der EU an Italien angesprochen, sagte die Bundeskanzlerin: „Italien wird Deutschland nicht ersetzen, Deutschland bleibt Deutschland.“ Draghi gab der Bundeskanzlerin recht: „Italien kann nicht Europa vertreten oder alleine führen.“ Wichtig sei die Vertiefung der Zusammenarbeit in der EU.

Die Kanzlerin mag Italien, das haben ihre Urlaube auf der Insel Ischia und in Südtirol deutlich gemacht. Aber auch das Mittagessen mit Ministerpräsident Draghi und die anschließende Pressekonferenz dürften Merkel in Erinnerung bleiben. Der Mann, der seit Februar eine Vierpartei-Regierung in Rom führt, ließ die Amtsjahre Merks Revue passieren und lobte seine Amtskollegin in den höchsten Tönen. Draghi bezeichnete Merkel im Palazzo Chigi als „Meisterin des Multilateralismus“ und betonte die „entscheidende Rolle, die sie bei der Planung der Zukunft Europas in den vergangenen 16 Jahren innehatte“.

Aus seiner Zeit als EZB-Chef erinnerte sich der heutige Ministerpräsident, wie Merkel die Unabhängigkeit der Zentralbank „mit großer Überzeugung“ stütze, auch dann, „als wir für die expansive Geldpolitik angegriffen wurden“. Diese sei notwendig gewesen, um die Integrität des Euro zu wahren, die Risiken der Deflation zu minimieren und den Aufschwung zu garantieren. Draghis Geldpolitik mit dauerhafter und massiver Senkung des Leitzinses war insbesondere in der von Merkel geführten CDU umstritten. „Ich bin ihr persönlich dankbar

für den Austausch, den wir in diesen schwierigen Jahren hatten“, sagte Draghi. Merkel nannte Draghi einen „Garanten des Euro“.

Er bedankte sich zudem für die Hilfe Deutschlands während der Pandemie und die „entscheidende Rolle“, die Merkel bei der Bereitstellung des EU-Hilfsfonds Next Generation spielte: „Italien hat mit 191 Milliarden Euro den größten Teil des Fonds bekommen. Deshalb haben wir nun auch die größte Verantwortung.“ Bei ihrem Gespräch sei es unter anderem um den von Italien ausgerichteten G20-Gipfel Ende des

Monats, um Afghanistan, das Vorgehen in der Pandemie und den Klimaschutz gegangen.

Zuvor hatte Merkel Papst Franziskus im Vatikan einen Abschiedsbesuch gestattet. Es war bereits die fünfte Privataudienz bei dem seit 2013 amtierenden Argentinier. Bei dem Privatgespräch ging es um weltweite politische Herausforderungen, den Klimawandel, die Folgen der Pandemie und Migrationsfragen. Auch über die Missbrauchs- und Friedensgebeten am Kolosseum sprachen die beiden, die ein herzliches Verhältnis haben. Merkel nach der

Begegnung: „Die Wahrheit muss ans Licht kommen, und das Thema Kindesmissbrauch muss aufgearbeitet werden.“ Am Morgen hatte die Bundeskanzlerin das Anthropologische Institut der katholischen Gregoriana-Universität in Rom besucht, dessen Ziel die Aus- und Weiterbildung im Bereich der Missbrauchsprävention sowie weltweite Bewusstseinsbildung für den Kinderschutz ist. Am Abend wollte Merkel an der Abschlussfeier eines interreligiösen Friedensgebets am Kolosseum teilnehmen, zu dem auch Papst Franziskus erwartet wurde.



Bundeskanzlerin Angela Merkel – mit Ehemann Joachim Sauer (r.) – und der Papst tauschen im Vatikan Geschenke aus.

FOTO: AFP

Merkel und die Päpste

Die Bundeskanzlerin traf in ihrer Amtszeit drei äußerst unterschiedliche Oberhäupter der katholischen Kirche.

VON KERSTIN MÜNSTERMANN

BERLIN Es war ihr Wunsch: Angela Merkel wollte Papst Franziskus vor ihrem Abschied aus dem Kanzleramt noch einmal persönlich sehen. Sie war öfter als alle ihre Amtsvorgänger im Vatikan und traf dabei insgesamt drei Päpste – das Verhältnis zu Papst Franziskus ist dabei besonders herzlich. Die beiden schätzten und mögen einander.

Nach der Wahl Jorge Mario Bergoglios zum Papst gehörte Merkel am 19. März 2013 zu den Gratulanten unter den Regierungschefs. Schon

zwei Monate später kam es zur ersten Audienz. Sie habe Franziskus als „vielseitig interessierten, sehr gut informierten Mann kennengelernt, als einen Geistlichen, der sehr den Menschen und ihren Sorgen zugewandt ist“, sagte Merkel nach dem 50-minütigen Gespräch.

Auch zu Johannes Paul II. hatte Merkel ein gutes Verhältnis. 2003 ging sie mit schwarzem Schleier dem sichtlich von der Parkinson-Krankheit gezeichneten Polen entgegen. Beide sprachen 15 Minuten miteinander, die CDU-Politikerin zeigte sich danach tief beeindruckt.

Mit Benedikt XVI., dem deutschen Papst, war die Verbindung hingegen nicht ganz so herzlich. Der konservative Theologe aus Bayern und die pragmatische Naturwissenschaftlerin verstanden einander nur begrenzt. 2009 sorgte die Causa Williamson beinahe für einen Eklat: Die päpstliche Aufhebung der Exkommunikation für den britischen Traditionalisten-Bischof, der ohne Wissen des Papstes den Holocaust geleugnet hatte, kritisierte Merkel scharf.

Papst Benedikt XVI. müsse klarstellen, wie der Vatikan zur Diskus-

sion um den Holocaust stehe, hatte Merkel damals bei einer Pressekonferenz gesagt. Dies sei aus ihrer Sicht „noch nicht ausreichend erfolgt“. Sie bewerte im Allgemeinen keine innerkirchlichen Entscheidungen. Hierbei gehe es aber um eine Grundsatzfrage, betonte die Regierungschefin damals.

Die aus dieser Debatte resultierende Verstimmung zwischen den beiden wurde bis zum heutigen Tag nie restlos überwunden. Vor einem Besuch in Berlin im Jahr 2011 hatte es etwa Irritationen über den Ort des Treffens von Papst und Kanzlerin gegeben.

Merkel wollte den deutschen Papst gerne im Kanzleramt empfangen, der Papst präferierte die Nuntiatur in Berlin-Neukölln, seine Botschaft in der Hauptstadt. Die Wahl fiel dann auf einen neutraleren Ort, die Katholische Akademie am Berliner Sitz der Deutschen Bischofskonferenz.

Der damalige Papst-Sprecher sagte hinterher, das Gespräch habe in „sehr freundlicher Atmosphäre“ stattgefunden, die Papst-Kritik von Merkel habe die Unterredung „absolut nicht“ belastet – Beobachter sahen das damals anders.

Prozess gegen KZ-Wachmann von Sachsenhausen

BRANDENBURG/HAVEL (epd) Wegen NS-Verbrechen muss sich ein 100-jähriger früherer SS-Wachmann seit Donnerstag in Brandenburg an der Havel vor Gericht verantworten. Als Wachmann des KZ Sachsenhausen habe er zwischen Januar 1942 und Februar 1945, wissentlich und willentlich dazu beigetragen, dass andere im Lager grausame und heimtückische Morde begehen konnten, so Oberstaatsanwalt Cyrill Klement bei der Verlesung der Anklageschrift. Josef S. wird Beihilfe zu mindestens 3518 Morden vorgeworfen (Az.: 11 Ks 326 4/21).

Zum Prozessauftritt erschien auch ein Mann im Rollstuhl, der die Konzentrationslager Auschwitz, Buchenwald und Sachsenhausen überlebt hat, der ebenfalls 100-jährige Leon Schwarzbaum. Er hoffe, „dass der letzte Schuldige auch verurteilt wird“, sagte Schwarzbaum kurz vor Prozessbeginn: „Hoffentlich spricht er auch aus, was er getan hat.“

Der Angeklagte, der wenige Wochen vor seinem 101. Geburtstag mit Rollator und im Strickpulli in den Verhandlungssaal kam und das Verlesen der Anklage per Kopfhörer verfolgte, werde sich zu den Vorwürfen nicht in der Sache äußern, sagte später sein Anwalt Stefan Waterkamp.

MELDUNGEN

Gericht weist Klage von BDS-Anhängern ab

BERLIN (epd) Das Verwaltungsgericht Berlin hat eine Klage von Vertretern der Israel-Boycott-Bewegung BDS gegen den Bundestag als unbegründet abgewiesen. Mit der Klage wollten die drei Kläger einen Beschluss des Bundestages von 2019 gerichtlich kippen, in dem die Bewegung als antisemitisch eingestuft wird. Das Gericht urteilte, der Beschluss verletze die Kläger nicht in ihren Grundrechten, es handele sich um eine Positionsbestimmung des Bundestages in einer kontroversen Debatte. Er treffe keine personenbezogenen, sondern nur sachbezogene Aussagen.

Weitere Afghanen nach Deutschland geflogen

BERLIN (kna) Weitere 217 Afghanen sind am Donnerstag von Pakistan nach Deutschland gebracht worden. Wie Außenminister Heiko Maas (SPD) in Berlin mitteilte, sind darunter mehr als 20 Personen für andere EU-Staaten. Der Minister betonte, dass die Bundesregierung sich weiterhin bemühe, Menschen aus Afghanistan, auf dem Luftweg oder über Land in Sicherheit zu bringen. Auf dem Luftweg sei es seit einigen Tagen wieder möglich, mithilfe Katars vor allem deutsche Staatsangehörige auszufliegen.

RP PREMIUM



PREMIUMCARD GALA IM APOLLO VARIÉTÉ

Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets zur exklusiven Gala oder versuchen Sie Ihr Glück und nehmen Sie an unserem Ticket-Gewinnspiel teil!

Freuen Sie sich auf Künstler, die Sie zum Lachen, Staunen und Träumen bringen. Egal ob hoch in der Luft oder auf der Bühne – mit Christmas Unplugged erleben Sie eine abwechslungsreiche Show!

Exklusive PREMIUMCARD Gala

21. Oktober 2021 um 19.30 Uhr
Show: 29,00 € | Show & Dine (PK1, inkl. 3-Gang-Menü): 58,00 €*

Jetzt Tickets zum PREMIUMCARD
Vorzugspreis sichern: 0211 828 90 90

Ticket-Gewinnspiel

Gemeinsam mit Roncalli's Apollo Variété verlosen wir 4 x 2 Tickets (Preisklasse PK1, ohne Menü) für die exklusive Gala am 21. Oktober 2021!

Jetzt teilnehmen und mit etwas Glück gewinnen:
01379 88 30 23**

Die aktuellen Hotlinereizen finden Sie unter: apollo-variete.com/theaterkasse

Oder SMS mit dem Kennwort „rp6“, Leerzeichen, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an 1111.*

*Ggf zzgl. Porto. Es handelt sich um einen Direktabtritt. Gilt nur für die Gala am 21. Oktober 2021. Keine weitere Ermäßigung. **50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. Oder SMS mit dem Kennwort „rp6“, Leerzeichen, Ihrem Namen und Adresse an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 10.10.2021, 24 Uhr!**

ANALYSE Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Österreichs Kanzler und zehn Gefolgsleute wegen Untreue, Bestechung und Bestechlichkeit. 2016 soll er günstige Umfragen und positive Berichterstattung bei willfähigen Boulevardblättern gekauft haben.

Für Kurz kommt's jetzt ganz dicke

VON RUDOLF GRUBER

WIEN Wenn Sebastian Kurz je die Zukunftshoffnung für Europas Konservative war, als die er namentlich in Deutschland gefeiert wird, dann ist sie in diesen Tagen geplatzt. Nach dem Verdacht auf Falschaussage vor einem Untersuchungsausschuss wird gegen Österreichs Jungkanzler nun auch wegen Untreue, Bestechung und Anstiftung dazu ermittelt. Erstmals ordnete die zuständige Anti-Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) gleich drei Hausdurchsuchungen im Kanzleramt, im Finanzministerium und in der Parteizentrale der ÖVP an, deren Chef Kurz ist. Eine solche Razzia in höchsten Regierungsstellen ist einmalig in der Zweiten Republik seit 1945.

In den vergangenen Tagen machten Gerüchte über eine Razzia die ÖVP sichtbar nervös, sie trat die Flucht nach vorne an und rief eine Pressekonferenz ein. Doch die Parteigranden schickten eine Medienunfähige Parteifunktionärin vor, die alles vermasselte. „Es ist nichts mehr da“, wonach man suchen könne, weil viele Unterlagen immer gleich geschreddert würden, sagte sie ungewollt aufschlussreich. Danach werteten ranghohe ÖVP-Politiker die Ermittlungen zu einer „Show“ ab, die WKStA sei eine „rote Zelle“ und stelle „eine Unzahl falscher Behauptungen auf“. Das

war auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen zu viel: Einer unabhängige Ermittlungsbehörde politische Motive zu unterstellen, sei eine „unzulässige Grenzüberschreitung“.

Der Anlass für die Razzien liegt fünf Jahre zurück, gibt aber Aufschluss darüber, wie kaltschnäuzig Kurz nach der Macht gegriffen hat. Seine offensichtliche Skrupellosigkeit könnte ihm nun zum Verhängnis werden. 2016 startete Kurz, damals erst 30 Jahre alt und Außenminister, das „Projekt Ballhausplatz“ – gemeint ist damit die Eroberung des Bundeskanzleramts. Der damalige ÖVP-Chef und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner erzählt in einem Erinnerungsbuch, wie intrigant und zynisch Kurz vorging, um ihn von der Parteispitze zu stoßen, danach die rot-schwarze Koalition sprengte und damit Neuwahlen erzwingen.

Davor überrollte eine Propagandawalze das Land mit der zentralen Botschaft „Mit Kurz wird alles besser“. Laut dem WKStA-Durchsuchungsprotokoll liefen die Fäden bei einem seiner engsten Freunde zusammen: Thomas Schmid, damals Generalsekretär im Finanzministerium. Es wurden Umfragen mit gewünschten Ergebnissen in Auftrag gegeben und Inserate geschaltet – nichts Ungewöhnliches, nur wurde die Kampagne neben Spenden auch auf Kosten der Steuerzahler finanziert, weil die Partei für Kurz' Karrierepläne noch kein Geld übrig hatte. Es wurden Scheinrechnungen in Höhe von mehr als einer Million Euro bezahlt, die von Mitarbeitern seines Freundes Schmid im Finanzamt bearbeitet wurden.

Profitiert haben davon auch „Medienpartner“, in erster Linie willfähige Boulevardblätter wie die „Kronen-Zeitung“, „Heute“ und vor allem „Österreich“ und der TV-Privatkanal Oe24. Dessen Eigentümer Wolfgang Fellner rühmt sich gerne seiner Nähe zu den Mächtigen, er veröffentlicht Jubelartikel und Jubelumfragen über Kurz, ohne diese als Anzeigen zu deklarieren. Als Gegenleistung gab's Aufträge von



Bundeskanzler Sebastian Kurz sieht sich mit schweren Vorwürfen konfrontiert. Die Opposition plant ein Misstrauensvotum. FOTO: PETR DAVID JOSEK/AP/DPA

öffentlicher Hand zuhauf. Kurz arbeitete sich jetzt in einem TV-Interview an seinen einstigen Wahlhelfern ab: Alle Vorwürfe würden sich nicht gegen ihn richten, sondern gegen die damaligen Mitarbeiter im Finanzministerium: „Es gibt kein Indiz, dass ich das gesteuert hätte.“ Die WKStA bezeichnet Kurz jedoch als die „zentrale Person, sämtliche Tathandlungen werden primär in seinem Interesse begangen“.

Auch inszeniert sich Kurz einmal mehr als unschuldig Verfolgter einer angeblich politischen Justiz: In Richtung der Ermittler sagt er: „Es werden SMS-Fetzen auseinandergerissen, in einen falschen Kontext gestellt und drumherum strafrechtliche Vorwürfe konstruiert.“ Auf die Frage, ob er unter diesen Umständen Kanzler bleiben könne, antwortete Kurz mit der ihm eigenen Chuzpe: „Selbstverständlich.“ Nach einer Schrecksekunde bekundeten am Donnerstag die ÖVP-Landeschefs in einem Schreiben, dass sie nach wie vor loyal zu Kurz stünden.

Für die mitregierenden Grünen teilt die Koalition auf der Kippe, Grünen-Chef und Vizekanzler Werner Kogler steht unter massivem Druck seiner Basis, will aber keine Neuwahl: „Der Eindruck ist verheerend. Wir können nicht zur Tagesordnung übergehen.“ Dann wagte Kogler ein deutlicheres Wort: „Die Handlungsfähigkeit des Bundeskanzlers ist infrage gestellt.“ Zum Verdross des Kanzlers ist das Justizministerium in grüner Hand. Ministerin Alma Zadic stellte sich schützend vor die Ermittler der WKStA und warnte die ÖVP, ihre Attacken auf die Justiz „rütteln auch an den Grundfesten unserer Demokratie“.

Geschlossen wie selten haben sich Sozialdemokraten (SPÖ), die Rechtspartei FPÖ und die wirtschaftsliberale Neos für die Sondersitzung Anfang kommender Woche im Parlament auf ein Misstrauensvotum gegen Kurz verständigt – mit einer realistischen Chance: Sechs Abgeordnete der Grünen könnten ausschlagen und der Opposition zur Mehrheit verhelfen.

MELDUNGEN

Frankreich hält an Corona-Maßnahmen fest

PARIS (dpa) Frankreich hält trotz einer deutlich verbesserten Corona-Lage vorerst an den geltenden Beschränkungen und der Gesundheitspass-Pflicht fest. Der Moment zur Aufhebung der Maßnahmen sei noch nicht gekommen, sagte Regierungssprecher Gabriel Attal nach Beratungen am Donnerstag in Paris. Zwar sei die Sieben-Tage-Inzidenz im Durchschnitt unter einen Wert von 50 gesunken, örtlich gebe es aber wieder Steigerungen und im Herbst und Winter verbreite sich das Virus leichter. Der bei der Einführung umstrittene „Pass Sanitaire“, den die meisten Menschen in Frankreich auf einer Handy-App abgespeichert haben, dient zum Nachweis von Impfung, Genesung oder negativem Test.

Russland lädt Taliban zu Afghanistan-Konferenz

MOSKAU (dpa) Russland will in zwei Wochen eine neue internationale Afghanistan-Konferenz ausrichten. Zu dem Treffen am 20. Oktober in Moskau seien auch die Taliban eingeladen, sagte der Afghanistan-Beauftragte des russischen Präsidenten, Samir Kabulow, der Agentur Interfax zufolge. Ob die militant-islamistischen Taliban zwei Monate nach ihrer Machtübernahme Vertreter zu den Gesprächen schicken werden, war zunächst unklar. Einzelheiten zu der Konferenz nannte die russische Seite nicht.

Regierungssoldaten in Mali in Hinterhalt getötet

BAMAKO (ap) Bewaffnete Männer haben in Mali eine Gruppe Regierungssoldaten überfallen und mindestens neun von ihnen getötet. Elf weitere Soldaten wurden verletzt, wie das Militär am Donnerstag mitteilte. Drei Militärfahrzeuge seien am Mittwoch in der Region Mopti in der Mitte des westafrikanischen Landes auf Sprengsätze gefahren und zerstört worden. Keine Gruppe bekannte sich zu dem Angriff, doch er ähnelt anderen Attacken extremistischer Gruppierungen, die mit der Al-Kaida in Verbindung stehen.

INFO

Staatsanwaltschaft ließ Handys sicherstellen

Protokoll Die richterlich genehmigte Hausdurchsuchung der Ermittler ergab ein mehr als 100 Seiten langes Protokoll.

Chats Die Anschuldigungen stützen sich vorwiegend auf unzählige Chats zwischen Kurz und seinen engsten Getreuen, die die WKStA seit Ausbruch der „Ibiza-Affäre“ von beschlagnahmten Mobiltelefonen sichergestellt hat.

Urteil heizt Streit zwischen Warschau und Brüssel an

WARSAU (dpa) Teile des EU-Rechts sind laut einem Urteil des polnischen Verfassungsgerichts nicht mit der Verfassung Polens vereinbar. „Der Versuch des Europäischen Gerichtshofs, sich in das polnische Justizwesen einzumischen, verstößt gegen (...) die Regel des Vorrangs der Verfassung und gegen die Regel, dass die Souveränität im Prozess der europäischen Integration bewahrt bleibt“, urteilten die Richter am Donnerstag. Die Entscheidung könnte den Streit zwischen Warschau und Brüssel um die Reform des polnischen Justizsystems weiter anheizen.

Konkret ging es bei dem Verfahren darum, ob Bestimmungen aus den EU-Verträgen, mit denen die EU-Kommission ihr Mitspracherecht bei Fragen der Rechtsstaatlichkeit begründet, mit der polnischen Verfassung vereinbar sind. Regierungschef Mateusz Morawiecki hatte das polnische Verfassungsgericht gebeten, ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 2. März 2021 zu überprüfen. In dem Urteil hatten die obersten EU-Richter festgestellt, dass EU-Recht Mitgliedsstaaten zwingen kann, einzelne Vorschriften im nationalen Recht außer acht zu lassen, selbst wenn es sich um Verfassungsrecht handelt. Laut EuGH könnte das Verfahren zur Besetzung des Obersten Gerichts in Polen gegen EU-Recht verstoßen. Dies würde bedeuten, dass der EuGH Polen zwingen könnte, Teile der umstrittenen Justizreform der nationalkonservativen PiS-Regierung aufzuheben.



Julia Przyłębska ist Vorsitzende des polnischen Verfassungsgerichts in Warschau. FOTO: MATEUSZ WLODARZYK/DPA

US-Gericht stoppt umstrittenes Abtreibungsgesetz

WASHINGTON (dpa) Es ist ein Etappensieg für Unterstützerinnen und Unterstützer des Schwangerschaftsabbruchs in den USA: Ein Gericht in Texas hat das extrem strenge Abtreibungsgesetz des Bundesstaats vorübergehend gestoppt. Es gab am Mittwochabend einer Klage der US-Regierung von Präsident Joe Biden statt, die den Bundesstaat wegen des strikten Gesetzes verklagt hatte.

Richter Robert Pitman schrieb in seiner Urteilsbegründung, das Gericht werde nicht einen weiteren Tag „Beraubung eines so wichtigen Rechts“ bewilligen. Nach einem Grundsatzurteil des Obersten Gerichtshofs von 1973 sind Abtreibungen in den USA bis zur Lebensfähigkeit des Fötus erlaubt – heute etwa bis zur 24. Schwangerschaftswoche. Im vollen Bewusstsein, dass es verfassungswidrig wäre, den Bürgerinnen dieses Recht durch direkte staatliche Maßnahmen vorzuenthalten, habe sich der Staat eine „beispiellose“ Regelung ausgedacht, um genau das zu tun, hieß es weiter in der Urteilsbegründung.

Der Erfolg für die Unterstützer des Biden-Lagers könnte allerdings von nur kurzer Dauer sein – die republikanische Regierung von Texas kündigte umgehend Berufung gegen die einstweilige Verfügung des Gerichts an. Seit Anfang September ist das Herzschlag-Gesetz in Kraft, das die meisten Schwangerschaftsabbrüche in Texas untersagt. Außergewöhnlich an der Regelung ist, dass sie Privatpersonen ermöglicht, zivilrechtlich gegen alle vorzugehen, die einer Frau bei einer Abtreibung helfen.

Eine „Hölle auf Erden“

Etliche Videos beweisen, dass in russischen Gefängnissen systematisch gefoltert wird.

VON KLAUS-HELGE DONATH

MOSKAU Moskau reagierte ungewöhnlich schnell. Anfang der Woche kursierten Videos mit mutmaßlichen Vergewaltigungen von Gefängnisinsassen im Netz. Bereits am Mittwoch wurden mehrere Beschuldigte vom Chef des russischen Strafvollzugs (FSIN) entlassen. Darunter der Leiter des Tuberkulose-Krankenhauses in Saratow, das einer der Orte war, wo es zu regelmäßigen Folterungen von Häftlingen gekommen sein soll. Mehrere Angestellte der Haftanstalt und der Vorsitzende des Strafvollzugsdienstes in der Region mussten den Dienst quittieren. Mehrere Strafverfahren wurden eingeleitet.

Folter und Misshandlungen gehören zum Alltag vieler Häftlinge. Die russischen Straflager stehen im Ruf, eine „Hölle auf Erden“ zu sein. Immer wieder gelangen spektakuläre Fälle auch an die Öffentlichkeit. Die Gefangenrechtsgruppe Gulagu.net stellte Anfang der Woche mehrere Videos ins Netz. Eines der Opfer wurde mit einem Besenstiel vergewaltigt und schrie vor Schmerzen. Der Gründer der Gruppe ist Wladimir Ossetschkin, der seit Jahren im Ausland lebt. Ihm wurde Archivmaterial zugespielt. Bislang veröffentlichte die Gruppe nur einen Bruchteil des 40 Gigabyte großen Archivs. Insgesamt lägen der Gruppe aber 70 Gigabyte mit Foltermaterial vor, sagte Ossetschkin gegenüber Echo Moskwa. Die Videos soll ein ehemaliger Mitarbeiter der Strafvollzugsbehörde, selbst ein ehemaliger Häftling, aus der Kolonie herausgeschafft haben.



Eine Zelle des Gefängnisses in Moschaisk bei Moskau. FOTO: EPA/SERGEI ILNITSKY

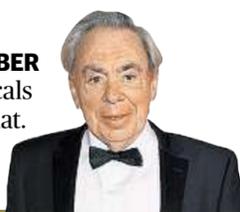
Das Beweismaterial ist so erdrückend, dass Moskau auf den „systematischen Charakter von Folter“ reagieren musste. Im russischen Strafvollzug gebe es ein überregional organisiertes Foltersystem. Dazu gehöre auch Saratow, wo das Besenstiel-Video im Winter 2020 entstand. Gebiete, wo es zu ständigen Misshandlungen kommt, stellen auch Irkutsk, die Baikalregion, Krasnojarsk und Wladimir dar, meint Ossetschkin. Wer nicht gefügig sei, werde oft in Strafkolonien verlegt, wo das Foltern zum Alltag gehöre. Manche sollen als Spitzel arbeiten, bei anderen wird erwartet, dass sie Mithäftlinge durch Falschaussagen belasten.

Besonders gewaltbereite Häftlinge arbeiten mit der FSIN zusammen. Sie kontrolliert die folternden Sonderkommandos nur. Grundsätzlich müssen alle Einzelheiten des körperlichen und sexuellen Missbrauchs auf Video aufgezeichnet werden. Die

Aufnahmen werden anschließend im FSIN-System abgespeichert, um die Misshandelten erpressbar zu machen. Ossetschkin vermutet, dass die Aufnahmen im Auftrag des Inlandsgeheimdienstes FSB und des Strafvollzugs angefertigt wurden.

Der ehemalige Häftling, der das Material Gulagu.net zur Verfügung stellte und in der Haftanstalt als Programmierer eingesetzt wurde, ist dem russischen Geheimdienst bekannt. Er wurde bei der Ausreise von einem russischen Flughafen zunächst festgesetzt. Wegen vermeintlicher Spionage wurde ihm auch Haft angedroht. Dennoch ließ ihn der Geheimdienst ausreisen. Er soll sich nun an einem sicheren Ort aufhalten, so Ossetschkin. Er kündigte an, seine Menschenrechtsgruppe werde weitere Videos veröffentlichen, um auf den systematischen Missbrauch in russischen Gefängnissen aufmerksam zu machen.

Der britische Star-Komponist war von der Film-Version seines Musicals „Cats“ so entsetzt, dass er sich spontan einen Hund gekauft hat. „Cats“ war komplett daneben“, sagte der 73-Jährige über den 2019 erschienenen Film, der auch von Kritikern verrissen worden war.



Abgerüstet



Ein 30 Meter hohes Aluminiumgerüst hing zehn Jahre lang am Nordturm des Kölner Doms in mehr als 100 Meter Höhe. Am Donnerstag wurde es abgebaut.

FOTO: OLIVER BERG/DPA

Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter, sagt man in Köln. Bis jetzt dreht sie sich weiter, auch wenn es mit dem Abbau des Gerüsts am Nordturm erstmals seit langer Zeit keine Baustelle mehr gibt.

VON CHRISTOPH DRIESSEN

KÖLN (dpa) „Los geht's!“, sagt Dombaumeister Peter Füssenich. In 105 Meter Höhe gibt es jetzt einen Ruck. Ein riesiger Kran hat das erste Teil des 30 Meter hohen Hängegerüsts am Nordturm des Kölner Doms abgenommen. Es ist der heikelste Moment des Unterfangens. Wenn das Gerüst jetzt auch nur leicht schwanke und gegen den Turm schlagen würde, könnte das enormen Scha-

den verursachen. Minuten später aber setzt das Gerüst sicher auf der Domplatte auf. Peter Füssenich lächelt. „Alles gut.“

Der schmale, bärtige Mann, der an diesem Tag einen weißen Schutzhelm trägt, ist der 19. Kölner Dombaumeister. Der erste war Meister Gerhard, und er lebte von etwa 1210 bis 1271. Meister Gerhard nahm den Auftrag an, eine Kirche zu bauen, die 20.000 Menschen fassen kann – in einer Stadt, die damals 40.000 Einwohner zählte.

Trotz solcher Superlative: Wer in den vergangenen Jahren kam, um den Dom zu sehen, war oft enttäuscht: „Oh nein – was für ein Pech! Ausgerechnet jetzt wird renoviert!“ Dieser Stoßseufzer bezog sich auf das Baugerüst am Nordturm. Für Erinnerungsfotos nicht ideal. Zumal es auch schon so schwierig genug ist, ein Selfie vor dem Dom zu machen: So sehr man sich auch ver-

renkt, auf die Domplatte kniet oder gar der Länge nach hinlegt – man bekommt ihn einfach nicht richtig drauf. Das Ding ist zu groß. Die Westseite mit dem Hauptportal gilt als größte Kirchenfassade der Welt.

An diesem Donnerstag aber ist es nun endlich so weit: Nach zehn Jahren nimmt der Dom gleichsam die schützende Gesichtsmaske ab und zeigt sich unverhüllt. Schon am frühen Morgen sieht man in mehr als 100 Metern Höhe vier kleine Gestalten auf dem Gerüst herumturnen und hört ihr Hämmern bis nach unten. Das kommt dadurch zustande, dass sie die Befestigungsbolzen lösen. Eine große Menge Schaulustiger steht um den abgesperrten Bereich herum, den Blick steil nach oben gerichtet.

Das Gerüst wurde 2011 installiert, weil es Steinschlag gegeben hätte – nicht ungefährlich, da unten ständig Leute vorbeigehen. Ursache für

den Steinabsturz war die Verwendung von Eisen in den sogenannten Filialtürmchen, mit denen die Ecken des Turms verziert sind. „Eisen rostet, kann zu Steinsprengungen führen, und das ist der Grund, warum wir an den ganzen Turmecken diese Eisen- gegen Edelstahl-Bewehrungen austauschen, die nicht mehr rosten können“, er-

klärt Dombaumeister Füssenich. Bei der Gelegenheit wurden gleich auch Kriegsschäden ausgebessert und zwei mehr als drei Meter hohe Engelsfiguren ersetzt.

Bis zum Jahr 2023 soll nun erst einmal freie Sicht auf den Dom herrschen. Dann allerdings wird es wieder ein neues Gerüst geben. Viele fragen sich, warum das sein muss: Andere Bauwerke wie etwa Big Ben in London werden doch auch nur für ein paar Jahre eingerüstet und erstrahlen dann auf Jahrzehnte in neuem Glanz. Warum geht das in Köln nicht auch so? Die Antwort von Peter Füssenich: „Der Kölner Dom ist ein so filigranes Bauwerk mit so vielen Oberflächen, Tausenden von kleinen Filialtürmen, dass immer etwas zu tun ist. Die Kölner sagen: ‚Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter.‘ Ich kann Ihnen versprechen: Die nächsten Jahrzehnte passiert das auf jeden Fall nicht.“

INFO

Kölner Dom gilt als ein Meisterwerk der Gotik

Gotik Der Kölner Dom gilt als eine der bedeutendsten gotischen Kirchen der Welt.

Bauzeit Von der Grundsteinlegung 1248 bis zur Vollendung der Kathedrale 1880 vergingen 632 Jahre.

MELDUNGEN

Ölpest: Deutsches Frachtschiff in Verdacht

HUNTINGTON BEACH (ap) Im Zusammenhang mit dem Ölleck in Kalifornien konzentrieren sich die Ermittlungen unter anderem auf ein unter deutscher Flagge fahrendes Frachtschiff, das sich offenbar oberhalb der vor Huntington Beach geborstenen Pipeline befunden hat. Das verlaute aus US-Behördenkreisen. Die „Rotterdam Express“ sei aber nur ein Hinweis, dem man nachgehe. Laut der Auswertungen von Signalen habe das 305 Meter lange Schiff ungewöhnliche Manöver gemacht, als es sich oberhalb der Ölpipeline im Süden von Kalifornien befand. Die Pipeline riss später, wodurch Rohöl an Strände gespült wurde. Der Betreiber der „Rotterdam Express“, Hapag-Lloyd, bestreitet, dass das Frachtschiff an dem Ölleck beteiligt gewesen sei.

Mindestens 17 Verletzte bei Erdbeben in Tokio

TOKIO (ap) Bei einem heftigen Erdbeben sind in der japanischen Hauptstadt Tokio mindestens 17 Menschen verletzt worden. Der Erdstoß der Stärke 6,1 ließ am Donnerstag Gebäude in der Metropole und ihrer Umgebung schwanken, Züge und U-Bahnen wurden vorübergehend gestoppt. Die Behörden erklärten, es lägen keine Berichte über größere Schäden vor und auch die Gefahr eines Tsunamis bestehe nicht. Das Beben hatte sein Zentrum nach Angaben der Behörde für Meteorologie in der Präfektur Chiba östlich von Tokio in einer Tiefe von etwa 80 Kilometern. Kabinettschef Hirokazu Matsuno erklärte, alle Atomkraftwerke in der Region arbeiteten normal.

Schwarznasenschaf mit Herzmassage gerettet

WEITRAMSDORF (dpa) Mit einer Herzdruckmassage ist einem Schaf in einem Tierpark in Bayern das Leben gerettet worden. „Bei dem erst wenige Monate alten Tier war kein Herzschlag mehr feststellbar, und die Zunge war bereits blau angeläufen“, sagte die Leitende Tierpflegerin des Wildparks Schloss Tambach, Nicole Seifferth, am Donnerstag. Außerdem sei bei dem Walliser Schwarznasenschaf ein Klumpen im Magenbereich tastbar gewesen, der auf die Luftröhre gedrückt habe. Dieser habe zur Seite geschoben werden können. Das Schaf habe sich von dem Schock bereits erholt. Wahrscheinlich war es von Besuchern falsch gefüttert worden.

VERASOL
Verasol Wachtendonk
T. 02836 28 39 500

Den Sommer länger genießen

10% Rabatt

auf Aluminium- (Schiebe)türen oder -fenster

Sind Sie neugierig auf die Möglichkeiten für zusätzlichen Wohnraum bei Ihnen zu Hause? Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.
verasol.de

Wetter: Nach Nebel erst sonnig, später Wolken

NRW Nach Nebelaufklärung scheint häufig die Sonne, im Tagesverlauf ziehen aber auch zeitweise Wolkenfelder vorbei. Es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen steigen auf Höchstwerte von 17 bis 19 Grad.

AUSSICHTEN

Samstag	Sonntag
☀️ 18 4	☀️ 17 7
Montag	Dienstag
☀️ 15 7	☀️ 13 6

RP-WETTER ONLINE
immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter
www.rp-online.de/wetter

Düsseldorf Nach Nebelaufklärung gibt es zunächst viel Sonnenschein. Nachmittags werden die Wolken zahlreicher, es bleibt aber bis zum Abend weitgehend trocken. 17 bis 19 Grad werden erreicht.

5/10 JAHRE GARANTIE
MADE IN GERMANY
MABANFERTIGUNG MÖGLICH

Im Müldersfeld 10, D-47669 Wachtendonk / ☎ 02836 22 88 737
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09.00 - 18.00 / Sa. 09.00 - 15.00 / So. Schautag 12.00 - 17.00

BIOWETTER
Die aktuelle Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie auf den gesamten Organismus.

DEUTSCHLAND heute

Flensburg	16°	wolkig
Sylt	16°	wolkig
Binz/Rügen	16°	wolkig
Hamburg	17°	wolkig
Berlin	16°	wolkig
Hannover	17°	wolkig
Dresden	14°	wolkig
Erfurt	15°	wolkig
Frankfurt	18°	wolkig
Stuttgart	16°	wolkig
Nürnberg	16°	wolkig
München	14°	wolkig
Passau	18°	wolkig
Freiburg	18°	wolkig
Konstanz	16°	wolkig
Zugspitze	-1°	wolkig

WELTWETTER heute

Amsterdam	18°	heiter
Antalya	28°	sonnig
Bangkok	30°	bedeckt
Johannesburg	21°	wolkig
Kairo	31°	sonnig
Las Palmas	26°	wolkig
London	21°	wolkig
Mallorca	25°	wolkig
Miami	32°	wolkig
Moskau	11°	sonnig
New York	25°	wolkig
Rio de Janeiro	23°	Regen
Sydney	21°	wolkig
Tokio	25°	Regenschauer

EUROPAWETTER

GESAGT

„Eine Flucht in die Sicherheit ist typisch für einen Abschwung, genauso wie die Abkehr von risikoreichen Unternehmen.“

Richard Mosely, Chefberater beim Personaldienstleister Universum, zur neuen Attraktivität von Konzernen für Ingenieure

Wirtschaft

Börse

DAX	15251	Euro	1,1562	Gold	1758
Umlaufrendite	-0,28				- 769 %
Roh-Öl (Brent, \$/Barrel)	81,83				+ 1,24 %
Euro Stoxx 50	4098				+ 2,14 %

Noch nie war Bauen so teuer wie heute

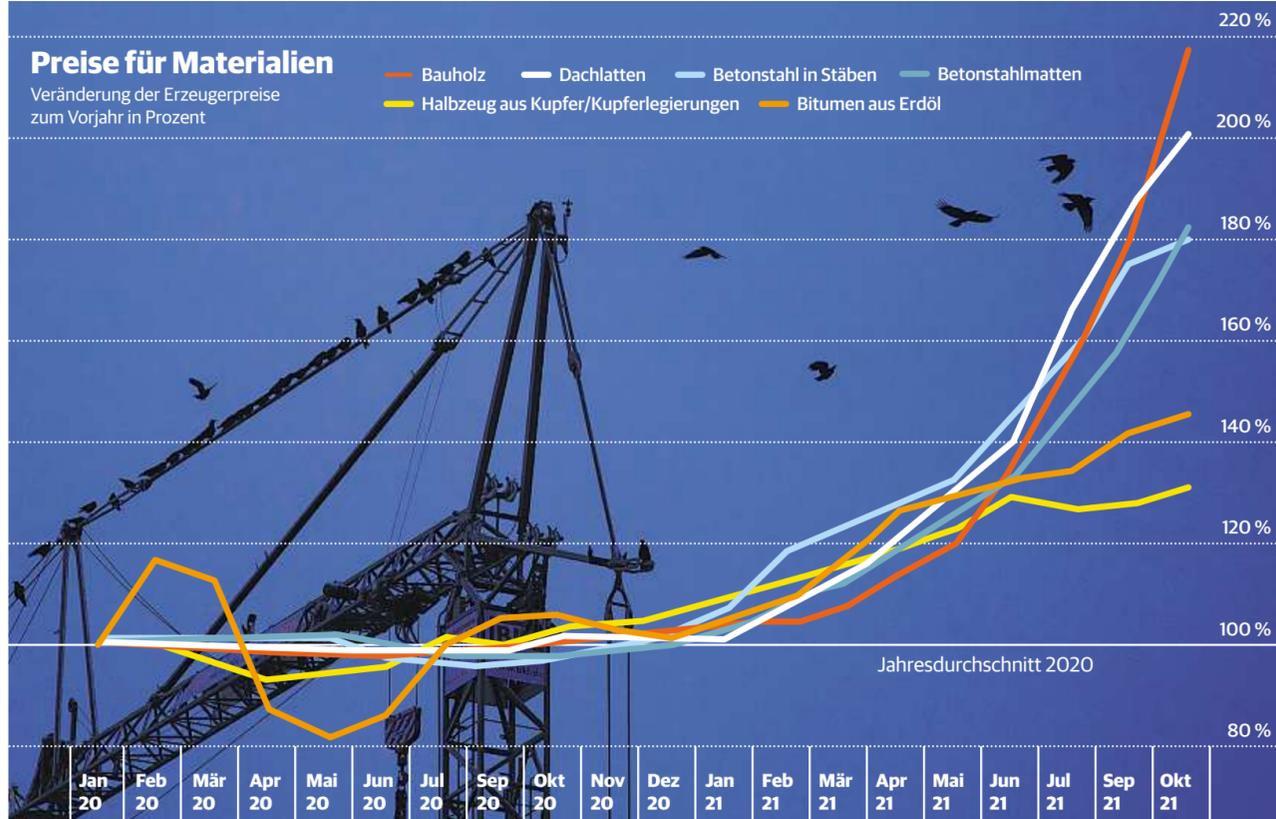
Die Preise sind im August gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Prozent gestiegen. Das liegt derzeit vor allem am Materialmangel. Weil auch die Kaufpreise hoch sind, wird der Traum vom Eigenheim immer schwieriger umzusetzen.

VON GEORG WINTERS

DÜSSELDORF Weniger als die Hälfte der Menschen in Deutschland lebt in einer Immobilie, die ihnen selbst gehört. Hierzulande ist die Wohneigentumsquote traditionell niedriger als in anderen europäischen Ländern, doch stagnierte sie auch zuletzt. Das liegt wohl auch an den exorbitanten Preissteigerungen in den gefragten Wohnregionen Deutschlands: den Ballungszentren, wo ein Großteil der Jobs ist; wo kulturelle und sonstige Freizeitangebote stimmen; wo die verkehrstechnische Vernetzung stärker ist als auf dem Land. Deshalb würden viele gern in der Stadt wohnen, können sich ein eigenes Haus aber nur auf dem Land leisten. Und auch das wird immer kostspieliger. Das Statistische Bundesamt hat am Donnerstag mitgeteilt, dass die Baupreise im August dieses Jahres so stark gestiegen sind wie seit 50 Jahren nicht mehr – und zwar um rund 12,6 Prozent. Zum Vergleich: Im November 1970 betrug die Steigerungsrate 13,1 Prozent. In den Jahren danach lag sie immer mehr oder weniger deutlich darunter.

Das die Baupreise so sehr in die Höhe geschossen sind, hat vor allem mit dem seit Monaten zu beachtenden Materialmangel bei wichtigen Baustoffen zu tun. Das ist zum Beispiel bei den Preisen für Zimmer- und Holzbauarbeiten zu beobachten, die binnen Jahresfrist um fast 15 Prozent geklettert sind, weil die Nachfrage nach Bauholz um beinahe die Hälfte gestiegen ist. Das wiederum liegt auch an der unveränderten hohen Nachfrage vor allem aus China und den USA. Beide Länder kaufen in Europa sowohl Holz als auch Stahl in großem Stil, weil ihnen zwischenzeitlich die Hauptlieferanten Russland (für China) und Kanada (für die USA) den Rücken gekehrt haben.

Aber auch Kanal- und Betonarbeiten, Dachdecken und -abdichten, Klempnerarbeiten – alles wurde ungefähr in gleichem Ausmaß teurer wie das Holz. Die Liste ist lang. Und Besserung nicht in Sicht. Das ist bei laufenden Verträgen ein Problem für Bauunternehmer, weil sie ohne entsprechende Nachverhandlungsoption die Mehrkosten schul-



tern müssen, bei Neuverträgen aber das des Bauherren, dessen Budget dann leicht obsolet wird.

Deshalb hat so mancher angesichts der nicht absehbaren Entspannung bei den Baupreisen den Plan von den selbst gebauten vier Wänden schon wieder zu den Akten gelegt, zumal auch Bauland begrenzt ist und der Quadratmeterpreis sich in vielen Städten und Gemeinden stark verteuert hat. Also lieber auf den Markt für Kaufimmobilien schauen? Kein Trost. Auch das sieht es für viele düster aus, weil mitunter mehrere Hunderttausend Euro über einen Kredit finanziert werden müssen, um ein passendes Eigenheim für eine Familie bezahlen zu können.

Im vergangenen Jahr sind die Preise weiter gestiegen, wie eine gemeinsame Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft und des Immobiliendienstleisters Accentro

zeigt. Das liegt auch an zahlungskräftigen Interessenten, die bereit sind, die hohen Preise zu zahlen. „Dies hängt sicherlich mit der gestiegenen Bedeutung des Wohnens zusammen. Gerade während des Lockdowns wurde vielen Menschen bewusst, wie wichtig ein schönes und geräumiges Zuhause ist“, sagt IW-Immobilienexperte Michael Voigtländer. Insgesamt seien Eigentumswohnungen im Wert von etwa 36 Milliarden Euro ge- und verkauft worden, ein Plus von rund 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Verkaufszahlen sind im Corona-Jahr 2020 allerdings gesunken, in Düsseldorf beispielsweise um 4,9 Prozent, in Köln sogar um 17,5 Prozent.

„Vielfach können sich nur die Eigentümern leisten, die geerbt haben oder von den Eltern das nötige Eigenkapital und das Geld für die Kaufnebenkosten bekommen“, sagte Voigtländer unserer Redakti-

INFO

Preisanstieg um mehr als zehn Prozent

Preise allgemein Für die gemeinsame Studie von IW und Accentro wurden die Preise für Wohneigentum in 81 deutschen Städten analysiert. Im Schnitt seien die Preise für Eigentumswohnungen im vergangenen Jahr um 10,2 Prozent auf 225.242 Euro gestiegen.

Ballungszentren In den Großstädten Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart, Köln und Frankfurt stiegen die Preise laut Studie um 10,8 Prozent und damit überdurchschnittlich. Käufer mussten im Schnitt 429.000 Euro für eine Eigentumswohnung zahlen.

on. Ohne solche Hilfe – in der Regel um die 60.000 Euro – könnten nur 15 Prozent der Mieterhaushalte in Deutschland das nötige Kapital für den Erwerb von Wohneigentum aufbringen, so der Experte.

Voigtländer sprach sich für eine Verbesserung bei der Wohneigentumsförderung aus. Die Einkommensgrenzen für den Erhalt der Wohnbauprämie sind in diesem Jahr zwar erstmals seit Mitte der 90er-Jahre heraufgesetzt worden, aber das reicht aus Sicht des IW-Experten noch nicht aus: „Der Staat könnte die Vermögensbildung stärker fördern.“ Hilfreich wären aus seiner Sicht auch eine Absenkung der Grunderwerbssteuer (die wird vom Land erhoben und beträgt in Nordrhein-Westfalen aktuell 6,5 Prozent des Kaufpreises) und Nachrangdarlehen, die Bau- und Kaufwillige wie Eigenkapital einsetzen könnten.

Vonovia hält nun Mehrheit an Deutsche Wohnen

BOCHUM/BERLIN (gw) Der Immobilienkonzern Vonovia hat die angestrebte Übernahme der Mehrheit am Konkurrenten Deutsche Wohnen jetzt offiziell unter Dach und Fach gebracht. Nach dem Ende der regulären Annahmefrist für das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot halte man nun 60,3 Prozent der Stimmrechte der Deutsche Wohnen, teilte der Bochumer Konzern am Donnerstag mit. „Alle Aktionäre der Deutsche Wohnen, die ihre Aktien bereits im Rahmen des Angebots angedient haben, werden voraussichtlich bis zum 14. Oktober 2021 über ihre Depotbank 53 Euro je ange-dienter Aktie erhalten“, so Vonovia.

Das ist aber noch nicht die letzte Chance für Deutsche-Wohnen-Anteilseigner, ihre Papiere an den Wettbewerber abzugeben. Wer die Offerter bisher nicht angenommen hat, kann das ab diesem Freitag noch bis zum 21. Oktober um Mitternacht tun und erhält dann auch 53 Euro pro Aktie. Auf einen noch höheren Preis zu hoffen, ist aktuell vergebene Liebesmüh: Denn einen Gewinnab-

führungs- und Beherrschungsvertrag, der ein eventuell höheres Angebot hätte bewirken können, hat Vonovia für die nächsten drei Jahre ausgeschlossen. Darauf hatten beim ersten Angebot dieses Jahres einige Hedgefonds gesetzt und deshalb ihre Deutsche-Wohnen-Aktien nicht abgegeben. Die Konsequenz damals: Vonovia kam nur auf gut 47 Prozent; die Mehrheitsübernahme scheiterte. Im zweiten Anlauf lief es zunächst auch nicht rund, sodass Vonovia letztlich alle Bedingungen aus dem Angebot herausnahm. Die Übernahme schwebte auf null.

Direkte Konsequenzen für die mehr als 100.000 betroffenen Mieterhaushalte in NRW sind aktuell nicht absehbar. Der größte Unterschied im ersten Schritt: Die Mieter der Deutsche Wohnen bekämen wie in anderen Regionen nach einer Übernahme ihre Nebenkostenabrechnungen von einer anderen Stelle; an den Mietverträgen selbst wird sich aber nichts ändern. Deutliche Mieterhöhungen sind aktuell ebenfalls nicht zu befürchten.

Firmen hoffen auf Modernisierungsschub

Mehr Tempo bei der Digitalisierung und im Klimaschutz: Von einer Ampelkoalition wird viel erwartet.

VON BIRGIT MARSCHALL

BERLIN Aus seinen Erwartungen an eine neue Bundesregierung macht Peter Adrian keinen Hehl: „Digitalisierung, Klimaschutz und der Fachkräftemangel sind für die Unternehmen die wichtigsten Themen“, sagte der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) am Donnerstag. „Die Betriebe erwarten jetzt konstruktive Gespräche mit dem Ziel, ein besseres Umfeld für ihre Zukunftsinvestitionen zu schaffen.“

Die Sondierungsgespräche von SPD, Grünen und FDP verfolgen Wirtschaftsvertreter mit großem Interesse, aber auch mit viel Besorgnis. Richtungsweisende Fortschritte werden von einer möglichen Ampelregierung beim Klimaschutz, beim Ausbau der erneuerbaren Energien und öffentlichen Investitionen erwartet. Dagegen überwiegt die Skepsis, was die Reformbereitschaft vor allem der SPD bei der Rente angeht. Das gilt für Rot-Grün auch im Hinblick auf die Rückkehr

zur Schuldenbremse und auf Steuerentlastungen für Unternehmen. „Wir brauchen jetzt einen Koalitionsvertrag, der einen Investitionsruck in Deutschland ermöglicht. Die Betriebe sehen sich allzu oft durch hohe Belastungen bei Steuern und Abgaben einerseits sowie langwierige Verfahren und praxisferne Vorgaben andererseits bei ihren Aktivitäten gebremst“, sagte DIHK-Chef Adrian.

„Entscheidend ist, dass Richtung und Inhalte stimmen. Eine Ampel regelt den Verkehr und darf nicht behindern. Also muss die Ampel das Vorfahrtssignal für ein Modernisierungsland sein. Sie darf nicht das Stoppschild für Veränderung sein“, sagte Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger. „Bei den wichtigen Themen wie Digitalisierung, Dekarbonisierung und Demografie dürfen wir nicht weiter im Stillstand verharren.“ In Deutschland brauche

es „freie Fahrt für weitreichende Reformen um Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand zu sichern“, betonte er. „Die Schulden, die wir aufnehmen müssten, müssen zurückgezahlt und die Sozialversicherungssysteme stabilisiert werden. All das geht nicht gegen, sondern nur mit der Wirtschaft“, so Dulger.

„Mit einem weiteren Fahren auf Sicht kommen wir am Standort Deutschland nicht weiter“, erklärte Familienunternehmer-Präsident Reinhold von Eben-Worlée. Ziele der Klima- und der finanzpolitischen Nachhaltigkeit müssten gleich gewichtet werden, etwa durch die Begrenzung neuer Schulden und einer Rentenreform, so Eben-Worlée. Bei der Digitalisierung brauche es eine „Politik des Aufbruchs“. Zudem müssten die Steuerpolitik und die Verwaltung auf Entlastung ausgerichtet werden. Auch die

GELD

Durchschnittseinkommen in NRW bei 23.100 Euro

DÜSSELDORF (epd) Das durchschnittliche verfügbare Jahreseinkommen pro Einwohner hat nach den jüngsten vorliegenden Zahlen aus dem Jahr 2019 in Nordrhein-Westfalen bei knapp 23.100 Euro gelegen. Wie das Statistische Landesamt am Donnerstag in Düsseldorf mitteilte, waren das fast drei Prozent oder 631 Euro mehr als im Jahr zuvor. Die Gemeinde Meerbusch aus dem Rhein-Kreis Neuss lag mit 34.200 Euro auf Platz drei aller 396 Städte und Gemeinden in NRW hinter dem Spitzenreiter Attendorn aus dem Kreis Olpe (53.600 Euro verfügbares Einkommen je Einwohner) und Schalksmühle (37.700 Euro). Unter dem verfügbaren Einkommen verstehen Statistiker die Summe, die den privaten Haushalten abzüglich Steuern und Sozialabgaben für Konsum- und Sparzwecke zur Verfügung steht.

LOGISTIK

Deutsche Post hebt erneut die Prognose an

BONN (dpa) Aufgrund des Online-Booms und guter Frachtgeschäfte hat der Logistikriesen Deutsche Post/DHL zum vierten Mal in diesem Jahr seine Gewinnprognose angehoben. Wie aus einer Mitteilung vom Donnerstag hervorgeht, hat der Konzern in den ersten drei Quartalen einen Betriebsgewinn (Ebit) von 5,76 Milliarden Euro verbucht – etwa doppelt so viel wie im Vorjahreszeitraum, wo das Ebit bei 2,9 Milliarden Euro lag. „Der Welthandel hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich beschleunigt“, so Post-Chef Frank Appel. Zudem fielen im Online-Handel weiterhin viele Sendungen an.

TARIFABSCHLUSS

Schlosser in NRW erhalten 2,8 Prozent mehr Lohn

DÜSSELDORF (dpa) Die knapp 60.000 Beschäftigten im NRW-Schlosserhandwerk erhalten ab dem 1. November mehr Geld. Die IG Metall und der Fachverband Metall einigten sich in der dritten Verhandlungsrunde auf einen Tarifabschluss, wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten. Zum 1. November steigen die Löhne und Gehälter demnach um 2,8 Prozent und zum 1. November 2022 um weitere 2,2 Prozent. Für die Unternehmen seien die Belastungen durch den Abschluss „grenzwertig“, erklärte der Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite, Rudolf Schwarte.

B2 Wirtschaft

Uniper will mehr als 1000 Stellen abbauen

Man sei zutiefst enttäuscht vom Management, erklärt der Betriebsrat. Der Kahlschlag soll sozialverträglich erfolgen.

VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Kahlschlag bei Uniper: Der Düsseldorfer Energiekonzern bereitet den Abbau von mehr als 1000 Stellen vor. Die schlimmsten Befürchtungen der Belegschaft werden damit wahr. Am Donnerstag wurden die Mitarbeiter auf Betriebsversammlungen informiert. Hintergrund sind die Schließung von Kohlekraftwerken und die anhaltende Schwäche des Kraftwerks-Dienstleisters. Auch der ungeliebte finnische Eigentümer dürfte eine Rolle spielen. Uniper wolle Fortum die Drecksarbeit abnehmen, heißt es in Gewerkschaftskreisen. Mit der Stilllegung von Kraftwerken könnten 1200 Jobs überwiegen in Deutschland bedroht sein, sagte Harald Seegatz, Chef des Konzern-

betriebsrates, unserer Redaktion. Betroffen sei der Bereich Engineering (Uniper Technologies), der Dienstleistungen für eigene und fremde Kraftwerke anbietet. Zudem sollen Stellen beim Anlagenservice wegfallen und in Kraftwerken, die stillgelegt werden. „Damit wir den Kollegen noch Perspektiven im Konzern aufzeigen können, müssen wir einen Einstellungsstopp verhängen und interne Lösungen für freie Stellen suchen“, sagte Seegatz. Uniper nannte keine Abbau-Zahlen, bestätigte aber die Umorganisation. „Trotz ständiger Anpassung an die sich verändernden Marktbedingungen hat das Engineering-Geschäft bisher keinen unabhängigen finanziellen Beitrag leisten können“, so das Unternehmen. Daher werde das konventionelle Dienstleistungs-

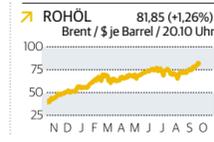
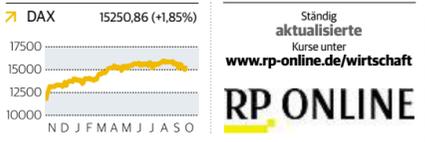
geschäft aufgegeben. „Der Engineering-Bereich umfasst knapp 1100 Mitarbeitende. Hiervon sind rund zwei Drittel von den geplanten Maßnahmen betroffen, also von Verkauf oder Schließung“, sagte eine Uniper-Sprecherin. Details sollen im nächsten Schritt geklärt werden. „Ziel ist ein sozialverträglicher Personalabbau, der nun mit der Mitbestimmung verhandelt wird.“ Uniper hat die Stilllegung seiner Kohlekraftwerke in Deutschland angekündigt, nur das Kraftwerk Datteln soll noch lange laufen. Uniper hat damit auch auf den Druck der finnischen Mutter Fortum reagiert, die schnell klimaneutral werden will. Fortum gehört dem finnischen Staat und hatte nach harter Übernahmeschlacht die Mehrheit bei den Düsseldorfern errungen. In-

INFO Eon spaltete seine Kraftwerke in Uniper ab Entstehung Eon hatte einst seine Kohle- und Gaskraftwerke in Uniper abgespalten und sich auf die Netze und den Vertrieb konzentriert. Ruhrgas Auch der alte Gashandelkonzern ist hier aufgegangen.

zwischen hält Fortum über 75 Prozent an Uniper. Die Finnen lassen die Belegschaft seit Monaten zapfen, wie es 2022 weitergeht. Einen Beherrschungsvertrag haben sie nur bis Ende dieses Jahres ausgeschlossen. Vor allem fürchten die 2500 Mitarbeiter in Düsseldorf, dass die Zentrale zur Zweigstelle geschrumpft wird, wenn Uniper in Fortum aufgeht. Fortum-Chef Markus Rauramo hatte vor einem Jahr erklärt: „Keiner soll sich vor der Zukunft fürchten. Daher haben wir auch Jobzusagen gemacht, betriebsbedingte Kündigungen sind bis 2026 ausgeschlossen. Welche genaue Rolle die Zentrale in Düsseldorf in der Zukunft spielen wird, das können wir derzeit noch nicht sagen.“ Eon hatte einst seine Kohle- und

Gaskraftwerke in Uniper abgespalten. Unipers erster Chef Klaus Schäfer hatte lange gegen die Übernahme durch Fortum gekämpft. Nun führt Klaus-Dieter Maubach den Konzern. Sein erster Aufschlag bedeutet gleich einen Konflikt mit den Arbeitnehmern. „Wir sind zutiefst enttäuscht und sprachlos über die Entscheidung, die unser Vertrauen in das Management schwer erschüttert“, sagte André Dyba, Betriebschef im Anlagenservice. „Die Nachricht, dass Uniper einen Kahlschlag vorbereitet, ohne mit Betriebsräten und Gewerkschaften vorher Zukunftsaufstellungen durchzuspielen, ist ein Schlag ins Gesicht“, sagte Nadine Boelmers von der Gewerkschaft IG BCE. Uniper verlasse den Weg, gemeinsam den Umbau der Kraftwerke zu stemmen.

TECDAX 3619,19 (+0,38%) | SDAX 16192,11 (+1,95%) | HDAX 8482,63 (+1,70%) | REX 144,29 (-0,04%) | UMLAUFRENDITE -0,28 (-7,69%) | GOLD (\$/31,1G) 1757,02 (-0,33%)



DAX table with columns: DIV, 07.10., Veränd. % Vortag, 52-Wochen-Hoch, Tief, Rend. 2021, KGV. Includes companies like Adidas, Airbus, Allianz, BASF, Bayer, BMW, etc.

MDAX table with columns: DIV, 07.10., % VT. Includes companies like Alxtron, Alstria, Aoundtown, Aurubis, Auto1 Group, etc.

AKTIEN AUSLAND table with columns: DIV, 07.10., % VT. Includes companies like 3M, Aegon, Agfa, Alkermes, Amazon, etc.

WÄHRUNGEN table with columns: Devisen (1 Euro), EZB Kurs, Noten (in Euro), Ankauf, Verkauf. Includes currencies like Austr. Dollar, Brit. Pfund, etc.

METALLE / MÜNZEN / ROHSTOFFE table with columns: (in Euro per 100 kg), von, bis, (in Euro), Ankauf, Verkauf. Includes metals like Aluminium, Kupfer, etc.

REGIONALE TITEL table with columns: DIV, 07.10., Veränd. % Vortag, 52-Wochen-Hoch, Tief, Rend. Includes companies like A.S. Créat., Ahlert, Ahlers, etc.

AKTIEN INLAND table with columns: DIV, 07.10., % VT. Includes companies like Alxtron, Alstria, Aoundtown, Aurubis, Auto1 Group, etc.

EURO STOXX 50 table with columns: DIV, 07.10., Veränd. % Vortag, 52-Wochen-Hoch, Tief, Rend. 2021. Includes companies like AB Inbev, Adyen, Ahold Delha, etc.

ZINSSÄTZE table with columns: Basiszins, Hypothekenzinsen, etc. Includes rates for various financial products.

FESTVERZINSLICHE table with columns: NRW, 07.10., 06.10., Unternehmensanleihen, 07.10., 06.10. Includes interest rates for various bonds.

Investmentfonds table with columns: Rücknahmepreise, 07.10., Vortag, Alte Leipziger, Allianz Global Investors, etc.

Investmentfonds table with columns: EuropaSelect CF, Kepler-EmMits-Invt, Lindghor-Systemat, etc.

Investmentfonds table with columns: America USD USD*, Franklin Templeton, INKA, etc.

Investmentfonds table with columns: Monega Glob Bond R*, ODDO BHF, Invesco, etc.

Investmentfonds table with columns: UniEuroRenta*, UniEuro 50 A*, UniEuro*, etc.

Bürgertests sind ab Montag kostenpflichtig

Hunderte Teststellen sind bereits verschwunden. Die Preisspanne ist groß. Kinder und die meisten Schwangeren können sich weiter gratis testen lassen.

VON ANTJE HÖNING
UND VIKTOR MARINOV

DÜSSELDORF Rachid Bouylmani hat schon entschieden: Wenn ab dem 11. Oktober die Corona-Schnelltests nicht mehr vom Staat bezahlt werden, steht der Preis dafür in seiner Apotheke fest: Zwölf Euro soll der Test kosten. „Wir versuchen, den Preis so niedrig anzusetzen wie möglich, aber es muss sich trotzdem rechnen“, sagt Bouylmani. Er betreibt die Mercator-Apotheke in der Duisburger City. Manche setzen den Preis höher. Der Apothekerverband Nordrhein rechnet mit Preisen um die 20 Euro – das sei im internationalen Vergleich noch günstig.

Wer muss ab Montag für den Schnelltest zahlen? Lange war für die Anbieter das Geschäft einfach: Sie konnten jeden durchgeführten Test bei der Kassenärztlichen Vereinigung abrechnen. Pro Test gab es in NRW 11,50 Euro. Ab Montag werden die Schnelltests für die meisten Bürger kostenpflichtig. Der Staat begründet das mit dem üppigen Impfangebot. „Menschen ohne coronaspezifische Symptome, die keinen anderweitigen Anspruch aus der Coronavirus-Testverordnung haben, müssen die Testkosten damit grundsätzlich selber tragen“, erklärt die Verbraucherzentrale NRW.

Wer kann sich weiter gratis testen lassen? Für drei Gruppen bleiben die Tests kostenlos: Personen, die sich nachweislich aus medizini-



Wenig Betrieb, aber vorerst weiter geöffnet: Das Drive-in-Testzentrum am Real-Parkplatz in Mönchengladbach.

FOTO: CARSTEN PFARR

schon Gründen nicht impfen lassen können – wie Schwangere im ersten Schwangerschaftsdrittel –; Personen, die wegen einer Corona-Infektion in Quarantäne sind und sich zu deren Beendigung freitesten wollen; Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren und drei Monaten. Zudem gibt es eine Übergangsfrist: „Bis zum 31. Dezember 2021 können sich alle, die zum Zeitpunkt der Testung noch minderjährig sind, kostenlos testen lassen, erklärt die

Verbraucherzentrale. Wer nichts bezahlen will, muss seinen Anspruch untermauern: Jugendliche legen dazu ihren Ausweis vor. Wer aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden kann, muss ein ärztliches Attest vorlegen.

Wie teuer werden die Schnelltests? Weder Bund noch Land geben einen Rahmen vor, der Markt soll das machen. „Es wird davon ausgegangen, dass sich der Preis auf dem

Markt innerhalb eines akzeptablen Rahmens einpendeln wird“, sagte eine Sprecherin des NRW-Gesundheitsministeriums. Zum Start sind die Spannweiten groß: Der Anbieter „Dein Corona Testzentrum“, der in Düsseldorf, Hannover und Wolfsburg Standorte hat, will künftig rund 15 Euro pro Test verlangen. Die Firma Med1plus mit Angeboten in Leverkusen und Xanten setzt den Preis auf zwölf Euro fest. Unklar ist er bei Medicare: Der Großanbieter

betreibt nach eigenen Angaben bundesweit 120 Testzentren. „Wir wissen bislang nur, dass der Preis irgendwo zwischen zehn und 20 Euro kosten soll“, sagt ein Mitarbeiter.

Wie viele Testzentren werden bleiben? Schon in den vergangenen Wochen ist die Zahl der Testzentren stark gesunken. Gab es im Mai noch 9064 Zentren in NRW, so sind es aktuell noch 7500 aktive Teststellen. Das sei ein gutes flächen-

deckendes Angebot, meint das Gesundheitsministerium. „Die Entwicklung lässt derzeit nicht darauf schließen, dass sich die Struktur derart ausdünnen könnte, dass der Bedarf nicht mehr gedeckt wäre.“ Der Apothekerverband Nordrhein sieht das kritischer. „Vor dem Hintergrund einer von allen Experten erwarteten Steigerung der Infektionszahlen erfolgt der Ausstieg aus den kostenlosen Bürgertests zum falschen Zeitpunkt“, so Verbandchef Thomas Preis. Aktuell würden noch immer täglich 200.000 Tests in NRW durchgeführt. „Zu viele Menschen in unserem Land werden auf ein Stück mehr Sicherheit durch regelmäßiges Testen verzichten müssen“, sagte Preis. Sein Vorschlag: „Stattdessen wäre ein Vorgehen wie bei Arzneimitteln sinnvoll, nämlich die Einführung einer angemessenen Zuzahlung, die etwa bei Arzneimitteln bei fünf bis zehn Euro liegt.“

Was ist mit Ärzten und Apotheken, die testen? Wie für alle Testzentren gilt auch für die rund 4000 testenden Ärzte in Nordrhein ab Montag die neue Testverordnung, betont die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein: „Ob viele Praxen das Testen einstellen werden, lässt sich derzeit nicht bewerten.“ Immerhin bleiben die Apotheken im Geschäft: Ein Umfrage des Apothekerverbands ergab, dass zunächst weiter 90 Prozent der dortigen Teststellen bestehen bleiben. Wer weiter einen Schnelltest benötigt, kann etwa Apotheken über die Postleitzahl-Suche auf der Plattform www.testen-in-nrw.de finden. Doch der Duisburger Apotheker Rachid Bouylmani rechnet künftig mit einer deutlich geringeren Nachfrage. Aktuell kommen in seine Apotheken täglich rund 100 Kunden, um sich testen zu lassen. „Auf Dauer können sich das nicht alle leisten“, sagt Bouylmani.

Neue schnelle ICE-Verbindung lässt Düsseldorf links liegen

Dreimal täglich startet künftig ein Sprinter von Köln nach Berlin, der die Strecke in unter vier Stunden schafft. Die Landeshauptstadt bleibt außen vor.

VON REINHARD KOWALEWSKY

DÜSSELDORF/KÖLN Die Bahn baut ihr ICE-Netz unter anderem ab nordrhein-westfälischen Städten stark aus, aber in einem wichtigen Punkt wird Düsseldorf übersehen: Ab Köln sollen ab dem 12. Dezember dreimal täglich ICE-Züge ohne Zwischenstopp nach Berlin fahren. Die Fahrt im sogenannten Sprinter werde dann weniger als vier Stunden dauern, teilt der Konzern mit. Um Fahrgäste auch aus Bonn mitzunehmen, fahren die Züge auch dorthin oder dort ab. Ziel ist es, Flüge zwischen dem Rheinland und Berlin unnötig zu machen. „Zahlreiche neue Sprinter machen dem Flugzeug Konkurrenz“, erklärt die Bahn



Neue ICE-Strecken sollen dem Flugzeug Konkurrenz machen. FOTO: DPA

ihre bundesweite Strategie. Doch während die Einwohner von Köln und Bonn sich freuen können, wird es ab der Landeshauptstadt keinen ICE-Sprinter nach Berlin geben: „Mich ärgert das sehr“,

sagt etwa der Düsseldorfer Strategieberater Frank Sarfeld. Er hat oft in Berlin Termine um 9 Uhr früh, die er aktuell nur per Jet wahrnehmen kann. „Das Fehlen eines Sprinters ist sehr bedauerlich“, sagt auch Werner Kindsmüller von der Initiative Kaarster gegen Fluglärm. „Mit noch schnelleren ICE-Zügen von Düsseldorf nach Berlin könnten wir doch eine Reihe innerdeutscher Flüge unnötig machen.“ Das sieht auch Arndt Klocke so, verkehrspolitischer Sprecher der grünen Landtagsfraktion: „Ich begrüße den Einsatz des ICE-Sprinters zwischen Köln und Berlin ausdrücklich“, sagt der in der Domstadt lebende Politiker. Aber auch eine deutlich schnellere Anbindung von Berlin und Düs-

seldorf sowie vom Ruhrgebiet sei „dringend notwendig“. Um dies zu erreichen, müsse die neue Bundesregierung mehr Geld in den Ausbau der Schienen stecken und die Planung stark beschleunigen.

Mit diesem Ziel rennt er im NRW-Verkehrsministerium offene Türen ein. Dieses drängt im Bund schon seit längerem auf schnellere Planungsverfahren, damit die Deutsche Bahn die Strecken im Fernverkehr schneller ausbauen kann. Dabei wird schon seit Jahren diskutiert, die ICE-Strecke von Bielefeld nach Hannover deutlich zu modernisieren, damit die Züge dort bis zu 300 km/h schnell fahren können. Dies allein würde die Fahrt vom Rheinland nach Berlin

um rund 20 Minuten verkürzen. Ab Köln wäre dann eine Fahrzeit von rund dreieinhalb Stunden denkbar, ab Düsseldorf trotz vieler Stopps im Ruhrgebiet von rund vier Stunden. In beiden Fällen wäre der Flieger entbehrlich.

Dabei bringt der neue Fahrplan schon jetzt viele Verbesserungen ab NRW und auch ab Düsseldorf mit sich. Um 6.08 und 16.08 Uhr fährt täglich ein ICE-Sprinter nach München, der dann nur in Köln-Deutz, Frankfurt-Airport und Nürnberg hält. Die Fahrtzeit bis München beträgt dann nur vier Stunden und 20 Minuten. Das wären 30 Minuten weniger als jetzt. Für Besucher der Münchener Innenstadt ist das besonders attraktiv.

Spannend ist, wie günstig Bahntickets sind, wenn man sie früh genug bucht: Nach München sind ab Düsseldorf 27,90 Euro für eine Fahrt im normalen ICE fällig, nach Berlin und Hamburg sogar nur 17,90 Euro.

Als weitere Verbesserungen ab Düsseldorf kündigt die Bahn längere ICE-Züge Richtung Stuttgart, München und in die Gegenrichtung nach Bremen/Hamburg an. Um 7.25 Uhr fährt zudem eine IC-Nightjet-Verbindung nach Amsterdam, die die niederländische Hauptstadt für 50 Euro in zwei Stunden und 33 Minuten erreicht. Allerdings ist die Metropole per ICE schon jetzt in zwei Stunden und zehn Minuten für nur 19,90 Euro zu erreichen, wenn der Kunde sich früh festlegt.

Streikgefahr bei Bahn nach Einigung mit EVG gebannt

BERLIN (dpa) Kunden der Deutschen Bahn (DB) müssen vorerst keine Streiks mehr fürchten. Das Unternehmen und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) haben eine Tarifeinigung erzielt, wie beide Seiten am Donnerstag mitteilten. Drei Wochen nach dem Abschluss mit der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) ist diese Tarifrunde damit endgültig beendet.

„Alle Beteiligten – allen voran unsere Kundinnen und Kunden – können jetzt wieder sicher planen“, sagte Bahn-Personalvorstand Martin Seiler. EVG-Verhandlungsführer Kristian Loroach sagte, es sei gelungen, den Betriebsfrieden bei der Bahn wieder herzustellen. Die EVG konkurriert im DB-Konzern um Mitglieder und Einfluss mit der kleineren Gewerkschaft GDL. Eigentlich hatte die EVG schon im vergangenen September einen Tarifver-

trag vereinbart. Weil die GDL nach drei Streiks in diesem Sommer mehr herausholte, wurde aber nachverhandelt: Zusätzlich wurde mit der EVG nun eine Corona-Prämie von insgesamt bis zu 1100 Euro vereinbart. Das sind 100 Euro mehr als im Abschluss der GDL. Allerdings kommt im EVG-Tarif die nächste Erhöhung der Tabellen-Entgelte einen Monat später: Sie steigen am 1. Januar um 1,5 Prozent. Verbesserungen gibt es laut EVG auch bei den Zulagen. Die Bahn leistet außerdem höhere Zahlungen in Sozialfonds, die gemeinsam mit den jeweiligen Gewerkschaften verwaltet werden.

Der Tarif gilt in allen DB-Betrieben, in denen die EVG mehr Mitglieder stellt als die GDL. Deren Abschluss erfasst derzeit 16 der rund 300 Bahnbetriebe und damit laut DB etwa 8000 von 185.000 betroffenen Tarifbeschäftigten.

Wüst will mehr Klimaschutz durch guten Nahverkehr

DÜSSELDORF (dpa) Der nordrhein-westfälische Verkehrsminister und designierte Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) will den Klimaschutz im Verkehrssektor durch die vermehrte Verlagerung von Straßenverkehr auf die Schiene vorantreiben. „Deshalb ist mir wichtig: Deutschland muss wieder Bahnland werden. Wir brauchen bessere Angebote“, sagte der Minister am Donnerstag im Düsseldorfer Landtag. Mit 1,9 Milliarden Euro sei nie mehr in das Bahnnetz in NRW investiert worden als in diesem Jahr, unterstrich Wüst. Zudem habe das Land in den vergangenen Jahren über zwei Milliarden Euro in einen leistungsstärkeren Bus- und Bahnsystem investiert. Anlass der Debatte war ein Antrag der Grünen, die von der Landesregierung ein Luftverkehrskonzept zur Erreichung der Pariser Klimaziele forderten.

Streikenden Mitarbeitern gekündigt

Der Lieferant Gorillas hat Angestellte fristlos entlassen. Die Rechtsgrundlage: strittig.

VON CHRISTOPH WEGENER

BERLIN/DÜSSELDORF Wer beim Online-Supermarkt von Gorillas Lebensmittel bestellt, soll sie nach nur zehn Minuten geliefert bekommen. Damit wirbt das Berliner Start-up auf seiner Homepage – für Kunden ein verlockendes Angebot. Besonders mitarbeiterfreundlich scheint das Geschäftsmodell des Express-Lieferdienstes jedoch nicht zu sein: Seit Monaten streikt ein Teil der Fahrradkuriere von Gorillas. Sie fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Gehälter. In der Kritik stehen unter anderem die befristeten Arbeitsverträge und eine mangelhafte Ausrüstung der Kurier.

Jetzt hat Gorillas einigen der am Streik beteiligten Mitarbeiter fristlos gekündigt. Der Grund: Seit vergangener Freitag sei es zu einer Reihe von Streiks, Blockaden und der Blo-



Kritik von Gorillas-Mitarbeitern an der Kündigung ihrer Kollegen. FOTO: DPA

ckierung von Notausgängen in Lagerhäusern an Standorten in Berlin und Leipzig gekommen, teilt ein Unternehmenssprecher auf Anfrage unserer Redaktion mit. „Solche unangekündigten, spontanen und nicht gewerkschaftlich getragenen Streiks sind rechtlich unzulässig. Nach intensiver Abwägung sehen

wir uns gezwungen, diesen rechtlichen Rahmen nun durchzusetzen“, erklärte der Sprecher weiter. Der Betrieb sei aufgehoben und Kollegen gefährdet worden.

Ist das ein ausreichender Grund für eine Kündigung? „Das müssen die Arbeitsgerichte entscheiden“, sagt Adam Schneider, Anwalt für Arbeitsrecht: „Fristlose Kündigungen sind nur aus schwerwiegenden Gründen möglich. Es muss im Einzelfall entschieden werden, ob dieser harte Schritt gerechtfertigt war.“

Auf der Plattform Twitter forderte eine Gruppe von Mitarbeitern, die Gewerkschaft Verdi dazu auf, den Streik zu unterstützen. „Das Problem ist, dass es sich bisher um sogenannte ‚wilde Streiks‘ handelte“, sagt Maren Ulbrich von Verdi: „Sie waren nicht von einer Gewerkschaft organisiert und können im Zweifel als illegal eingestuft werden.“

Sport

FORMEL 1

Beim Rennen in Istanbul zeichnet sich das nächste große Duell zwischen Lewis Hamilton und Max Verstappen ab. Seite 2

TRIATHLON

Der Ironman in Hawaii findet auch 2021 nicht statt. Was das für die deutschen Top-Athleten bedeutet. Seite 2

100 Tage Hütter

Es hat in Mönchengladbach Trainer mit einem besseren Start gegeben, vor allem aber welche mit einem leichteren. Zeit für eine erste Bilanz.

VON JANNIK SORGATZ

MÖNCHENGLADBACH Der 8. Oktober ist in der Bundesliga der Tag der 100-Tage-Bilanzen, in diesem Jahr ganz besonders, nachdem acht Trainer am 1. Juli ihren Dienst angetreten haben. Auch Adi Hütter wird heute auf dem Weg in die Heimat nach Salzburg ein wenig sinnieren können über seinen Start bei Borussia Mönchengladbach. Wie lassen sich diese etwas mehr als drei Monate am besten greifen? Tendenz: gar nicht so einfach.

Obwohl Hütter bestens vertraut ist mit Borussia Vereinsgeschichte, wird es ihn verblüfft haben, dass seit seinem Antritt gleich zweimal der Name Holger Fach fiel: Hütter musste so lange auf den ersten Bundesliga-Sieg mit Gladbach warten wie zuletzt Fach vor 18 Jahren. Zuletzt gewann er dann als erster Trainer seit Fach vor 18 Jahren mit Borussia in Wolfsburg (der hatte damals beide Ereignisse verbunden). Welche Erkenntnisse sich aus dem Quervergleich ziehen lassen? Natürlich gar keine, außer dem einen, dass Hütter in einer seltsamen Gemengelage die Arbeit in Gladbach aufgenommen hat wie wohl keiner vor ihm.

„Ich bin kein Fan vom Jammern“, sagte er letztes. Ein klassischer Satz, der nach einem Aber schreit. Hütter hat es in der Regel geschafft, nach dem Aber wirklich nicht zu jammern – was gar nicht so einfach war angesichts des Beipackzettels der ersten 100 Tage. Fast der gesamte Juli ging ohne die EM-Fahrer über die Bühne, ihre Vorbereitung zog sich quasi bis in den September. Neue Impulse auf dem Transfermarkt waren rar, Marco Rose hatte zum Projektbeginn im Sommer 2019 noch vier neue Spieler für 40 Millionen Euro

bekommen, in diesem Sommer stießen nur Luca Netz und Manu Koné dazu, Joe Scally hatte sich ein halbes Jahr in der Regionalliga akklimatisiert. Jetzt sorgen die Youngster dafür, dass Borussia Startelf zuletzt im Schnitt zwei Jahre jünger war als vergangene Saison.

Allerdings verletzte sich Koné an seinem vierten Trainingstag und fiel wochenlang aus. Das Pech sollte ein ständiger Begleiter bleiben, in jeder Partie fehlten mindestens drei Stammspieler. Und dann war das Auftaktprogramm, auf das Hütter nur dezent hinwies, weil er seinem Anti-Jammer-Anspruch gerecht werden wollte: Gladbach hat schon gegen fünf der ersten sieben Mannschaften in der Tabelle gespielt, alleamt Europapokal-Teilnehmer.

Hütters Start lässt sich also nur schwer an Vorgängern und Vorsaisons messen, sondern am besten an seinen eigenen Aussagen. So entsteht ein Grundsatzprogramm des 51-Jährigen, ein Koalitionsvertrag mit sich selbst. Das erste Mantra lautete: weniger Gegentore. Sieben nach drei Spielen – es schien noch schlimmer zu werden nach zuletzt 56 unter Rose. Doch seit dem Sieg

in Wolfsburg liegt die Prognose erstmals unter 50. Überhaupt deutet viel auf eine Trendwende hin, erstmals gab es nicht nur zwei Siege, sondern auch zwei gute Auftritte nacheinander.

Die kommenden Wochen werden bestimmen, ob sogar von der großen Befreiung die Rede sein kann. Das Programm in der Liga wird leichter, Stuttgart, Hertha BSC und Bochum heißen die nächsten Gegner. Die Verletzten kann Hütter besser verschmerzen: Lainer-Ersatz Scally wurde von Manager Max Eberl zum ersten „Gewinner der Saison“ ernannt. Dazu verkörpert Breele Embolo in Thurams Abwesenheit eine Ein-Mann-Büffelherde im Angriff, in Wolfsburg zeigte er die beste Einzelleistung eines Borussen seit dem Saisonstart. Ein weiterer Faktor könnte bald hinzukommen: „Ich will nicht so viel nach hinten schauen, aber in Frankfurt war es letzte Saison ein großer Vorteil, dass wir nicht international gespielt haben“, sagte Hütter.

Nach der Länderspielpause wird er zum ersten Mal mit Erwartungen konfrontiert sein, die ganz realistisch zu erfüllen sind. „Wir werden schon noch den Fußball spielen, der alle begeistert“, sagte er nach dem erweikämpften Erfolg gegen Dortmund. Nach der Intensität kommt die Attraktivität auf die Agenda, ein demnächst nahezu voller Borussia-Park dürfte ein Ansporn sein. „Ich sehe mich vor allem als Entwicklungstrainer. Ich will Spieler entwickeln, aber auch eine Art und Weise, Fußball zu spielen“, sagte Hütter. Drei Jahre läuft sein Vertrag in Gladbach, die Legislaturperiode des Trainers. Die zweiten 100 Tage dürften für den Österreicher deutlich leichter werden als die ersten.

INFO

Die Trainer-Stationen von Adi Hütter

- 2018 bis 2021:** Eintracht Frankfurt
- 2015 bis 2018:** Young Boys Bern
- 2014 bis 2015:** RB Salzburg
- 2008 bis 2014:** RB Salzburg Juniors, SCR Altdorf, SV Grödig



Zeigt, wo es im Training lang geht: Borussia-Trainer Adi Hütter. FOTO: DIRK PÄFFGEN

Frankreich folgt Spanien ins Finale der Nations League

TURIN (dpa) Fußball-Weltmeister Frankreich hat mit einer beeindruckenden Aufholjagd Wiedergutmachung für das schmachvolle Achtelfinale-Aus bei der EM betrieben und das Endspiel der Nations League erreicht. Die „Équipe Tricolore“ von Trainer Didier Deschamps siegte am Donnerstagabend gegen Belgien trotz 0:2-Rückstands in Turin noch mit 3:2 und trifft nun am Sonntag (20.45 Uhr/ARD und Dazn) in Mailand auf Spanien, das am Mittwoch gegen Europameister Italien 2:1 gewonnen hatte.

Die Tore für die Franzosen, die Ende Juni bei der EM an der Schweiz im Elfmeterschießen gescheitert waren, erzielten Karim Benzema (62. Minute), Kylian Mbappé (69.) und Theo Hernandez (90.). Belgien war durch Yannick Carrasco (37. Minute) und Stürmerstar Romelu Lukaku (41.) in Führung gegangen, verpasste nach der schwachen zweiten Halbzeit aber die Revanche für die Niederlage im WM-Halbfinale 2018. Damit warten die „Roten Teufel“ weiter auf den ersten internationalen Titel seit dem Olympiasieg 1920.

Deutsche U21 mit Last-Minute-Sieg

Bei Debüt von Trainer Antonio Di Salvo dreht die Mannschaft gegen Israel das Spiel.

PADERBORN (dpa) Deutschlands U21-Fußballer haben Antonio Di Salvo bei dessen Premiere als Nationaltrainer in einer irren Schlussphase einen Sieg beschert. Die deutschen Nachwuchsfußballer retteten am Donnerstag in Paderborn dank der späten Treffer von Kevin Schade (89. Minute) und Jonathan Burkardt (90.+1) ein 3:2 (1:1) gegen Israel. Damit verteidigte die deutsche Elf ihren ersten Platz in der Qualifikationsgruppe vor den Israelis. Nur der Gruppenerste löst direkt das EM-Ticket 2023, nächster deut-

scher Gegner ist am Dienstag (17.30 Uhr) Ungarn. Der Europameister war beim Debüt des bisherigen Assistenten Di Salvo vor 3262 Zuschauern in dessen Geburtsstadt Paderborn die überlegene Mannschaft, tat sich gegen Israel aber schwer und kassierte zwei einfache Gegentore. Erst spät drehte der DFB-Nachwuchs auf und noch das Spiel. Doron Leidner brachte die Gäste in Führung (28. Minute), U21-Debütant Malik Tillman vom FC Bayern konnte zunächst noch ausgleichen (34.). Nach dem zweiten

Treffer der Israelis durch Omri Gandelman (51.) schlug der DFB-Nachwuchs in seinem ersten Heimspiel vor Fans seit fast zwei Jahren aber in der Schlussphase zurück. Zuvor hatte Tillman die Latte getroffen und Burkardt mehrere Möglichkeiten vergeben. Gladbachs Luca Netz feierte mit 18 Jahren sein Debüt. Der bisherige U21-Coach Stefan Kuntz, der das Amt des türkischen Nationaltrainers übernommen hat, wünschte seinem ehemaligen Team vor dem Anpfiff in einer Videobotschaft viel Glück.

DFB-Team will gegen Rumänien die Fans begeistern

Am Freitagabend tritt die Nationalelf in der WM-Qualifikation an. Bundestrainer Hansi Flick hat dabei vor allem ein Ziel.

HAMBURG (dpa) Hansi Flicks Nationalspieler brennen auf das WM-Qualifikationsspiel an diesem Freitag (20.45 Uhr/RTL) gegen Rumänien. Das vermittelte der Bundestrainer am Vortag hoch erfreut. Vor rund 25.000 Zuschauern sollen Leroy Sané, Serge Gnabry und Co. „alle Körner im Köcher haben“ – und möglichst ein Fußball-Spektakel zünden. „Es ist wichtig, dass wir das Spiel gewinnen, eine tolle Leistung zeigen und die Fans begeistern, das ist unser Ziel“, sagte Flick, der im September mit drei Siegen und 12:0 Toren optimal in seine Zeit als Nachfolger von Joachim Löw gestartet war. „Jeder Einzelne in der Mannschaft möchte das auch so überbringen“, kündigte er an.



Gute Laune bei Bundestrainer Hansi Flick und Nationalplayer Leroy Sané (r.) bei der Vorbereitung auf das Spiel gegen Rumänien. FOTO: MARCUS BRANDT/DPA

Im Idealfall löst die DFB-Auswahl in den beiden Partien gegen den Tabellenritten Rumänien und am kommenden Montag in Skopje gegen Nordmazedonien vorzeitig das Ticket für die WM 2022. Auch ein 1:0 wie im Hinspiel Ende März noch unter Löw würde er auf dem Weg nach Katar natürlich „mitnehmen“, sagte Flick zwar. Wichtig ist dem vom FC Bayern gekommenen Titelsammler aber längst nicht nur das Ergebnis. Rückkehrer Thomas Müller hatte von einem „kleinen positiven Aufschwung“ unter Flick insbesondere auch im zuletzt schwierigen Verhältnis zu den Fans gesprochen. Das 6:0 gegen Armenien in Stuttgart mit Müller in der Kurve als „Teil der La-Ola“ anstatt auf dem Feld und schön

herausgespielten Toren soll kein Einzelfall bleiben. Flick sprach lächelnd von der „sehr guten Atmosphäre“ in der Mannschaft. Die Spieler vertrieben sich in den vergangenen Tagen die Zeit abseits der Trainingseinheiten unter anderem mit Fahrradfahren oder einer Runde Tischfußball. Flick berichtete zudem von einer „Schreibstunde“, also dem gemeinsamen Signieren von Fan-Utensilien. Dinge, „die wir an die Fans weitergeben wollen.“ Von Bällen bis hin zu einem Strampler, wie Flick verriet, war so einiges dabei. „Es macht sehr viel Spaß mit der Mannschaft“, sagte der 56-Jährige, der längst schon auf das WM-Turnier in Katar im November und Dezember 2022 schaut.

FUSSBALL

WM-Qualifikation Europa, Herren

Gruppe A	
Aserbaidschan - Irland	Sa. 18 Uhr
Luxemburg - Serbien	Sa. 20.45 Uhr
1. (1.) Portugal	5 4 1 0 11:4 13
2. (2.) Serbien	5 3 2 0 12:7 11
3. (3.) Luxemburg	4 2 0 2 5:8 6
4. (4.) Irland	5 0 2 3 5:8 2
5. (5.) Aserbaidschan	5 0 1 4 3:9 1
Gruppe B	
Georgien - Griechenland	Sa. 18 Uhr
Schweden - Kosovo	Sa. 18 Uhr
1. (1.) Spanien	6 4 1 1 13:5 13
2. (2.) Schweden	4 3 0 1 7:3 9
3. (3.) Griechenland	4 1 3 0 5:4 6
4. (4.) Kosovo	5 1 1 3 3:9 4
5. (5.) Georgien	5 0 1 4 2:9 1
Gruppe C	
Litauen - Bulgarien	Sa. 15 Uhr
Schweiz - Nordirland	Sa. 20.45 Uhr
1. (1.) Italien	6 4 2 0 12: 1 14
2. (2.) Schweiz	4 2 2 0 4: 1 8
3. (3.) Nordirland	4 1 2 1 4: 3 5
4. (4.) Bulgarien	5 1 2 2 3: 6 5
5. (5.) Litauen	5 0 0 5 1:13 0
Gruppe D	
Kasachstan - Bosnien-Herzegowina	Sa. 15 Uhr
Finnland - Ukraine	Sa. 18 Uhr
1. (1.) Frankreich	6 3 3 0 8:3 12
2. (2.) Ukraine	5 0 5 0 6:6 5
3. (3.) Finnland	4 1 2 1 4:5 5
4. (4.) Bosnien-Herzegowina	4 0 3 1 5:6 3
5. (5.) Kasachstan	5 0 3 2 5:8 3
Gruppe E	
Estland - Belarus	Fr. 20.45 Uhr
Tschechien - Wales	Fr. 20.45 Uhr
1. (1.) Belgien	6 5 1 0 21: 4 16
2. (2.) Tschechien	5 2 1 2 8: 7 7
3. (3.) Wales	4 2 1 1 5: 5 7
4. (4.) Weißrussland	5 1 0 4 6:15 3
5. (5.) Estland	4 0 1 3 6:15 1
Gruppe F	
Schottland - Israel	Sa. 18 Uhr
Moldawien - Dänemark	Sa. 20.45 Uhr
Färöer - Österreich	Sa. 20.45 Uhr
1. (1.) Dänemark	6 6 0 0 22: 0 18
2. (2.) Schottland	6 3 2 1 9: 5 11
3. (3.) Israel	6 3 1 2 14:11 10
4. (4.) Österreich	6 2 1 3 9:13 7
5. (5.) Färöer	6 1 1 4 4:14 4
6. (6.) Moldawien	6 0 1 5 3:18 1
Gruppe G	
Lettland - Niederlande	
Türkei - Norwegen	
Gibraltar - Montenegro	alle Fr. 20.45 Uhr
1. (1.) Niederlande	6 4 1 1 22: 6 13
2. (2.) Norwegen	6 4 1 1 12: 5 13
3. (3.) Türkei	6 3 2 1 16:13 11
4. (4.) Montenegro	6 2 2 2 8: 9 8
5. (5.) Lettland	6 1 2 3 7:10 5
6. (6.) Gibraltar	6 0 0 6 3:25 0
Gruppe H	
Zypern - Kroatien	
Malta - Slowenien	
Russland - Slowakei	alle Fr. 20.45 Uhr
1. (1.) Kroatien	6 4 1 1 8: 1 13
2. (2.) Russland	6 4 1 1 10: 4 13
3. (3.) Slowakei	6 2 3 1 7: 5 9
4. (4.) Slowenien	6 2 1 3 4: 7 7
5. (5.) Malta	6 1 1 4 6:11 4
6. (6.) Zypern	6 1 1 4 1: 8 4
Gruppe I	
Andorra - England	
Polen - San Marino	
Ungarn - Albanien	alle Sa. 20.45 Uhr
1. (1.) England	6 5 1 0 18: 2 16
2. (2.) Albanien	6 4 0 2 10: 6 12
3. (3.) Polen	6 3 2 1 19: 8 11
4. (4.) Ungarn	6 3 1 2 12:10 10
5. (5.) Andorra	6 1 0 5 4:14 3
6. (6.) San Marino	6 0 0 6 1:24 0
Gruppe J	
Deutschland - Rumänien	
Island - Armenien	
Liechtenstein - Nordmazedonien	alle Fr. 20.45 Uhr
1. (1.) Deutschland	6 5 0 1 17: 2 15
2. (2.) Armenien	6 3 2 1 7: 9 11
3. (3.) Rumänien	6 3 1 2 9: 6 10
4. (4.) Nordmazedonien	6 2 3 1 11: 6 9
5. (5.) Island	6 1 1 4 6:14 4
6. (6.) Liechtenstein	6 0 1 5 2:15 1

Spannender Zweikampf am Bosphorus

In Istanbul feierte Lewis Hamilton 2020 den WM-Titel. Ein Jahr später ist der Kampf um die Krone der Formel 1 zu einem engen Wettstreit mit Max Verstappen geworden.

VON MARTIN MORAVEC

ISTANBUL (dpa) Vor Selbstzweifeln werden Lewis Hamilton und Mercedes auch in Istanbul nicht entkommen. Ein Jahr nach dem vorzeitigen siebten WM-Gewinn darf sich der Engländer am Bosphorus im Formel-1-Millimeterkampf gegen Max Verstappen und Red Bull keinen Ausrutscher erlauben. Der Antrieb beim einst schier erdrückend dominanten Branchenprimus läuft auch nach dem Gewinn aller sieben Fahrer- und Konstrukteurstitel seit 2014 auf vollen Touren.

„Wir leiden in gewisser Weise immer unter dem Hochstaplersyndrom“, räumte Mercedes-Teamchef Toto Wolff bei einer Veranstaltung mit Anteilseigner Ineos vor dem 16. Saisonrennen am Sonntag (14.00 Uhr/Sky) in der Türkei ein. „Wir denken, dass die anderen im Team wirklich gut in ihrem Job sein müssen, weil wir gewonnen haben, und ich selber weiß nicht, was mein Beitrag war.“

Jeder im Rennstall habe dieses Denken. „Wenn man sich am Montagmorgen nach einem Rennen, das wir mit Glück gewonnen haben, eine unserer Nachbesprechungen anhört, klingt das nicht nach einem Team, das gewonnen hat“, meinte Wolff weiter. „Wir sind immer skeptisch gegenüber unserer eigenen Leistung.“

In einer Saison, in der der Mercedes-Vorsprung vor der Regelnovelle 2022 geschmolzen und der WM-



Lewis Hamilton (l.) aus Großbritannien vom Team Mercedes in Aktion vor Max Verstappen aus den Niederlanden vom Team Red Bull Racing. FOTO: DARKO BANDIC/DPA

Kampf so eng wie seit Hamilton vs. Rosberg 2016 nicht mehr ist, haben Wolfs Worte vielleicht noch mehr Gehalt. Natürlich sind sie auch Ketterie und cleveres Storytelling aus dem Mercedes-Maschinenraum. Sie zeigen aber auch, wie brüchig ein Selbstkonzept sein kann. Kann jemand die Mercedes-Triumphe als Blendwerk enttarnen? Waren all die Siege nur glücklicher Zufall?

Nein, das waren sie nicht. Hamiltons Sieg 2020 im viertletzten Rennen in Istanbul zum Beispiel, als er mit seinem siebten WM-Titel mit Michael Schumacher gleichzog, war es nicht. Und auch sein 100. Grand-Prix-Erfolg vor zwei Wochen in Sotchi war es nicht, als Herausforderer

INFO

Das ist der Stand der Fahrerwertung

- Lewis Hamilton** (Mercedes) 246,5 Punkte
- Max Verstappen** (Red Bull) 244,5
- Valtteri Bottas** (Mercedes) 151
- Sebastian Vettel** (Aston Martin) 35
- Mick Schumacher** (Haas) holte bisher keine WM-Punkte.

Verstappen wegen eines Motorenwechsels von ganz hinten starten musste, aber doch noch auf Rang zwei raste.

Die Frage nach einem neuen Aggregat für Hamilton reist beim so knappen WM-Vorsprung von nur zwei Zählern auch in die Türkei mit. Es gebe Fragezeichen, was die Zuverlässigkeit des Motors betreffe, räumte Wolff ein. „Im Moment gehen wir ein Rennwochenende nach dem anderen an. Hamilton hat regelkonform seinen dritten neuen Motor Ende August in Belgien bekommen. Dass dieser bis zum Saisonende durchhält, ist unwahrscheinlich. „Ich versuche meine Motoren mit großer Sorgfalt zu be-

handeln, wenn ich fahre“, sagte Hamilton. „Ich kann die Zukunft aber nicht bestimmen.“

Im Thriller um die WM-Krone können bei noch sieben ausstehenden Grand Prix Ausrutscher folgenschwer sein. „Weder Fahrer noch Team können sich in der aktuellen Situation zurücklehnen, denn es gibt einfach keinen Punktabstand“, mahnte Wolff mit Blick auf den WM-Stand. „Ich glaube, dass das noch sehr lange dauern wird.“

Ein Ausfall in den kommenden Wochen sei ein „No-Go für die Meisterschaft“, betonte Wolff. Weder Mercedes noch einer der Konkurrenten könne sich ein „Null-Punkte-Rennwochenende“ leisten.

Zverev geht nach Gewaltvorwürfen in die Offensive

Der deutsche Tennis-Star kritisiert den Zeitpunkt der Untersuchung gegen ihn als zu spät. Er hofft, endlich entlastet zu werden.

INDIAN WELLS (dpa) Nach dem körperfreien Training auf Court 1 ging Alexander Zverev verbal in die Offensive und kommentierte die Untersuchung der ATP zu den Gewaltvorwürfen seiner Ex-Freundin voller Hoffnung. „Es ist für mich sehr schwer, meinen Namen reinzuwaschen. Ich habe selbst seit langem darum gebeten, dass das passiert. Ich weiß, dass die Medien das so drehen, dass es eine schlechte Ent-

wicklung ist für mich – aber ich bin tatsächlich recht glücklich darüber, weil das hoffentlich dazu führt, dass das Thema dann erledigt ist“, sagte der 24 Jahre alte Tennis-Olympiasieger am Mittwoch. Er habe „auf vielen Wegen bewiesen“, unschuldig zu sein.

Die frühere Freundin des Hamburgers, Olga Scharipowa, hatte ihm vorgeworfen, sie im Oktober 2019 während des Masters-Series-

Turniers in Shanghai geschlagen zu haben. Zverev hat diese und weitere Anschuldigungen bereits mehrmals bestritten. Viele Fans in Kalifornien schienen sich von dem Thema nicht in ihrer Zuneigung beeinflussen zu lassen und freuten sich über die Autogramme und Selfies, für die sich Zverev nach der Einheit Zeit nahm. Sportlich ernst wird es für Zverev erst am Wochenende beim Turnier in Indian Wells.

Doch Tennis-Themen spielten in der Pressekonferenz eher eine untergeordnete Rolle. Auf Berichte über eine Beziehung zu Schauspielerin Sophia Thomalla reagierte Zverev zurückhaltend. „Sie ist ganz nett“, sagte er auf die Frage, was er zu einem entsprechenden Medienbericht sagen könne und grinsbreit.

Beim zweiten nicht-sportlichen Aspekt äußerte sich Zverev aus-

führlicher. Die Untersuchungen der ATP begrüßte er bei seinem ersten öffentlichen Auftritt seit der Mitteilung. „Ich bin relativ froh, dass es jetzt endlich mal passiert. Die ATP hat, um ehrlich zu sein, ein Jahr zu lange gewartet“, sagte der Weltranglistenvierte. Er sei froh, dass die ATP aktiv werde. „Damit man das alles mal hinter sich lassen kann und ich mich wieder auf den Tennisspieler konzentrieren kann, der ich bin.“

Jan Frodeno vermisst Sehnsuchtsort Hawaii

Dass es 2021 wieder kein Ironman-Rennen gibt, setzt vor allem den deutschen Triathlon-Stars zu.

GIRONA/TINAJO (dpa) Am Samstag wäre es eigentlich wieder soweit. Hawaii, der Kanonenschlag, mit dem die Tortur über 3,86 Kilometer Schwimmen, 180,2 Kilometer Radfahren und 42,2 Kilometer Laufen startet. „Das Gefühl, alles gegeben zu haben, komplett austrainiert und topfit die Emotionen des Rennens zu erleben. Das kann ich bislang auf kein anderes Rennen übertragen und das beschäftigt mich mehr als jedes Wenn und Aber“, sagt Jan Frodeno. Mehr als ein wehmütiger Blick nach Hawaii bleibt aber auch dem dreimaligen Ironman-Champion nicht.

Denn wie schon 2020 wird es auch diesmal wegen der Corona-Pandemie nichts mit Kanonenschlag, mit Schweiß, Leid und Tränen, Glück und Schmerzen im Triathlon-Mekka. Die diesjährige WM wurde zunächst auf Anfang Februar 2022 verschoben, mittlerweile ist sie für Anfang Mai nächsten Jahres geplant. Zum ersten Mal nicht am Gründungsort, sondern in St. George im US-Bundesstaat Utah.

Fünf Monate später soll dann – wenn die Pandemie es erlaubt – im Oktober 2022 die Rückkehr nach Ha-

waii zelebriert werden. „Mal schauen – ich hoffe, Hawaii noch einmal als Profi erleben zu können“, sagt Frodeno. 40 Jahre ist er mittlerweile alt, verglichen mit der Distanz eines Ironman über insgesamt 226 Kilometer habe er so langsam wohl Kilometer 200 erreicht, fühle sich „aber deutlich besser als nach dieser Strecke im Wettkampf.“

Frodeno rastet nicht. Wie auch Anne Haug nicht, die Titelverteidigerin bei den Frauen. Statt Hawaii

heißt es für die 38-Jährige am Samstag Lanzarote über die halbe Distanz. Ein schöner Saisonklang solle es werden, sagte sie.

Ersatz für die abgesagte WM sei es nicht. „Mit Hawaii verbinde ich die WM, das ist der Ort, an dem ich unter größtem Druck unter den widrigsten äußeren Bedingungen, die man sich vorstellen kann, gegen die besten der Welt antreten muss.“

Vor zwei Jahren gewann Haug dort als erste deutsche Frau die WM.



Jubel bei der Ironman-WM auf Hawaii 2019 (l-r): Tim O'Donnell aus den USA, Sieger Jan Frodeno und Sebastian Kienle aus Deutschland. FOTO: DAVID PINTENS/DPA

Nach dem Triumph 2019 sei der Hype um ihre Person natürlich extrem groß gewesen. Die mediale Aufmerksamkeit habe sie fast schon ein bisschen erdrückt – „und dann kam Corona. Da wurde alles von null auf 100 zurückgefahren.“ Das sei schon ein Schock gewesen.

Auch Haug nutzte die Zeit zum Trainieren. Und vielleicht sei auch die Lust noch weiter gestiegen, befand sie. „Zwei Jahre ohne WM gibt ihr ja noch eine weitere besondere Bedeutung, das ist fast wie Olympia. Ich bin motivierter denn je.“ An Motivationsproblemen mangelt es auch Frodeno nicht.

Sie alle müssen sich stattdessen gedulden und hoffen, den Winter beschwerde-, unfall- und verletzungsfrei zu überstehen, ehe es sieben Monate nach dem eigentlichen Termin zumindest mit dem WM-Rennen soweit sein wird. Bis zur Rückkehr an den ultimativen Sehnsuchtsort dauert es aber noch ein Jahr. „Die Emotionen sind zum Selbstschutz bei den vielen Absagen etwas abgeflacht“, sagt Frodeno: „Aber ich träume immer noch von Hawaii. Alles andere ist zweitrangig.“

MSV Duisburg entlässt dritten Trainer in elf Monaten

DUISBURG (old) Fußball-Drittligist MSV Duisburg hat sich mit sofortiger Wirkung von Trainer Pavel Dotchev getrennt. Das gab der Klub am Donnerstag bekannt. Die Duisburger reagierten damit auf die sportlich kritische Situation. Drei der letzten vier Spiele gingen verloren, dabei kassierten die Zebras acht Gegentore. Nach elf Partien belegt der frühere Bundesligist mit nur zwölf Punkten Tabellenplatz 17.

„Punkte-Ausbeute, Tabellenplatz und der negative Trend der vergangenen Spiele haben uns allerdings jetzt nach reiflicher Überlegung zu diesem harten Schritt gezwungen“, wird der MSV-Vorstandsvorsitzende Ingo Wald in der Mitteilung des Vereins zitiert. Die Entscheidung sei nach „vielen Gesprächen“ gemeinsam mit Geschäftsführung, Sportdirektor und allen Gremien getroffen worden.

Für den MSV ist es der dritte Trainerwechsel innerhalb von elf Monaten. Dotchev hatte das Amt beim Drittligisten erst im Februar von Gino Lettieri übernommen. Unter der Leitung des Deutsch-Bulgaren stabilisierten sich die Zebras zunächst. Mit 22 Punkten aus 16 Spie-

„Kicker“ trauert um Herausgeber Rainer Holzschuh

NÜRNBERG (dpa) Der langjährige „Kicker“-Herausgeber und frühere Chefredakteur Rainer Holzschuh ist tot. Das teilte das Sportmagazin am Donnerstag mit. Holzschuh starb demnach in der Nacht zum Donnerstag im Alter von 77 Jahren. „Rainer Holzschuh hat über Jahrzehnte hinweg als Gesicht des Kickers die Sportmedienlandschaft mitgeprägt. Sein Wirken wird noch lange sichtbar bleiben“, äußerte Olympia-Verlag-Geschäftsführerin Bärbel Schnell.

Holzschuh war ab 1971 Leiter der „Kicker“-Redaktion West, ab 1978 dann der Redaktion Nord. Zwischen 1983 und 1988 war Holzschuh als Pressechef für den Deutschen Fußball-Bund tätig. Danach wurde er beim „Kicker“ Nachfolger des langjährigen Chefredakteurs Karl-Heinz Heimann und ab 2010 Herausgeber.

KOMPAKT

TV-TIPPS

- Fußball/RTL, 20.45-22.40 Uhr: WM-Qualifikation, 7. Spieltag: Deutschland - Rumänien
- Tennis/Sky, 20.00-07.00 Uhr: ATP-Turnier in Indian Wells/Kalifornien
- Radsport/Eurosport, 18.00-19.10 Uhr: Bahnrad-EM in Grenchen/Schweiz: 4. Tag
- Eishockey/MagentaSport, 19.00-22.00 Uhr: DEL 10. Spieltag: Konferenz und Einzel; u.a. Grizzlys Wolfsburg - Augsburger Panther

BASKETBALL

Euroleague, Hauptrunde, 2. Spieltag: Zalgiris Kaunas - Zenit St. Petersburg 64:70, Panathinaikos Athen - Fenerbahce Istanbul 91:87, Maccabi Tel Aviv - Roter Stern Belgrad 63:75, FC Bayern München - FC Barcelona 72:80

EISHOCKEY

DEL 10. Spieltag: Nürnberg Ice Tigers - Eisbären Berlin 2:6 (1:1, 0:3, 1:2)

FUSSBALL

U-21 Männer: EM-Qualifikation, Gruppe 2, 3. Spieltag: Lettland - San Marino 2:0 (1:0), Deutschland - Israel 3:2 (1:1)

HANDBALL

EM-Qualifikation, Frauen, 2. Runde, Gruppe 3, 1. Spieltag: Deutschland - Griechenland 36:10 (17:8)

TENNIS

Turnier in Indian Wells, Einzel, Herren, 1. Runde: Daniel Altmaier (Kempen) - Sam Querrey (USA) 6:2, 6:4; Philipp Kohlschreiber (Augsburg) - Taro Daniel (JPN) 2:6, 4:6

RADSPORT

Bahnrad-Europameisterschaft in Grenchen (Schweiz), Frauen, Omnium: 1. Katie Archibald (Großbritannien), 2. Victoire Berteau (Frankreich), 3. Rachele Barbieri (Italien)

Sprint: 1. Shanne Braspenninx (Niederlande), 2. Lea Sophie Friedrich (Deutschland), 3. Mathilde Gros (Frankreich)

Männer, Scratch: 1. Rui Oliveira (Portugal), 2. Vincent Hoppelzak (Niederlande), 3. JB Murphy (Irland)

4000m Einzelverfolgung: 1. Jonathan Milan (Italien), 2. Lev Gonov (Russland), 3. Claudio Imhof (Schweiz)

Von 1,5 Millionen Pinguinen in der Antarktis hätte beinahe niemand erfahren. Doch dank Satellitenfotos kam es anders. Das Buch „Von oben“ erzählt davon.

VON HENNING BULKA

DÜSSELDORF Ein Asteroidenkra-
ter im schwäbischen Nördlingen,
schwimmende Inseln auf einem
indischen See und der Vulkan Ere-
bus in der Antarktis – diese unter-
schiedlichen Phänomene unserer
Erde eint eine Eigenschaft: Sie sind
vom All aus sichtbar.

Seit den 1970er-Jahren schießt die
Menschheit Satelliten in den Welt-
raum. Diese revolutionäre Techno-
logie eröffnete uns ganz neue Blick-
winkel auf das irdische Sein. Die
Bilder, die etwa die „Sentinel“-Satel-
liten der Europäischen Raumfahrt-
agentur Esa von unserer Erde auf-
nehmen, erzählen dabei nicht nur
die Geschichte unseres Planeten,
sondern zeugen auch vom teils zer-
störerischen Einfluss des Menschen,
etwa beim Kohlebergbau oder der
Abholzung des Regenwalds.

Die Journalisten Jörg Römer und
Christoph Seidler haben diesen Ge-
schichten mit „Von oben“ ein Buch
gewidmet. So erfährt man beispiels-
weise von der bemerkenswerten Be-
gebenheit, als US-Forscher einst
eine Kolonie von 1,5 Millionen Pin-
guinen auf den Danger-Inseln in der
Antarktis aufspürten – einzig weil
auf Satellitenbildern die Exkremen-
te der Tiere zu sehen waren. Oder
man erfährt die Hintergründe zu
einer Aufnahme des Riffs der Gre-
at Bahama Bank, fotografiert vom
Nasa-Satelliten Landsat 7. Darauf zu
sehen: eine wellenförmige Struktur
und ein 2000 Meter tiefer Abgrund.

Flankiert werden die mehr als
50 Bilder mit ihren Geschichten von
einem Blick in die Historie der Sa-
tellitentechnologie und einem Ge-
leitwort des deutschen Astronauten
Matthias Maurer, der Ende Oktober
zur Internationalen Raumstation
ISS aufbrechen wird. „Aus der Erd-
umlaufbahn sehen wir eindrücklich,
wie verwundbar unsere Erde ist, wie
fragil die sie umgebende Lufthülle –
und wie sehr wir Menschen auf un-
seren Heimatplaneten achtgeben
müssen“, schreibt Maurer. Satelli-



Die Great Bahama Bank vor der Insel Andros im Jahr 2002. Die wellenförmige Struktur ist ein Riff, im schwarzen Bereich wird das Meer bis zu 2000 Meter tief.

FOTO: SERGE ANDREFOUET/NASA EARTH OBSERVATORY

tenaufnahmen würden helfen, die-
sen Eindruck gewinnen zu können,
ohne selbst ins All zu fliegen.

Wichtig zu bemerken: „Von oben“
ist kein Bildband, sondern eine
Sammlung ganz unterschiedlicher
Texte zu Fotos aus dem All, teils
lustig, teils nachdenklich stimmend,
im Format 24 mal 17 Zentimeter. Wer
also nur viele schöne, großformatige
Bilder zum Durchblättern möch-
te, könnte enttäuscht sein.

Längst nicht alle Aufnahmen sind
auf den ersten Blick ästhetisch.
Falschfarbige Bilder können irritie-
rend wirken, zeigen aber Details
auf, für die das menschliche Auge
blind wäre. Mit dieser Technik ma-
chen Astronomen Dinge sichtbar,
die das menschliche Auge sonst
nicht sehen könnte, etwa das In-
frarot-Spektrum, das wir als Wärme
wahrnehmen. Faszinierend sind alle
Fotos in „Von oben“, sie eröffnen
einen neuen Blick auf die Welt.

Info Jörg Römer und Christoph Seid-
ler (Hrsg.): Von oben. DVA, 288 Seiten,
24 Euro.

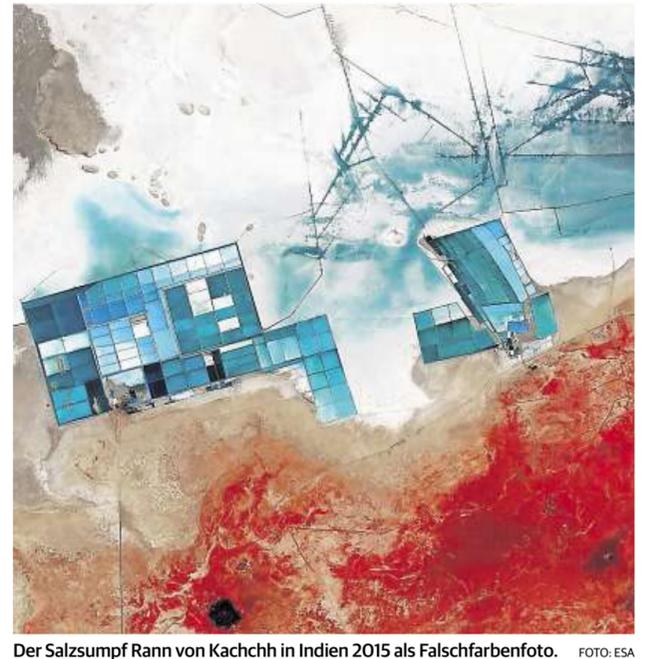
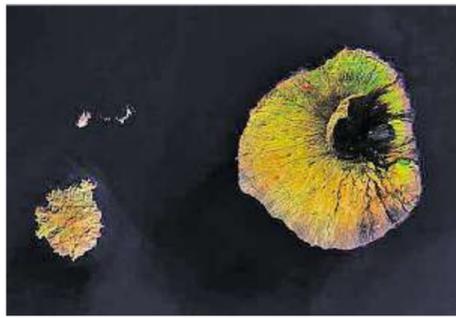
Der Nasa-Satellit Landsat 8 hat die Ostsee zwischen Grönland und Öland im August 2020 aufgenommen.

FOTO: JOSHUA STEVENS/NASA EARTH OBSERVATORY



Die Insel Fogo der Kapverden aus rund 800 Kilometer Höhe. Sentinel-2A, ein europäischer Satellit, fotografierte sie 2018.

FOTO: ESA



Der Salzsumpf Rann von Kachchh in Indien 2015 als Falschfarbenfoto. FOTO: ESA

Ein Straßenhund macht in Istanbul Karriere

Boji ist zum Social-Media-Star geworden. Türkische Politiker zeigen sich immer häufiger mit Tieren.

VON SUSANNE GÜSTEN

ISTANBUL Der Hund war frei. Er trug
weder Namen noch Halsband, und
er streunte durch Istanbul, wie es
ihm gefiel. Ein Straßenhund mit
Schlappohren war er, einer von
130.000 herrenlosen Hunden in der
Millionenstadt – bis er in den sozia-
len Medien entdeckt wurde. Jetzt ist
Boji ein Star: Einen Namen hat er
nun, 75.000 Fans auf Instagram und
Twitter, ein Halsband und einen Mi-
krochip unter dem Fell, mit dem er
auf Schritt und Tritt überwacht wird.

Mit der Freiheit ist es vorbei. Statt
durch die Stadt zu trotten, wie er
Lust hat, muss Boji nun Fototermine
absolvieren, vorbildliches Verhalten
demonstrieren und sich anfassen
lassen. Die Promenadenmischung
steht im Dienst der Stadtverwal-
tung von Istanbul und deren Ober-
bürgermeister Ekrem Imamoglu.
Denn Tiere als Accessoires in den so-
zialen Medien sind gerade der letz-
te Schrei in der türkischen Politik.

Die steile Karriere des Straßen-
hunds hatte im Hochsommer be-
gonnen, als er Fahrgästen durch
seine routinierte Nutzung der Istan-
buler Straßenbahnen auffiel: Ein
mittelgroßer Hund mit gelbem
Fell stieg an den Haltestellen
so souverän ein und aus, als ken-
ne er das Streckennetz auswendig.

Bald wurde es zum Spiel in den so-
zialen Medien: Wer dem Hund in der
Tram begegnete, schickte ein Foto
auf Twitter und meldete dazu, auf
welcher Linie er gerade unterwegs
sei. Der große Durchbruch kam, als
der Hund eines Tages beobachtet
wurde, wie er von der Schiene um-
stieg auf ein Schiff. Wenige Minuten
nachdem er beim Aussteigen aus ei-
ner Straßenbahn fotografiert wurde,
knipste ein anderer Twitter-Nutzer
ihn im Gedränge beim Einsteigen
auf eine Bosphorus-Fähre zum asi-
atischen Ufer.

Seither ist der Hund bekannt in Istan-
bul – und das hat sich die Stadt-
verwaltung zunutze gemacht. Die
städtischen Behörden fingen ihn
ein, impften ihn durch und versahen

ihn mit einem Peilsender, der seine
Wege überwacht. Strecken von 30
Kilometern oder mehr fährt das Tier
demnach täglich im öffentlichen
Nahverkehr, gelegentlich überquert
er auch die Meerenge nach Asien
und zurück. Die Stadtverwaltung
nannte ihn Boji – der Name bedeu-
tet „Fahrgestell“ und wurde ange-
blich von Schaffnern ausgesucht –
und stattete ihn mit Accounts bei
Instagram und Twitter aus. Dort
erscheinen nun Videoclips von dem
Hund, in denen er Wohlverhalten im
öffentlichen Nahverkehr vorführt –
rechts gehen, zurückbleiben – und
für die städtischen Verkehrsbetrie-
be wirbt. Auch Oberbürgermeister
Imamoglu, dem noch höhere poli-
tische Ambitionen nachgesagt wer-

den, erscheint auf dem Account von
Boji. Tiere sind als Stilmittel gefragt
bei türkischen Politikern.

Staatspräsident Recep Tayyip Er-
dogan postete Fotos von sich selbst
mit der Katze seiner Enkelin Aybi-
ke, die ihm beim Zeitungslesen in
seinem Palast auf dem Schoß her-
rumkrabbelt. Die Katze sei an der
Tagespolitik interessiert, hieß es
im Begleittext zu den Bildern, die
Erdogan beseelt lächelnd zeigen.
Mehr als 100.000 Likes sammelten
die Bilder auf Twitter, weshalb
Oppositionsführer Kemal Kiliçdar-
oglu bald nachzog: Sein Foto zeig-
te ihn mit einer Katze auf seinem
Schreibtisch, die türkische Flagge
im Hintergrund. Ahmet Davutoğlu,
der frühere Ministerpräsident, der
eine Partei gegründet hat, zeigte sich
mit einem Arm voller Welpen – den
Nachkommen eines von ihm adop-
tierten Straßenhundes.

Boji fährt weiter durch Istanbul,
doch seine Ruhe ist dahin. Nicht nur
wegen der Fans, die Selfies mit ihm
machen wollen: Als Maskottchen
der oppositionsregierten Stadtver-
waltung hat der Hund auch Gegen-
ner, die sich über ihn beschweren.
Was Hunde in der Straßenbahn zu
suchen hätten, fragen sie, und ob
Imamoglu die Verantwortung über-
nehmen werde, wenn Boji jeman-
den beiße.



Straßenhund Boji aus Istanbul kennt sich in den Bahnen von Istanbul offenbar gut aus. Er steigt vorbildlich ein und aus. SCREENSHOT: TWITTER

Dreimal so viele Hitzetage wie in den 50er-Jahren

BERLIN (dpa) Die Zahl der Hitzetage
in Deutschland hat sich im Schnitt
seit den 50er-Jahren in etwa verdrei-
facht. So habe es – gemittelt
über die ganze Bundesrepublik –
im vergangenen Jahrzehnt jähr-
lich im Schnitt 11,1 Hitzetage ge-
geben, teilte der Gesamtverband der
Deutschen Versicherungswirtschaft
(GDV) am Donnerstag mit. In den
1950er-Jahren seien es nur 3,6 ge-
wesen. Der GDV beruft sich auf eine
von ihm in Auftrag gegebene Aus-
wertung von Daten des Deutschen
Wetterdienstes (DWD).

Ein Ort verzeichnet dann einen
Hitzetag, wenn das Thermome-
ter auf 30 Grad oder darüber steigt.
Bei der Anzahl der Hitzetage gibt es
große regionale Unterschiede. „Die
dynamische Zunahme der Hitzeta-
ge zeigt, dass der Klimawandel
auch in Deutschland deutliche Spu-
ren hinterlässt“, sagte Jörg Asmus-
sen, Hauptgeschäftsführer des GDV.
Besonders seit den 80er-Jahren habe
die Zahl heißer Tage in Deutschland
dramatisch zugenommen, hieß es.
Im Zuge der globalen Erwärmung
sei in Deutschland die mittlere Tem-
peratur seit Beginn der Aufzeich-
nungen im Jahr 1881 um 1,6 Grad
Celsius gestiegen. Bei ungebrem-
stem Treibhausgasausstoß sehen die
Experten einen weiteren deutlichen
Anstieg an Hitzetagen.

Gedenkfeier für getöteten Studenten

IDAR-OBERSTEIN (dpa) In einer Ge-
denkfeier haben Familie, Freunde
und zahlreiche andere Menschen in
Idar-Oberstein Abschied von einem
getöteten 20-Jährigen genommen.
Der junge Mann war vor knapp drei
Wochen als Aushilfe in einer Tank-
stelle von einem Kunden erschossen
worden, nachdem er ihn auf die
Maskenpflicht hingewiesen hatte.
„Die schockierende Tat hat uns
alle fassungslos gemacht und hin-
terlässt in unserer Gesellschaft wei-
terhin eine große Betroffenheit und
Trauer auch über Idar-Oberstein
hinaus“, sagte Oberbürgermeister
Frank Frühauf (CDU) am Donner-
stag bei der öffentlichen Trauerfeier
in der Messehalle von Idar-Ober-
stein. Rund 400 Menschen waren
zum „Gedenken an Alex“ gekom-
men.

Die Ermittlungen zu den Hin-
tergründen der Tat dauern an. Der
Tankstellen-Mitarbeiter hatte nach
bisherigen Erkenntnissen einen
49-Jährigen mehrfach auf die Mas-
kenpflicht hingewiesen, da die-
ser ohne Maske Bier kaufen wollte.
Daraufhin schoss der ältere Mann
dem 20-Jährigen von vorne in den
Kopf. Später sagte er der Polizei, dass
er die Corona-Maßnahmen ableh-
ne. Der 49-jährige Deutsche sitzt
wegen Mordverdachts in Untersu-
chungshaft.

DER GRAFSCHAFTER

MOERS KAMP-LINTFORT
NEUKIRCHEN-VLUYN RHEURDT

NEUKIRCHEN-VLUYN
Städtischer Haushalt: Steueranhebung als
letztes Mittel Seite C 3

KAMP-LINTFORT
O'zapft is: Zünftiges Oktoberfest steigt im
Zechenpark am 23. Oktober Seite C 4

RHEINISCHE POST

Zweite Innovationskonferenz in Moers

Am 14. Januar geht das Kult-Format TEDx in eine neue Runde. Ziel ist es, eine lokale Plattform für das Teilen von Ideen zu schaffen.

VON JULIA HAGENACKER

MOERS Vor mehr als 30 Jahren gab es die erste Ausgabe in den USA, mittlerweile steht die TED-Konferenzen dort für das, was in Europa das Weltwirtschaftsforum in Davos ausmacht. Ein Forum für den Austausch über interdisziplinäre Grenzen hinweg. TED steht für Technologie, Entertainment und Design, aber mittlerweile sind auch Themen wie Kultur, Kunst und Wissenschaft Teil des Themenspektrums. 2019 kam der Ableger zum ersten Mal nach Moers. Am 14. Januar 2022 soll TEDxMoers nun in die zweite Runde gehen.

„Der Abend wird diesmal unter dem Motto ‚Changing Tomorrow‘ stehen“, sagt Mitinitiator Noel Schäfer. 300 Menschen und sechs Speaker, also: Redner, kommen zusammen, um über Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Wissenschaft zu sprechen. Dabei geht es um Fragen wie: „Was bewegt uns?“, „Wie wollen wir als Gesellschaft zusammenleben?“ und „Wie können wir nachhaltiger leben?“

Seit 2009 ermöglicht TED unabhängigen Organisatoren eigene Konferenzen unter dem Namen TEDx umzusetzen. Ziel ist es, eine lokale Plattform für das Teilen von Ideen zu schaffen. Hinter der Moerser Veranstaltung steht mit Creative Minds mittlerweile ein gemeinnütziger Verein.

„Bei der ersten TEDxMoers-Konferenz, bei der wir mit 100 Gäste gestartet sind, haben wir festgestellt, dass das Interesse groß ist, und zwar durch alle Schichten und Altersgruppen“, sagt Schäfer. „Deshalb haben wir uns in New York für eine größere Lizenz beworben. Theoretisch könnten wir jetzt mehr als 1000 Leute empfangen, für 2022 wollten wir uns erst einmal auf 300 beschränken, langfristig aber wach-



Bei der TEDxMoers-Premiere im Januar 2019 kamen 100 Gäste. 2022 sollen es 300 sein.

RP-FOTO (ARCHIV): AST

INFO

Vortragsabend mit Vollverpflegung

Karten Die ersten vergünstigten „Early Bird-Tickets“ für die Moerser TEDx-Konferenz sind bereits ausverkauft. Schüler-, Standard- oder Karma-Tickets zum Preis von 29, 59 beziehungsweise 99 Euro sind aber nach wie vor im Internet unter tickets.tedxmoers.de erhältlich. Mit einem Karma-Ticket wird das Event in besonderem Maße unterstützt.

Laut der Veranstalter soll es helfen, TEDxMoers noch besser zu machen und für finanzielle Sicherheit sorgen. In allen Ticketpreisen enthalten ist eine Vollverpflegung mit Kaffee, Abendessen und Getränken sowie einer Goodiebag.

Ort Sammlerstücke, Eurotec-Ring 25, 47441 Moers

Termin 14. Januar 2022; Beginn: 15 Uhr, Ende: 22 Uhr, Einlass: 14 Uhr.

sen und womöglich auch über das Jahr verteilt kleinere Formate anbieten.“

Am Ende geht es um Ideen für eine neue Debattenkultur. Im Netz haben die TED-Vorträge bereits Kultstatus. Sie dauern maximal 18 Minuten, die Sprecher werden speziell geschult. „Wir wollen Mut machen, mit Freude in die Zukunft zu blicken. Mut, mit anderen zu diskutieren. Mut, die Welt von Morgen aktiv mitzugestalten“, sagt Schäfer. „Unsere moderne Gesellschaft steht vor einer Herausforderung wie lange nicht mehr – und doch nützt es

nichts den Kopf in den Sand zu stecken und zu resignieren. Jetzt sind gute Ideen gefragt, denn neben der Pandemie gilt es weiterhin die Probleme unserer Zeit zu lösen.“

Mit in Moers dabei sein werden im Januar unter anderem Hans Jürgen „Knacki“ Deuser – Transformations- und Innovationsexperte, Unternehmer, Moderator & Wegbereiter der Deutschen Stand-up Comedyszene, Weltenbummler Sascha Stöckl und Nadine Roßa, Illustratorin und Autorin aus Berlin. In den nächsten Wochen will das TEDxMoers-Team mitteilen, wer noch spricht.

GUT ZU WISSEN

„Schacht IV“-Förderturm erstrahlt zum Weltmädchentag in Pink Am kommenden Montag, 11. Oktober, findet der Weltmädchentag der Vereinten Nationen statt. Das seit mehr als 30 Jahren tätige Kinderhilfswerk Plan International Deutschland macht seit 2012 bundesweit mit einer pinkfarbenen Illuminierung bekannter Wahrzeichen und Gebäude auf die Situation von Mädchen weltweit aufmerksam. Auf Initiative der Plan Aktionsgruppe Duisburg-Moers-Mülheim ist es erstmals gelungen, dass auch Moers an dieser Beleuchtungsaktion teilnimmt. Der Förderturm der Zeche Rheinpreussen Schacht IV an der Zechenstrasse wird mit Einbruch der Dunkelheit bis Mitternacht in Pink erstrahlen.

Neue Leitungen für einen Teil der Filder Straße Neue Gasleitungen verlegt die Enni Energie & Umwelt in den kommenden Wochen auf einem rund 280 Meter langen Teilstück der Filder Straße. Die Arbeiten beginnen am Montag, 18. Oktober, und dauern voraussichtlich zehn Wochen, also bis kurz vor Weihnachten. In dieser Zeit gelten auf dem betreffenden Abschnitt zwischen der Filder Straße 2 (Don-Bosco-Heim) und der Diergardtstraße Besonderheiten für den Verkehr. So muss die Enni im ersten Bauabschnitt, der vom Don-Bosco-Heim bis zur Wiedstraße reicht, die Fahrbahn einseitig sperren. Der Verkehr kann auf Sicht in beiden Richtungen an der Baugrube vorbeifahren. So ist sichergestellt, dass auch die Anwohner des dahinter liegenden Wohngebiets zu ihren Häusern gelangen. Danach wandert die Baumaßnahme in drei Abschnitten von der Wiedstraße bis zur Diergardtstraße. Im jeweiligen Abschnitt muss die Enni die Fahrbahn für den Durchfahrtsverkehr komplett sperren. Dort werden Umleitungen eingerichtet. Der Tiefbau beginnt am 18. Oktober, doch schon in der kommenden Woche wird die Enni die Baustelle einrichten. Info: Telefon 02841 104-600.

Moers, Duisburg und Bahn planen gemeinsam Abriss der Cölve-Brücke

MOERS/DUISBURG (juha) Wie berichtet hat die Stadt Moers gemeinsam mit ihrer Tochter Enni Stadt & Service Niederrhein mit den Planungen für den sofortigen Abriss der Eisenbahnbrücke an der Cölve begonnen. Das marode Bauwerk verbindet Moers-Schwafheim und Duisburg-Rheinhausen. Die Brücke wurde wegen des schlechten

Zustands am vergangenen Freitag, 1. Oktober, komplett gesperrt. Der Zugverkehr ist seit Dienstagabend, 5. Oktober, eingestellt.

„Sicherheit war das oberste Gebot bei diesen Entscheidungen“, sind sich Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link und der Moerser Bürgermeister Christoph Fleischhauer einig. Moers kooperiere bei

der Abrissplanung eng mit der Stadt Duisburg, den Wirtschaftsbetrieben Duisburg und der Deutschen Bahn, heißt es in einer Mitteilung der Verwaltung von Donnerstagmittag. „In Anbetracht der Bedeutung der Bahnverbindung arbeiten alle Beteiligten gemeinsam an dem Ziel, möglichst schnell einen gesicherten Zustand herzustellen – ungeachtet

der Zuständigkeiten“, sagt Fleischhauer. „So können wir wegen der bereits bestehenden Sperrung sofort tätig werden und dann die Flächen auch lastenfrei übertragen“, ergänzt er mit Blick auf die Nachbarstadt.

Duisburg plant nach einer Gebietsübertragung den Neubau. Der genaue Zeitplan für den Abriss wird derzeit noch erarbeitet. Ein erstes

Treffen mit möglichen Abrissunternehmen habe aber bereits stattgefunden, teilt die Stadt Moers mit. „Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet“, lobt Fleischhauer. „Und das in der Kürze der Zeit in einer schwierigen Situation.“

Derzeit arbeitet die Nordwestbahn an Ersatzfahrplänen für die Linien RB 31 und RE 44. Derzeit

sind Ersatzbusse im Einsatz. Haltestellen: Xanten Bahnhof, Alpen Bf, Millingen Bf, Rheinberg Bf, Moers Richtung Xanten Bussteig 4C, Moers Richtung Duisburg Bussteig 4B, Trompet Bf, Rumeln Bf, Rheinhausen Bf, Duisburg Hbf Neudorfer Straße. Info unter www.nordwestbahn.de.

Seite D 1

Günstiges für Anspruchsvolle

Junior
für alle unter 15

Super Ferien-Outfits

die Lieblings-Marken der Saison für alle unter 15

Happy Holidays

Praktisch, bequem, funktionell und strapazierfähig – die Lieblings-Outfits für die Ferien sind aber vor allem top-angesagt! Dazu passen bestens die brandneuen Herbst-Sneaker und -Boots bei GO! im Basement.

Entdecken Sie die führende Auswahl trendstarker junior-Marken für alle unter 15.

Herzlich willkommen bei Ihrem Braun – wir freuen uns auf Sie!

Calvin Klein

JACK & JONES

GARCIA

s.Oliver

KIDSONLY

CARS JEANS

Sanetta

HAILYS

Lurchi

GUESS

mayoral

TOMMY HILFINGER

Levi's

Sonntag, 10.10.
Braun hat für Sie von
13:00 – 18:00 Uhr
verkaufsoffen!

MOERS
im Haus

Das individuelle Mode+Sport-Center

GRAFSCHAFTER KULTUR

„Mein Herz schlägt für das Theater“

Joanne Gläsel gehört seit dieser Spielzeit zum Ensemble des Schlosstheaters. Ein Theater, das so konsequent gesellschaftliche Themen auf die Bühne bringt, sei ihr selten begegnet, lobt die vielseitige Schauspielerin.

VON ANJA KATZKE

MOERS Joanne Gläsel ist angekommen – in der Grafenstadt und im Ensemble des Schlosstheaters. In der Inszenierung „Dantons Tod“ gab sie als Robespierre-Anhänger Louis de St. Just ihre Visitenkarte ab. Theaterfans erlebten sie außerdem im Rahmen der „Hörsturz“-Reihe in der Szenekneipe „Die Röhre“. Mit ihrem Engagement in Moers ist die vielseitige Schauspielerin, die an Theaterhäusern von Berlin und Dresden bis Konstanz, Oldenburg und Pforzheim quer durch die Republik gearbeitet hat, nach 40 Jahren in ihre Heimat NRW zurückgekehrt.

„Es ist schön, aber auch ungewohnt, wieder hier zu sein“, erzählt sie und freut sich, so viel schneller einen Besuch bei Familie und Verwandten im Rheinland planen zu können. Als Wohnsitz wählte sie Moers, weil sie es merkwürdig fände, sagt Joanne Gläsel, nicht in der Stadt zu wohnen, in der sie Theater spielt. Der Bezug zu den Menschen ist ihr wichtig. „Ich möchte wissen, was sie bewegt und was in der Stadt los ist. Und ich mag keine langen Anfahrten. In Berlin brauchte ich auch nur acht Minuten von Zuhause bis zum Theater“, erzählt sie lächelnd.

Ihre Karriere ist voller besonderer Theatererfahrungen: Das in den 80er Jahren viel diskutierte und damals hochmoderne Regie-Theater, in Dresden das Brecht'sche Theater, das die Schauspieler ihr Handwerk auspacken ließ, dann psychologisches Theater, das viel Lebenserfahrung erfordert, oder auch 110 Vorstellungen ensuite gespielt in einem Kammerspiel in Heidelberg. „In unserem Beruf muss man viel sein, um Verschiedenes spielen zu können und die Motivation der Menschen zu verstehen, die man darstellt.“ Viel habe sie aus ihrer Zeit an der Schaubühne am Lehninger Platz in Berlin mitgenommen. „Dort saßen alle Gewerke um den Regisseur herum, um alles – Beleuchtung, Musik – in dem Moment mit zu entwickeln. Es ist toll, so viele unterschiedliche Regie-Handschriften kennenzulernen“, sagt die Schauspielerin.

Das Schlosstheater in Moers, sagt sie, sei bekannt als zwar kleines, aber waches und politisches Stadttheater. Ein Theater, das so konsequent gesellschaftliche Themen auf



Schauspielerin Joanne Gläsel ist mit dem Engagement in Moers nach 40 Jahren in ihre Heimat Nordrhein-Westfalen zurückgekehrt. Sie hat an vielen Theaterhäusern in Deutschland gearbeitet.

FOTO: BECHHAUS

die Bühne bringe, sei ihr selten begegnet. Dass es ein kleines Haus sei, sei seine Besonderheit. „Das gibt mir das Gefühl, als Schauspielerin gebraucht zu werden – weil es nur noch vier andere gibt.“ Das Ensemble

sei intensiv an der Entstehung der Produktionen beteiligt, könne sich einbringen und werde gefragt, was es über das Thema denkt. „Das ist nicht überall so“, erzählt Joanne Gläsel, die zurzeit mit Regisseurin

Anna Frick und dem Ensemble gerade die nächste Premiere entwickelt: „Die Polizey“ nach einem Fragment von Friedrich Schiller. „Es handelt sich um eine Stückentwicklung, die auch über die Improvisation

INFO

Nach einem Fragment von Friedrich Schiller

Die nächste Premiere Unter dem Titel „Zehn X Freiheit“ präsentieren die Ruhr-Bühnen am 30. und 31. Oktober zehn Premieren an zwei Tagen. Das Schlosstheater zeigt im Rahmen dieser Theateraktion mit der Inszenierung „Die Polizey“ nach einem Fragment von Friedrich Schiller. Regie führt Anna-Elisabeth Frick. Sie zeichnet auch für die Textfassung verantwortlich. Es spielt das komplette Ensemble.
www.schlosstheater-moers.de

entsteht“, erzählt die Schauspielerin. Gläsel arbeitete auch freischaffend für Hörfunk, Film und Fernsehen. 2002 wurde sie für ihre Rolle der KHK Eva Klausner in der ZDF-Krimi-Reihe „Der Ermittler“ für den Publikums-Bambi in der Kategorie „Die beliebteste Kommissarin“ nominiert. Nach drei Jahren und 18 Folgen sei sie die wiederkehrenden Krimi-Floskeln leid gewesen. „Mein Herz schlägt für das Theater. Ich liebe es im Raum zu spielen, mit dem ganzen Körper zu erzählen und mit dem Publikum in Kontakt zu stehen“, erzählt sie. Auf der Theaterbühne habe jeder Abend eine andere Qualität. „Wir spüren, ob das Publikum wach und nah dran ist oder schlechte Laune hat“, betont Gläsel. Spannende und relevante Gesellschaftsthemen auf die Bühne zu bringen, hält sie für wichtig. „Das hält den Kopf wach“, sagt Schauspielerin, die sich auch zur Spielleiterin fortbilden ließ. Theater könne zwar keine Lösungen anbieten, sagt sie, aber das Publikum auffordern mitzudenken.

Am 20. Oktober und am 9. November können Theaterfreunde in Moers die Schauspielerin von einer neuen Seite kennenlernen. An beiden Abenden liest sie jeweils um 19.30 Uhr im Studio aus dem Tagebuch der Ety Hillesum „Das denkende Herz“. Hillesum war Jüdin und schrieb in den Jahren 1941 bis 1942 Tagebuch, um ihren Alltag, ihre Liebe und ihre Ängste zu bewältigen. Am 30. November 1943 wurde sie in Auschwitz ermordet.

Mit Stadtführern in Moerser Geschichte eintauchen

MOERS (RP) „Auf den Spuren der Römer“ radeln die Teilnehmenden der Stadtführung am Freitag, 15. Oktober. Start ist um 16 Uhr am Römerdenkmal in Asberg, Ecke Römerstraße/Konstantinstraße. Ab dem Jahr 12 vor Christus siedelten die Römer als Legionäre, römische Bürger und Handwerker im heutigen Moers-Asberg. Die Teilnehmer entdecken die örtlichen Gegebenheiten, die bis heute Wissenswertes über das römische Leben in Asciburgium preisgeben. Anne-Rose Fusenig führt die Radtour und erläutert die geschichtlichen Hintergründe.

Über die „grüne Lunge“ der Innenstadt erfahren Interessierte Wissenswertes am Samstag, 16. Oktober. Die Führung mit Anne-Rose Fusenig startet um 15 Uhr am Eingang des Moerser Schlosses, Kastell 9. Im Schlosspark sind viele besondere und exotische Bäume zu finden, die zum Teil aus der Entstehungszeit um 1836 stammen. Die Keimzelle des heutigen Schlossparks wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als privater Garten innerhalb der ehemaligen Befestigungslinien des Schlosses angelegt.

Seit Mitte des 17. Jahrhunderts gibt es gesicherte Hinweise darauf, dass Juden im niederrheinischen Moers gelebt haben. Ihre Spuren

beleuchtet die Führung am Sonntag, 17. Oktober. Start ist um 11 Uhr am Mahnmahl Synagogenbogen, Dr.-Hermann-Bähr-Straße. Der Rundgang führt zu den in der Stadt noch vorhandenen Zeugnissen jüdischen Lebens. Die Hintergründe erläutert Heidi Nüchter-Blömeke von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Moers.

Bei einem informativen Rundgang durch die Altstadt am Sonntag, 17. Oktober, um 15 Uhr, erzählt schließlich Gästeführerin Renate Brings-Otremba Wissenswertes über Römer, Grafen und einer Gräfin sowie von Oraniern, Spaniern, Preußen und Franzosen. Start ist am Haupteingang des Schlosses (Kastell 9). Die verschiedenen Herrinnen und Herren haben im Laufe der Jahrhunderte die Stadt Moers stark geprägt und entwickelt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Verbindliche Anmeldungen zu den Führungen nimmt die Stadtinformation in Moers entgegen: Kirchstraße 27a/b, Telefon 02841 88226-0. Kosten: sechs Euro (Baumführung, Jüdisches Leben und Rundgang durch die Altstadt) und acht Euro (Fahrradtour Asciburgium). Für die Teilnahme gilt die 3G-Regel: geimpft, getestet (nicht älter als 48 Stunden) oder genesen.

Meisterkurse für junge Pianisten

Auftakt bildet ein Klavierabend mit Josef Anton Scherrer und Manfred Aust.

MOERS (RP) Ein Meisterkurs für junge Pianistinnen und Pianisten in Zusammenarbeit mit der Moerser Musikschule findet in diesem Jahr zum 15. Mal in der Grafenstadt statt. Die Dozenten sind Professor Josef Anton Scherrer und Professor Manfred Aust. Der Klavierabend am Samstag, 9. Oktober, um 20 Uhr im Kammermusiksaal Martinstift (Filder Straße 126) eröffnet den Meisterkurs. Zuhörer sind willkommen.

Zu hören sind an dem Konzertabend Werke der Komponisten Ser-

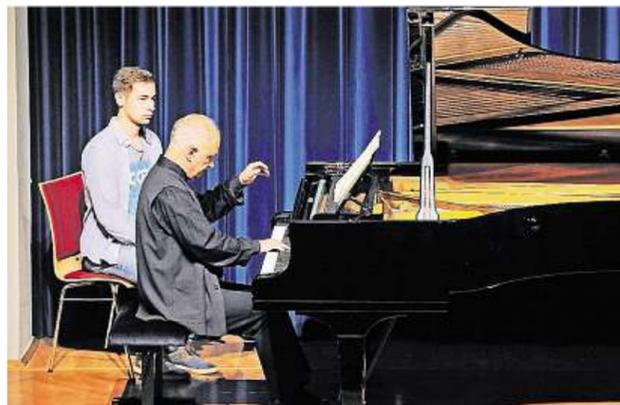
gej Rachmaninow, Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms und Franz Schubert.

„Wir freuen uns besonders, dass sich drei Schülerinnen und Schüler der Moerser Musikschule angemeldet haben“, betont Schulleiter Georg Kresimon. Am Samstag, 16. Oktober, um 11 Uhr, findet das Abschlusskonzert statt. Dann zeigen die jungen Künstlerinnen und Künstler, was sie in der zurückliegenden Woche gelernt haben. Josef Anton Scherrer lehrte als Professor

für Klavier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln; dort war er auch Dekan des Fachbereichs 1. Der Musiker gibt regelmäßig internationale Meisterkurse in Deutschland, Polen, Japan und China. Zahlreiche seiner jungen Schüler und Studenten sind mit Stipendien sowie Preisen bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet worden, teilt die Stadt in einer Pressemitteilung mit.

Manfred Aust studierte Klavier unter anderem bei Professor Josef Anton Scherrer. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und wurde 2004 im Alter von 28 Jahren Professor für Klavier und Klavierdidaktik an der Musikhochschule in Lübeck. Zusätzlich zu einer vielfältigen Konzerttätigkeit im In- und Ausland gibt er regelmäßig Kurse für Studierende, aber auch für junge Schülerinnen und Schüler.

Der Eintritt zu den Konzerten im Martinstift Moers ist frei. Am Eingang wird die geltende 3G-Regelung kontrolliert. In der Woche ab dem 11. Oktober ist es zudem möglich, dem Unterricht der Meisterkurs-Teilnehmer als Zuhörer beizuwohnen. Eine Anmeldung ist auch hier erforderlich. Nähere Auskünfte erteilen die Mitarbeiterinnen des Musikschul-Sekretariats unter Telefon 02841 1333.



Josef Anton Scherrer leitet seit vielen Jahren die Meisterkurse für junge Pianisten. Sie finden in Zusammenarbeit mit der Musikschule statt.

FOTO: KDI

Märchenstunde für alle Lindenschüler

MOERS (RP) Schöne und spannende Märchen erlebten alle Kinder der Lindenschule in Repelen. Die Autorin und Märchenerzählerin Minna McMaster war in jeder Klasse zu Gast und hat verschiedene Volksmärchen präsentiert. „Für die Kinder, die sehr unter der aktuellen Coronasituation gelitten haben, war das eine tolle Erfahrung. Schön, dass diese Angebote wieder möglich sind“, freut sich Schulleiterin Alexandra Wirth. Minna McMaster hat den Mädchen und Jungen die Märchen nicht textgetreu vorgelesen, sondern mit verschiedenen Hilfsmitteln wie Holzfiguren oder Verkleidungen quasi als kleines Theaterstück gespielt. Möglich gemacht hat die Märchenstunden erneut Volker Kuinke, Leiter der Zweigstelle Repelen der Bibliothek Moers. „Gerade für Grundschulkin- der ist diese besondere Leseförderung wichtig und wertvoll. Auch die Kontinuität des Angebots schafft einen guten Effekt für die Kinder.“ In diesem Jahr durften sich die Schülerinnen und Schüler Märchen aus verschiedenen Ländern aussuchen. Die Stiftung Talent-Metropole Ruhr finanziert die Lesungen komplett und unterstützt die Einrichtungen.

WIR EMPFEHLEN

Musik-Mix Am Sonntag, 10. Oktober, wird Sebastian Coors um 17 Uhr mit seiner „Salonmusikcomedy“, so nennt er seinen charmananten Mix aus eigenen Liedern im Stil der Zwanziger mit witzigen Themen von heute, in der Dorfkirche Repelen zu Gast sein. Der Preisträger des Rösraher Kabarettfestivals singt über durchgeknallte Facebookmütter, kulturfanatische Freundinnen und absurde Smartphone-Sucht. Immer balancierend zwischen bissigen Beobachtungen und mitreißenden Melodien. Norbert Lauter, der Mann am Klavier, hofft indessen auf seine große Chance. Die Anmeldung zu einem Konzert erfolgt immer bis Freitagmittag in der Woche des Konzertes. Sie können diese per E-Mail (farah.otten@ekir.de) oder telefonisch beim Gemeindebüro (02841 74177) vornehmen. Der Eintritt ist frei.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

moers@rheinische-post.de
02841 140628
RP Moers
rp-online.de/messenger
02841 140629

Sie erreichen die Redakteurin Anja Katzke heute von 11 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 02841 140633



Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigerservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Redaktion Moers: Neumarkt 13, 47441 Moers; verantwortlich: Julia Hagenacker

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Kinder pflanzen Krokusse

NEUKIRCHEN-VLUYN Kindern die Natur ein Stück näherbringen und gleichzeitig für ein buntes Bild im Frühjahr sorgen: Diese beiden Ziele verfolgt die Krokus-Pflanzaktion der Stadt Neukirchen-Vluyn. Sie fand am Donnerstag bereits zum dritten Mal statt. Mitarbeiter sowie Auszubildende der Verwaltung waren mit gut 50 Kindern der städtischen Kindertagesstätten aktiv: Insgesamt 12.000 Krokuszwiebeln haben sie im Grünzug am Rathaus gepflanzt. Im nächsten Frühjahr können sich die fleißigen Nachwuchsgärtner – und natürlich alle anderen Neukirchen-Vluyner – dann an der zartlila Farbenpracht erfreuen. Unterstützt wurde die Aktion durch den Kleingärtnerverein „Unsere Scholle“.

POGO/FOTO: PRÜMEN



GUT ZU WISSEN

Lesezeit mit Hunden Lesen lernen ist für manche Kinder schwierig. Es fehlt an Motivation und Konzentration, sich länger mit einem Text zu befassen. Mit „Wuff – Meine Lesezeit“ bietet die Stadtbücherei Neukirchen-Vluyn spielerisch Abhilfe. Die tierischen Begleiter Wolke (FOTO: STADT NEUKIRCHEN-VLUYN) und Mina sorgen für eine angenehme und entspannte Atmosphäre, in der Lesen und Lernen Spaß macht. Die Hunde sind einfach nur da, hören zu und kommunizieren auf ihre eigene Art mit den Kindern, strahlen Ruhe aus und motivieren. Wer sich für die hundegestützte Lesezeit interessiert, kann am Schnuppertag, 22. Oktober, ausprobieren, ob Kind und Hund „sich riechen können“. Die Lesezeit findet von 16 bis 18 Uhr in der Stadtbücherei im Missionshof 5 statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Die als Therapiebegleithunde ausgebildeten Tiere sind während des Kontakts mit den Kindern immer in Begleitung ihrer Besitzerin, einer Sozialpädagogin. Die Stadtbücherei hofft auf reges Interesse. Das Angebot soll nach dem Schnuppertag regelmäßig freitags zwischen 16.30 und 17.30 Uhr fortgesetzt werden. Auskunft gibt das Team der Stadtbücherei, 02845 4851 oder stadtbuecherei@neukirchen-vluyn.de. Das Angebot wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes.



Gemeinderat tagt Die nächste Sitzung des Rheurder Gemeinderates findet statt am Mittwoch, 27. Oktober, 18.30 Uhr. Neben der Einbringung des Haushaltes 2022 geht es vor allem erneut um die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde. Für Besucher gilt die 3G-Regel: Sie müssen durch ein zugelassenes Testzentrum negativ getestet, genesen oder vollständig geimpft sein – und dies auch nachweisen. Die Zuschauerplätze sind begrenzt, Besucher müssen sich unter Telefon 02845 963341 oder per Mail an anika.runde@rheurd.de bis 15 Uhr am Sitzungstag anmelden.

Steueranhebung als letztes Mittel

Die finanzielle Lage Neukirchen-Vluyns bleibt angespannt. Der Haushaltsentwurf 2022 weist ein Defizit von 3,5 Millionen Euro auf. Die geplanten Einsparungen werden verfehlt.

VON JOSEF POGORZALEK

NEUKIRCHEN-VLUYN Geht es um den städtischen Haushalt, ist für viele Bürger alles in Ordnung, solange wie die Steuern stabil bleiben. Vor allem die Grundsteuer B, die Hauseigentümer und indirekt auch Mieter betrifft, steht im Mittelpunkt des Interesses. Umso mehr heißt es in Neukirchen-Vluyn aufhorchen, denn im Zuge der anstehen-

den Haushaltsberatungen wird vielleicht eine Steuererhöhung Thema sein. Kämmerin Margit Ciesielski hat im Rat einen Haushaltsentwurf 2022 eingebracht, der ein Defizit von 3,54 Millionen Euro aufweist – dies allerdings unter Isolierung der Corona-Kosten – mit diesen betrüge das Haushaltsloch sogar 5,3 Millionen Euro. Und: Erstmals seit Aufstellung des Haushaltssicherungskonzepts vor sieben Jahren werden geplante Sparziele verfehlt und müssen in größerem Umfang kompensiert werden. Ziel des Konzepts ist die „schwarze Null“ spätestens 2024. Insgesamt 525.000 Euro sollten auf dem Weg dahin 2022 eingespart werden. Das wird nicht klappen. Ein Ausgleich sei umso wichtiger, als das Eigenkapital der Stadt Jahr um Jahr schwinde. Bei knapp 60 Millionen Euro lag es im Jahr 2016, 2022 soll es noch bei 42,4 Millionen betra-

gen. Eine weitere Reduzierung bringe die Stadt an die Schwelle einer erneuten Haushaltssicherung, warnte die Kämmerin.

„Ohne eine weitere Verbesserung der Ertragslage wird es nicht möglich sein, den pflichtigen Aufgaben und den Herausforderungen des Klimawandels sowie den selbst gesteckten Zielen nachzukommen“, sagte Ciesielski. Im Zuge der Haushaltsberatungen wolle sie den Fraktionen Vorschläge unterbreiten. Nach der Ratsitzung erläuterte sie gegenüber unserer Zeitung: „Wenn alle anderen Maßnahmen ausgeschöpft sind, ist die Steuererhöhung die letzte Maßnahme.“ Ohnehin sehe das Haushaltskonsolidierungspaket eine Anhebung der Grundsteuer B von 450 auf 550 Punkte zwischen 2015 und 2024 vor. Möglicherweise müsse der geplante Satz erhöht werden. Im Vergleich

INFO

So hoch sind die „Corona-Kosten“ der Stadt

Pandemie Zu den Corona-Kosten zählen Ausgaben und Mindererlöse in Zusammenhang mit der Pandemie. Die Haushaltsbelastungen belaufen sich voraussichtlich auf folgende Summen:
2021 1,8 Millionen Euro
2022 1,78 Millionen Euro
2023 1,8 Millionen Euro
2024 1,32 Millionen Euro
2025 0,9 Millionen Euro.

mit anderen Städten sei der Hebesatz in Neukirchen-Vluyn ohnehin moderat. In Moers liege er bei 740, in Kamp-Lintfort bei 765 Punkten. Was die „schwarze Null“ angeht, liegt die Haushaltsplanung schein-

bar auf Kurs: Für 2023 ist noch ein Defizit in Höhe von 1,22 Millionen Euro veranschlagt, für 2024 aber ein Plus von 0,23 und im Jahr darauf von 0,38 Millionen Euro. Das große Aber: Auch diese Ergebnisse kommen nur durch den gesetzlich erlaubten „Bilanztrick“ der Isolierung von Corona-Kosten zustande. Stand jetzt wird die Stadt diese ab 2025 abschreiben müssen. „Das werden wir alles aus eigener Tasche zahlen“, sagte die Kämmerin.

Wie ein „Hammerschlag“ habe die Pandemie die Stadt getroffen, betonte auch Bürgermeister Ralf Köpke. Abseits der Finanzen sah er aber auch positive Aspekte der Situation. Die Pandemie habe „etwas gezeigt, was mich sehr stolz macht: die Bereitschaft zu helfen, Nachbarschaft zu leben und ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft zu zeigen.“

Klimawandel: Das Eschensterben erreicht Rheurdt

RHEURDT (got) „In Rheurdt ist das Interesse am Wald sehr unterschiedlich“, sagt Peter Sprenger. „Einige sind Waldgärtner. Sie pflegen ihre Fläche wie einen Garten und kennen ihre Bäume. Andere wissen nicht mal, wo ihre Waldfläche genau liegt.“ Der 42 Jahre alte Diplom-Ingenieur ist Revierförster für den Forstbetriebsbezirk Straelen, zu dem neben der Blumenstadt auch Rheurdt, Kerken und Wachtendonk zählen. Im Hauptausschuss der Gemeinde

erzählte er über den Waldzustand am Niederrhein und in Rheurdt. Die Kommunalpolitiker im Ökódorf gehören fraktionsübergreifend der Gruppe an, die ein großes Interesse am Wald haben, wie ihre Fragen und ein Grünen-Antrag zu einer Baumpflanzaktion zeigten. „Rheurdt ist die erste Kommune, in der ich um einen Bericht gebeten wurde“, hatte Sprenger zu Beginn gesagt. Für das Regionalforstamt Niederrhein in Wesel, dessen Gebiet vom



Kahle Eschen in einem Wald (Themenbild). FOTO: JENS KALAENE/DPA

Kreis Mettmann über den Rhein-Neuss und den Kreis Kleve bis zum Westmünsterland reicht, trug er die Bestandszahlen der verschiedenen Bäume vor, die in Rheurdt nicht ermittelt seien, aber ähnlich sein dürften. Fichten und Douglasien hätten glücklicherweise nur einen Anteil von sechs Prozent. Fichten seien in den Sommern 2018, 2019 und 2020 einem „enormen Trockenstress“ ausgesetzt gewesen. Sie seien prädestiniert für den Befall

von Borkenkäfern, da sie diese nicht mehr hätten „totharzen“ können. Selbst gesunde Fichten seien befallen worden, weil die Borkenkäfer sich so stark vermehrt hätten. Auch durch den Klimawandel begünstigt sei das Eschentriebssterben. Ein Pilz namens „Falsches weißes Stengelbecherchen“ greife die Eschen an, die dann ihre Standsicherheit verlieren. Der Eichenpozeptionspinner greife die Eichen an, die 17 Prozent des Bestands ausmachen.

„In der Forstwirtschaft werde über 50, 100 und 200 Jahre geplant“, erläuterte der Referent das grundsätzliche Problem. „Aber niemand weiß, wie dann das Klima ist.“ Da sich auch nicht vorhersehen lasse, welche Schädlinge es in Zukunft gebe, empfahl der Förster einen Mischwald anzulegen, der bei der Baumauswahl die Gegebenheiten einer Kommune berücksichtige – wenn Rheurdt als Gemeinde über einen Wald nachdenken sollte.

nohte
KÜCHEN

Ausdrucksstark und klar ist das gelungene Arrangement der platingrau softmatten Fronten und der aparten Küchentheke für genussvolle Momente. Durch die samtigen, matten Oberflächen und die gradlinige Anordnung wird jede Küche zum Hingucker. (Modell: Nolte / Feel)

Inklusive Theke und Anrichte

INKLUSIVE LIEFERUNG & MONTAGE

6.998.-

In vielen weiteren Farben erhältlich

INKLUSIVE AEG

- >> Kühlschrank EEK* F (AEG Santo KB388F1AS)
- >> Einbau-Backofen EEK* A (AEG BEB331010M)
- >> Glaskeramik-Kochfeld (AEG HK624000XB)
- >> Dunstabzugshaube EEK* B (ELICA Stripe BL/A/90)
- >> Einbauspüle (BLANCO FLEX pro 45S)

SONNTAG VERKAUFSOFFEN!

IN MOERS am 10.10.2021 von 13 bis 18 Uhr

XL KÜCHENPARTAGE

08 OKTOBER (Fr.)
09 OKTOBER (Sa.)
10 OKTOBER (So.)

SUPER SAUG- & WISCHROBOTER GRATIS!

ZACO

Modell A10, 2 in 1 Saug- & Wischroboter im Wert von 469,99 €

Den ZACO A10 erhält jeder 10. Küchen-Käufer in Moers. Gültig ab einem Einkaufswert von 4.999 €. Die Ermittlung der Käufer erfolgt am Standort. Nur solange der Vorrat reicht. Gültig bis 23.10.2021. Der Saug- & Wischroboter wird nach dem Küchenkauf ausgehändigt.

*EEK = Energieeffizienzklassen-Spektrum: Geschirrspüler A bis G, Kühl- und Gefrierschränke A bis G, Backöfen und Dunstabzüge A+++ bis D, Induktionskochfeld mit Muldenlüfter A+++ bis D.

► **MOERS**
Der Küchenmacher Moers GmbH & Co. KG
Am Schürmannshütt 34d | 47441 Moers
Tel.: 02841 - 949720
moers@derkuechenmacher.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr, Sa: 10.00-16.00 Uhr
facebook.com/derkuechenmacher | derkuechenmacher.de

Sitz der Gesellschaft: Der Küchenmacher Moers GmbH & Co. KG | An der Landwehr 19 | 41334 Nettetal

„RVR-Konferenz bietet Dialog zum Kiesabbau an“

KAMP-LINTFORT (RP) „Am Ende des zweiten Abgrabungskonferenz des Regionalverbands Ruhr (RVR) stand ein Angebot zum Dialog über die Sand- und Kiesgewinnung am Niederrhein. Das kann die Initiative Zukunft Niederrhein nur unterstützen“, teilte Geschäftsführer Sascha Kruchen am Donnerstag in einer Pressemitteilung mit. Alexandra Renz vom NRW-Wirtschaftsministerium habe bei der Konferenz deutlich gemacht, dass „Abgrabungsbereiche“ auch enorme Entwicklungsmöglichkeiten böten. So könne zum Beispiel gesellschaftlicher Mehrwert in Form von Naturschutzprojekten, Hochwasserschutzkooperationen oder Freizeitangeboten geschaffen werden. „Dass man diese Chancen mit den Planern in den betroffenen Kommunen im Vorfeld von Gewinnungsprojekten besprechen will und die Menschen vor Ort möglicherweise über Werkstattgespräche einbindet, kann deutlich mehr Akzeptanz für die Rohstoffgewinnung schaffen. Zumindest unsere Mitgliedsunternehmen sind immer offen für den Dialog“, sagte Kruchen, der in der Pressemitteilung bedauerte, dass dieses Angebot von den Bürgerinitiativen weitestgehend abgelehnt werde. Sie hatten am Mittwoch zur Kies-Demo aufgerufen, als die Abgrabungskonferenz lief. „Das verstärkt leider den Eindruck, dass eine laute Minderheit einfach nur dagegen ist und an sachlichen Informationen rund um die Thematik kein Interesse hat“, teilt Sascha Kruchen in der Mitteilung mit und verweist auf einen Vortrag von Jürgen Tarter. Der Projektmanager des Unternehmens Teunesen habe dargestellt, wie Sand- und Kiesgewinnung in den Niederlanden gedacht und im Dialog mit Kommunen und den Menschen umgesetzt werde.

O'zapft is: Oktoberfest im Zechenpark

Der Veranstaltungsplaner „mo.event“ organisiert zusammen mit der neuen Eventlocation „Lufre“ ein zünftiges Oktoberfest im Zechenpark. Bürgermeister Christoph Landscheidt übernimmt am 23. Oktober den Fassanstich.

VON ANJA KATZKE

KAMP-LINTFORT O'zapft is: Kamp-Lintfort feiert 2021 den Oktober an fünf Tagen. Der Veranstaltungsplaner „mo.event“ organisiert zusammen mit der neuen Eventlocation im Zechenpark, dem „Lufre“, das zweite große Oktoberfest in Kamp-Lintfort und bringt so Leben ins neue Stadtquartier Friedrich Heinrich. Der Fassanstich ist am Samstag, 23. Oktober, um 18 Uhr. Bürgermeister Christoph Landscheidt wird das erste Bierfass anzapfen. 300 Fässer Bier sind fürs Kamp-Lintforter Oktoberfest geordert. Der Ticketverkauf ist bereits gestartet.

Seit Montag sei schon die Hälfte der Eintrittskarten verkauft, teilen die Veranstalter mit. Für die Betreiber des „Lufres“ wird es die erste öffentliche Veranstaltung seit der umfangreichen Sanierung des ehemaligen Lüftergebäudes des Bergwerks West zum Gastronomiebetrieb sein. Betreiber David Bineschpouh und Küchenchef Alex Schweizer wollen den Gästen zünftige bayerische Schmankerl servieren. Auf der Karte stehen unter andere, Brathandel, Haxen, Käsespätzle und viele kulinarische Häppchen mehr. 2016 brachte der Kamp-Lintforter Manfred Kant zum ersten Mal bayerisches Flair in die Klosterstadt – mit Festzelt, Wies'n und Alpenglühn.

Die Planung für das zweite Oktoberfest im „Lufre“ läuft seit geraumer Zeit. Im August reichte der Veranstalter „mo.event“, der aktuell auch bei der Planung eines Weihnachtsmarktes im Zechenpark im Boot ist, die notwendigen Anträge sowie das Hygiene- und Gesundheitskonzept für das geplante Event bei der Stadt ein. Die Genehmigun-



Sie planen das Oktoberfest im Lufre: (von links) Alexei Schweizer (Lufre), Manfred Kant (mo.event) und David Bineschpouh (Lufre).

FOTO: N. PRÜMEN

gen liegen inzwischen vor. Bis zu 200 Gäste pro Abend wollen die Veranstalter gerne im festlich blau-weiß dekorierten Lufre-Restaurant empfangen und bewirten. Dort erwartet die Besucher ein Festzelt-Flair mit Biergarnituren und Girlanden. Die Feierlustigen dürfen gerne in typischer Tracht kommen. Es sei aber kein Muss, teilt „mo.event“ als Veranstalter mit. Für Stimmung sorgt die Band „Günni und die Brezelbu-

am“. Sie spielen zum Tanz auf. Die Termine sind: Samstag, 23. Oktober, Sonntag, 24. Oktober, Freitag, 29. Oktober, Samstag, 30. Oktober, jeweils von 18 bis 24 Uhr. Einlass ist bereits ab 16.30 Uhr. Am Sonntag, 31. Oktober, laden die Veranstalter zum Frühshoppen von 11 bis 17 Uhr ins Lufre zum Oktoberfest ein. Es gibt keine Tageskasse. Das Oktoberfest soll darüber hinaus weitestgehend bargeldlos ab-

INFO

Neue Eventlocation im alten Lüftergebäude

Veranstaltungsort Das Lüftergebäude, das im Jahr 1911 erbaut wurde, diente der Bewetterung, also Belüftung der Zeche an der Friedrich-Heinrich-Allee. Es wurde umfangreich saniert.

laufen. Auf der Facebookseite von „mo.event“ können Besucher eine App herunterladen, über welche sie den kompletten Oktoberfest-Besuch vom Ticketkauf, über Bestellung und Bezahlung im Zechenpark steuern können. Der Eintritt zur Veranstaltung ist gestaffelt und kostet zwischen zehn und 59 Euro. Es können auch Vip-Tische gebucht werden. Der Link zur Grid-App lautet <https://tickets.grid.app/events1>

Unesco-Schüler informieren sich über die Berufe im Handwerk

Der Handwerkertag an der Unesco-Schule hat Tradition. Er fand zum 16. Mal statt. Warum dieser frühe Austausch bei der Berufswahl hilft.

KAMP-LINTFORT (sabi) Rund 160 Gesamtschüler erlebten in der Kamp-Lintforter Stadthalle den Auftakt des Handwerkertags. Informationen zu den gut 13 verschiedenen Berufsbildern aus erster Hand standen auf dem Programm. Die Agentur für Arbeit, die Handwerkskammer, die Meister und Obermeister stellten sich in Vorträgen und Gesprächen den Fragen von Schülerseite.

„Handwerk hat goldenen Boden und ist der Motor für Wachstum“, so Schulleiterin Sabine Kliemann zum 16. Handwerkertag. Die rund 130 Handwerksberufen sind bundesweit in gut einer Millionen Betriebe mit 5,62 Millionen Arbeitnehmern vertreten. 363.000 Azubis, das



Schulleiterin Sabine Kliemann begrüßte die Schüler. FOTO: UNESCO-SCHULE

sind zwölf Prozent aller Auszubildenden, werden dort ausgebildet. Der Umsatz lag 2020 bei 650 Milliarden Euro, so ihr Faktencheck zur Attraktivität des Handwerks. Die Ausbildungen „bieten einen guten Mix aus Kopf- und Handarbeit“, betonte die Schulleiterin.

Wie es um die Gesellschaft ohne Handwerk bestellt ist, zeigte eindrucksvoll ein Videoclip. Ohne Handwerk, die Produkte und Leistungen ist der Mensch nackt bis auf die Haut und obdachlos, so die Botschaft. Umso leidenschaftlicher auch der Appell von Bürgermeister Christoph Landscheidt mit Blick auf die Situation am Markt. „Ihr seid nachgefragt.“ Der Handwerkertag

mit verschiedenen Berufen sei eine einmalige Chance über den Tellerand zu schauen. „Umso wichtiger ist es also, Jugendlichen und Heranwachsenden auf die vielen Karrierechancen im Handwerk aufmerksam zu machen. Die Veranstaltung ist dafür die ideale Plattform.“

Nicht immer ist ein Studium nach Schulabschluss die befriedigende Entscheidung. Vielmehr fehle oft die Information, wie sich Ausbildung und Studium gut miteinander kombinieren lassen. Der Knackpunkt sei der fehlende Austausch. Fragt man bei den Jugendlichen nach, haben viele bereits eine konkrete Vorstellung von der Zeit nach der Schule. „Mich interessiert die Ar-

chitektur, weil sie kreativ ist“, meinte Laurent (15). Elmas (16) dachte über die Bereiche Informatik oder Metallbau nach. „Beim Metallbau mag ich das Handwerkliche und dass es immer genug zu tun gibt.“ Bei den Mädchen ließen sich auch ebenfalls Positionen ausmachen. Mediendesign interessierte Rebekka. Sophie (15) will ihr Fachabitur machen und in eine landwirtschaftliche Ausbildung gehen. Guilia (15) interessierte sich für einen medizinisch-technischen Beruf.

„Wichtig ist für uns jetzt, dass wir wieder Praktikumsplätze bekommen können, um erste Erfahrungen zu machen. Das war in Coronazeiten nicht möglich“, so Guila.

Im Vorfeld wurden über Fragebögen die beruflichen Themenkomplexe ermittelt, die dann in den Gruppen mit den Handwerksmeistern erörtert wurden. Dabei ging es primär um den Austausch, die Vorstellung der Berufe samt Perspektiven. Christiane Stepper-Düsing ist Ausbildungsmeisterin im Maler- und Lackierhandwerk. „Die Tendenz, sich im Vorfeld über Ausbildungen im Handwerk zu informieren, nimmt zu.“

Zum 16. Mal fand die Veranstaltung für die Zehntklässler der Unesco-Schule statt. Die Agentur für Arbeit und die Handwerkskammer stellten sich den Fragen. www.dashandwerk.de

RP GEWINNSPIEL

75 JAHRE
Wir feiern die
Lesefreiheit.

Geburtstagsbingo – mit dem richtigen Geburtsdatum Geld kassieren

TÄGLICH 100 € GEWINNEN!

Sie können mit den nebenstehenden Zahlen Ihr eigenes Geburtsdatum oder das eines Bekannten oder Verwandten bilden? Dann haben Sie heute die Chance, 100 € zu gewinnen! So einfach geht's: Jede Zahl darf jeweils einmal verwendet werden! Beispiel: 15.04.84. Wenn Sie ein passendes Geburtsdatum kennen, nehmen Sie teil und spielen um 100 €! Morgen haben Sie erneut die Chance, mit neuen Zahlen, mitzuspielen!

Jetzt Geburtsdatum nennen und mit etwas Glück gewinnen: 01379 88 99 99*

SMS* mit dem Kennwort „rpgeburtstag“, Leerzeichen, Namen, Adresse und dem Geburtsdatum an 1111 (ohne Vorwahl)

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. **ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS. Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen Teilnahmechluss: 08.10.2021, 24 Uhr

Pokalpartie in Orsoy hat ein Nachspiel

Das Zweitunden-Duell auf Fußball-Kreisebene zwischen dem SVO und MSV Moers wurde beim Stand von 6:0 abgebrochen, weil sich der Schiri bedroht fühlte. Rheinberg gab sich Schwafheim erst im Elfmeterschießen geschlagen.

VON JÜRGEN SCHROER, RENE PUTJUS,
WOLFGANG JADES UND ROBIN KRÜGER

KREIS Auf der Sportanlage des SV Orsoy sind kurz vor der Pause der Kreispokal-Partie der zweiten Runde die Kräfteverhältnisse längst geklärt. Eric Maas hat bereits in der 37. Minute das 6:0 für die Mannschaft von Trainer Björn Wenzel gegen den MSV Moers erzielt. Doch das Spiel endet abrupt noch vor dem Halbzeitpfeif. Schiedsrichter Tim Brüninghaus bricht die Begegnung ab, weil er sich bedroht fühlt.

Was war passiert? Nach einem Foul an Maas, der drei der sechs Tore des B-Ligisten markierte, zeigte der Referee Gästeakteur Rizgar Eren die Rote Karte. Es war bereits der zweite Platzverweis des Abends gegen einen Spieler des Tabellenletzten aus der Kreisliga A. Zwei Minuten zuvor hatte Bünjamin Öge das Feld mit Gelb-Rot verlassen müssen, weil er den Orsoyer Torhüter Tobias Martin völlig übermotiviert von den Beinen geholt hatte.

Als dann kurz Ende der ersten Hälfte Spieler wie Zuschauer den Pfiff von Brüninghaus als Aufforderung zur Halbzeitpause verstanden, kam's anders. Der Unparteiische brach die Begegnung ab. „Er fühlte sich durch den MSV-Trainer bedroht“, zitierte Orsoys Team-Manager Mark Kolanczyk aus dem Spielbericht. „Er will dazu noch einen Sonderbericht verfassen“, so Kolanczyk weiter.

Jakob Klos, der Obmann der Schiris im Fußball-Kreis Moers, bestätigte auf Nachfrage, dass sich Brüninghaus tatsächlich bedroht gefühlt habe. „Es ist ein Mann in Zivil nach der Roten Karte von der MSV-Bank aus quer über den Platz auf ihn zugestürzt. Er hat sich von den Spielern nur schwer einfangen und beruhigen lassen“, schilderte Klos die Situation. Nun muss die Kreis-Spruchkammer über die Wertung der Partie und das Strafmaß entscheiden.

„Der zweite Platzverweis war eine ziemlich harte Entscheidung, gelb hätte es auch getan“, urteilte Daniel Zvar. Der ehemalige Orsoyer Trai-



Trainer Björn Wenzel lag mit dem SV Orsoy im Kreispokal gegen den MSV Moers klar vorne, als Schiri Tim Brüninghaus die Partie kurz vor der Pause abrupt beendete.

RP-FOTO: FISCHER (ARCHIV)

ner stand in dem Kreispokal-Duell mit seinen 46 Jahren auf dem Platz und gab die Vorlagen zum 2:0 und 3:0 von Routinier Kevin Washeim. Der sechste Treffer resultierte aus einem Eigentor des MSV-Torhüters Alican Güney.

VfL Rheinhausen - Fichte Lintfort 1:5 (1:2). Der A-Ligist machte vor allem in der ersten Halbzeit dem Landesligisten das Leben schwer. So ging der VfL in der 39. Minute sogar durch Jan Gerlich in Führung. Robin von Radecke drehte mit einem Doppelpack (43., 45.) das Spiel. Im zweiten Durchgang legte Gabriel Derikx in der 67. Minute nach. Danach trafen noch Florian Ortstadt (88.) und

nochmals Derikx (90.). Fichtes Trainer Meik Bodden sagte: „In der zweiten Halbzeit haben wir den Ball gut laufen lassen, da ließen bei Rheinhausen allerdings auch die Kräfte nach.“

SSV Lüttingen - FC Neukirchen-Vluyn 1:6 (1:4). Das Duell der A-Liga-Spitzenteams endete überraschend deutlich. Enes Celik (11.), Ajdin Mehinovic (13., 30.) und Yasin Ait Dada (38.) schossen früh ein 4:0 für die Gäste heraus. Zwar traf danach Nico Scholten für Lüttingen (38.) und Neukirchen-Vluyns Gökhan Durak sah Rot (62.). Dennoch erhöhten Kevin Mpuna (71.) und Philip Aalken (74.).

SpVgg. Rheurdt-Schaephuysen - TuS Borth 2:1 (2:0). Aufgrund einer starken ersten Halbzeit setzten sich die Gastgeber im Duell der beiden A-Ligisten verdient durch. Kevin Marc Schmitz (3.) sowie Felix Dressler (39.) netzten für die Spielvereinigung. Carsten Markus Lorenz traf zum 1:2 (69.).

Concordia Rheinberg - SV Schwafheim 6:7 n.E. (2:2, 2:1, 1:1, 1:1). In einem hart umkämpften Spiel kam Bezirksligist SVS mit einem blauen Auge davon. A-Ligist Concordia kämpfte beherzt, war nah dran an der Überraschung. Nach dem 1:0 der Gäste durch Mujo Adanalic (20.) erzielte Lucas Bangert das 1:1

INFO

Achtelfinale wird in Alpen ausgelost

Verlegt Die Partien TuS Asterlagen gegen SV Budberg und SV Millingen gegen SV Sonsbeck wurden wegen schlechter Platzverhältnisse abgesagt. Das Spiel in Asterlagen wurde auf Dienstag, 13. Oktober, verlegt. Das Duell in Millingen wird wohl am Mittwoch, 20. Oktober, stattfinden (Anstoß jeweils 19.30 Uhr).

Ausgefallen Kampflös kam A-Ligist Viktoria Alpen in die nächste Runde, da C-Ligist SV Ginderich kein Team stellen konnte.

Auslosung Das Achtelfinale wird am Sonntag in Alpen in der Halbzeitpause des A-Liga-Spiels der Viktoria gegen Alemannia Kamp aufgelöst.

(43.). Zwei Minuten vor dem Ende kassierte Rheinbergs Patrick Utech die Gelb-Rote Karte wegen wiederholten Fouls. Trotz Unterzahl ging Rheinberg durch Nils Hoffacker mit 2:1 (105.) in Führung. Lars Dickmann egalisierte in der 106. Minute. Während dann alle fünf SVS-Schützen ins Netz trafen, vergab auf Concordia-Seite Ramtin Tehrani.

DJK Lintfort - Alemannia Kamp 1:6 (1:2). Eine Halbzeit lang hielt die DJK im Spiel der beiden A-Ligisten gut mit, doch dann war im Ortsderby doch die Alemannia das spielbestimmende Team. Denis Kiljan eröffnete den Torreigen (39.), kurz darauf ließ Marvin Wesel (42.) das 2:0 für die Gäste folgen. Die DJK kam mit dem Pausenpfiff auf 1:2 durch Ahmet Süheyl Ölmez heran, doch mit dem 1:3 durch Chouaib Saghiri (54.) war frühzeitig alles klar. Khalil El-Bazzal (59.) und noch zweimal Kiljan (67., 90.) machten das halbe Dutzend zum verdienten Sieg voll.

Zudem spielten: TuS Baerl - ESV Hohenbudberg 2:3 (1:1), TV Kapellen - FC Rumeln-Kaldenhausen 2:4 n.V. (0:1, 2:2).

Sonsbeck II möchte heute nachlegen

SONSBECK (put) Der Trainerwechsel beim Fußball-Bezirksligisten SV Sonsbeck II hat sich gleich bemerkbar gemacht. Mit Thomas Luyven holten die Rot-Weißen aus zwei Partien mit jeweils einem erzielten Tor sechs Punkte. Im heutigen Abendspiel gegen Olympia Bocholt möchte der neue Coach mehr „spielerische Qualität“ von seinem Team sehen: „Und es wäre schön, wenn wir nach einer Führung den zweiten Treffer nachlegen könnten – das wäre für meine Nerven besser.“ Kapitän Jonas Gerritzen und Julian Treffurth kehren in den Kader zurück. Zudem steht Luyven Tim Reuters aus der „Ersten“ zur Verfügung. Luca Beh fällt wegen eines gebrochenen Zahns aus. Der Einsatz von Tomek Wojciechowski ist fraglich (Zerrung).

Eintracht Veen ehrt besten zwei Reiter

VEEN (put) 79 Mitglieder kamen zur Hauptversammlung des RV Eintracht Veen aufs Turniergelände am Bergweg. Ein Tagesordnungspunkt war die Ehrung der erfolgreichsten Reiter 2020. Bei den Junioren (bis 18 Jahre) wurde Melina Lemken mit Deja Vu ausgezeichnet, bei den Senioren sammelte abermals Heinz Eberhard mit Feodora die meisten Punkte. Und es gab weitere Ehrungen. So wurden Kathrin Westermann, Martina Wellmann, Silvia Gietmann, Beate Ingensiep und Daniel Norff mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Die nächste Hauptversammlung soll am 6. Januar 2022 in der Gaststätte Thiesen in Bönninghardt stattfinden.

SPORT KOMPAKT

Ü32-Fußball Mit dem SC Rheinkamp steht der vorletzte Teilnehmer am Viertelfinale im Fußball-Alt-Herren-Kreispokal fest. Die Moerser siegten in Menzelen mit 9:0 (3:0). Es trafen Tim Kasper, Dominik Schlüter, Roman Heger (je 2), Marcel Blockland, Andy Hertgens sowie Sven Santus. Nächster Gegner des SCR ist am 5. März 2022 auswärts der SV Haesen-Hochheide.

FUSSBALL

Kreisliga B Moers Herren Gruppe 1

SV Borussia Veen II - Budericher SV	3:0
1. (1.) Budericher SV	7 6 0 1 19: 3 15
2. (2.) SV Budberg II	6 5 0 1 21: 7 18
3. (3.) SV Sonsbeck III	7 4 2 1 17: 7 14
4. (4.) SV Borussia Veen II	7 3 4 0 15: 8 13
5. (5.) SV Vynen-Marienbaum	6 3 2 1 18: 7 11
6. (6.) SV Menzelen	6 3 2 1 16: 7 11
7. (7.) SV Viktoria Birten	7 3 1 3 12:13 10
8. (8.) SV Orsoy	7 3 0 4 13:15 9
9. (9.) FC Rumeln-Kaldenhausen III	6 2 1 3 12:12 7
10. (10.) Rumelner TV II	6 2 1 3 14:16 7
11. (11.) Concordia Rheinberg II	7 2 0 5 12:24 6
12. (12.) SV Ginderich	7 0 1 6 4:22 1
13. (13.) SV Budberg IV	7 0 0 7 6:38 0

Kreisliga B Moers Herren Gruppe 2

SC Rheinkamp - TuS Fichte Lintfort II	6:0
1. (1.) FC Neukirchen-Vluyn II	7 7 0 0 22: 4 21
2. (2.) SC Rheinkamp	7 6 0 1 19: 9 18
3. (3.) Rumelner TV III	7 5 1 1 23: 5 16
4. (4.) SpVgg Rheurdt-Schaephuysen II	7 4 1 2 16:14 13
5. (5.) FC Rumeln-Kaldenhausen II	7 4 0 3 23:17 12
6. (6.) TV Kapellen	7 4 0 3 20:15 12
7. (7.) SV Budberg III	7 3 0 4 17:17 9
8. (8.) GSV Moers II	6 3 0 3 7:12 9
9. (9.) TuS Fichte Lintfort II	7 3 0 4 15:22 9

10. (10.) VfB Homberg III	7 2 1 4 19:17 7
11. (11.) SV Scherpenberg II	7 2 0 5 6:22 6
12. (12.) SV Schwafheim II	7 1 1 5 14:17 4
13. (13.) SV Haesen-Hochheide	6 1 1 4 7:13 4
14. (14.) ESV Hohenbudberg II	7 0 1 6 4:28 1

Regionalliga West

VfB Homberg - SV Straelen	0:1
KFC Uerdlingen - Sportfreunde Lotte	2:0
1. (1.) Rot-Weiss Essen	9 7 1 1 17: 9 22
2. (2.) Wuppertaler SV	10 6 3 1 17: 6 21
3. (3.) Rot-Weiß Oberhausen	9 6 2 1 20: 6 20
4. (4.) Fortuna Köln	10 5 4 1 15: 7 19
5. (5.) Preußen Münster	10 5 3 2 19: 9 18
6. (6.) Fort. Düsseldorf II	9 5 3 1 17: 7 18
7. (7.) 1. FC Köln II	10 6 0 4 23:15 18
8. (8.) Borussia Mönchengladbach II	10 5 2 3 15:10 17
9. (9.) SC Wiedenbrück 2000	9 5 2 2 11: 6 17
10. (10.) SV Lippsstadt 08	10 5 1 4 15:15 16
11. (11.) SV Straelen	10 4 2 4 14:17 14
12. (12.) SV Rödinghausen	10 4 1 5 9:13 13
13. (13.) FC Schalke 04 II	10 3 2 5 11:14 11
14. (14.) Rot-Weiss Ahlen	10 2 5 3 12:17 11
15. (15.) Sportfreunde Lotte	8 3 0 5 7:12 9
16. (16.) Alemannia Aachen	10 1 3 6 7:13 6
17. (17.) KFC Uerdlingen	10 1 3 6 9:24 6
18. (18.) VfB Homberg	10 1 2 7 4:18 5
19. (19.) FC Wegberg-Beeck	10 0 4 6 6:17 4
20. (20.) Bonner SC	10 1 1 8 10:23 4

NACHGEFRAGT!

TuS Borth steht vor richtungsweisenden Begegnungen

Ein Punkt aus fünf Spielen – der Saisonauftakt für den TuS Borth in der Kreisliga A verlief enttäuschend. Umso wichtiger war der 3:1-Heim Sieg am Sonntag gegen den VfL Repelen II. „Es war auf jeden Fall erleichternd“, sagt Philipp Hanz, der das zwischenzeitliche 2:0 erzielte und mit fünf Treffern bester Borth-Schütze ist. 15 Tore hat sich der Offensivspieler in dieser Spielzeit vorgenommen. Es wäre nicht das erste Mal, dass der 22-jährige Auszubildende zum Industriekaufmann zweistellig trifft.

Frank Misch ist auf die Tore seines Angreifers angewiesen. Der Coach bleibt trotz großer personeller Probleme seit Tag eins der



Philipp Hanz, Kapitän des A-Ligisten TuS Borth.

FOTO: VEREIN

Vorbereitung von der Qualität im Kader überzeugt, um die Klasse in der ersten „richtigen A-Liga-Saison“ seit dem Aufstieg 2019 halten

zu können. Mit Philipps Bruder Florian Hanz (schwere Knieverletzung) fällt ein wichtiger Fixpunkt in der Defensive allerdings noch wochenlang aus.

Immerhin: In den vergangenen Wochen kehrten einige Spieler zurück, die Situation hat sich daher etwas entspannt. „Ich konnte trotzdem noch kein Mal dieselbe Elf auf den Platz schicken, geschweige denn in Bestbesetzung spielen lassen“, meint Misch, der beim Kreispokal-Aus in Rheurdt-Schaephuysen am Mittwoch (1:2) auch einigen Akteuren eine Chance gegeben hat, die sonst eher hinten anstehen.

Der Fokus liegt ab sofort klar auf der Meisterschaft. Die drei Punk-

te gegen Repelen sollten erst der Anfang gewesen sein. Für den TuS stehen bis Ende des Monats richtungsweisende Partien gegen direkte Konkurrenten im Abstiegs-kampf an.

Nach dem Auswärtsspiel beim Schlusslicht MSV Moers (Sonntag, 15 Uhr) ist eine Woche später der ebenfalls noch punktlose FC Rot-Weiß Moers zu Gast auf der Anlage am Mittelweg. „Wir wollen auf jeden Fall beide Spiele gewinnen“, blickt Philipp Hanz voraus. Auch Trainer Misch spricht von einem „goldenen Oktober“, nach dem wir sicher eine Tendenz erkennen können, in welche Richtung es geht“.

Fabian Kleintges-Topoll

SPORT KOMPAKT

Frauenfußball Im vorgezogenen Kreisliga-Spiel hat Alemannia Kamp mit 4:3 (1:1) in Sonsbeck gewonnen. Zunächst traf Judith Marie ten Voorde für die Gäste (26.). Imke Pimings-torfer (42.) und Johanna Bolz (47.) netzten für den SVS. Dann schlug Kamp dreimal durch ten Voorde (50., 61.) sowie Michelle Mengel (53.) zu. Pimings-torfer verkürzte nur noch (73.).

B-Liga-Fußball Der Budericher SV hat in der Gruppe I erstmals Punkte liegen gelassen. So schlug Borussia Veen II den Spitzenreiter mit 3:0 (0:0). Marcel Elbers (48.), Kamil Olej-niczak (77.) sowie Lars Giesen per Strafstoß (89.) trafen.

Trotz Corona: Mitgliederzuwachs bei der Viktoria

Auf der Hauptversammlung in Birten wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt. Ein Fitnessraum soll gebaut werden.

BIRTEN (put) 48 Mitglieder von Viktoria Birten haben in der Vereinsversammlung „Zum Amphitheater“ an der Hauptversammlung teilgenommen und unter anderem den Vorsitzenden Frank Te-kath in seinem Amt bestätigt.

Corona-Auswirkungen Einen Mitgliederzuwachs im Zuge der Pandemie konnte der Vorstand nicht feststellen – im Gegenteil. Es gab erfreuliche Nachrichten. So meldeten sich in diesem Zeitraum sogar mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Verein an als ab.

Projekte Es wurde einiges in den vergangenen zwei Jahren in Birten umgesetzt – wie die Pflasterung der Fläche für die mobilen Tore, der Umbau des Materialraums, die Installation der Bänke im Zuschauerbereich, die Inbetriebnahme der Anzeigetafel, die Modernisierung am Tennisplatz oder der Einbau der Lüftungsanlage in den beiden Umkleidekabinen.

Wahlen Der Vorsitzende Frank Te-kath wurde ebenso einstimmig wiedergewählt wie sein Stellvertreter Jürgen Terhorst, Schatzmeister

Thomas Baumann und Geschäftsführer Marcel Stolberger. Als Beisitzer sind Enrico Sechzig und Patrick Behrens dazugestoßen.

Ausblick Ab Anfang 2022 soll's eine Nordic-Walking-Gruppe unter der Leitung von Karin Greeven bei der Viktoria geben. Der Bauantrag für den geplanten Fitnessraum am Sportplatz wurde abgegeben. Der Vorstand wartet nun auf die Genehmigung. Außerdem verkündete die Vereinsspitze, dass der 15. Karnevalsfrühschoppen am 20. Februar 2022 wie gewohnt, jedoch unter

3G-Regeln, stattfinden soll, sofern „es keine gravierenden Änderungen im Pandemiegeschehen“ geben sollte.

Vereinstreue Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft wurden Björn Conrad, Frank Engelskirchen, Thomas Janßen, Benno Voet, Patrick Behrens, Thomas Bosch, Tim Peters, Martin Remy, Eric Schäfer, Marco Terworth, Ludger Lemken, Martin van Hüüt, Thimo Mertzen und Jürgen Remy geehrt. Willi Keisers, Wilhelm Greeven, Jürgen Terhorst und Stefan Gietmann sind seit 40 Jahren,

sogar seit einem halben Jahrzehnt Johannes Scholten, Berthold Greeven, Norbert Stieler, Egon Killemann und Uwe Zimmermann dabei. Klaus Zimmermann, Jakob Kremers, Hermann-Josef Lemken, Friedhelm Klöckner und Günther Ehren haben die 60 Jahre „voll gemacht“. Günther Tekath gehört seit 65 Jahren der Viktoria an. Die beiden „75er“ Wilhelm Theußen sowie Karl Angenendt, die nicht an der Versammlung teilnehmen konnten, werden vom Vorstand zu Hause besucht, um ihnen einen Präsentkorb und die Urkunde zu überreichen.

VfB-Offensive im Abstiegskampf zu harmlos

KREIS (sven) In der Regel herrscht bei den Pressekonferenzen nach den Regionalliga-Spielen des VfB Homberg Einigkeit zwischen den Trainern. Das war Mittwochabend im PCC-Stadion anders. „Diesmal ist es wohl das erste Mal, dass ich meinem Gegenüber nicht zustimmen kann“, meinte Sunay Acar nach dem 0:1 seiner Elf gegen den SV Straelen. Dessen Interimstrainer Rudolf Zedi hatte zuvor geäußert, einen „verdienten Sieg“ gesehen zu haben, „da wir die spielbestimmende Mannschaft waren und ein deutliches Chancen-Übergewicht hatten.“ Eine Aussage, die die den VfB-Trainer annehmen ließ, Zedi habe „ein anderes Spiel gesehen“, so Acar. „Das war Abstiegskampf pur mit wenigen Chancen auf beiden Seiten. Es war ein typisches Unentschieden-Spiel, ein 1:1 wäre das gerechte Ergebnis gewesen.“

Am Ende steht jedoch die siebte Niederlage für den VfB, wenngleich sie bitter war. Und das es eben nicht das 1:1 wurde, das dem Spielverlauf tatsächlich eher gerecht geworden – und vor allem auch möglich gewesen – wäre, hatte letztlich einen simplen Grund, den Acar auch selbst aufführte. „Straelen hat dreimal aufs Tor geschossen, und trifft einmal. Wir haben in der letzten Minute eine hundertprozentige Chance zum Ausgleich, aber Mike Koenders bringt den Ball nicht aufs Tor.“

Zu seinem Ärgernis kam hinzu, dass Straelens Torschütze Cagatay Kader beim 1:0 in der 73. Minute in seinen Augen gar nicht mehr auf den Platz gehört hätte. Denn wenige Minuten zuvor hatte der Ex-Homburger VfB-Verteidiger Thorsten Kogel in einem Zweikampf mit dem Ellbogen zu Boden gebracht, was für Acar „ein klarer Platzverweis“ war.

Fakt ist, dass der VfB auf den 17. Tabellenrang abgerutscht ist. Am Samstag beim einen Punkt schlechteren Schlusslicht Bonner SC zählt nur ein Sieg. Dafür muss die Kugel vorne ins Netz.



Mike Koenders verlor mit dem VfB gegen Straelen. FOTO: STOFFEL

SPORT KOMPAKT

Fußball-Kreisliga B In der Gruppe 2 fuhr der SC Rheinkamp einen nie gefährdeten 6:0 (4:0)-Heimsieg gegen Fichte Lintfort II ein. Dustin Schmidt (2), Dennis Schmidt, Roman Kania, David Possin und Marcel Blockland erzielten die Tore für den SCR.

Deutschlands Elite zu Gast in Moers

Der GRMSV richtet heute und morgen zum elften Mal die Deutsche Meisterschaft der Besten aus - und mischt selber auf dem Parkett mit.

VON UWE ZAK

MOERS 2019 waren es die zehnten Deutschen Meisterschaften im Hallenradsport der Elite die der Graf-schafter Rad- und Motorsportverein (GRMSV) Moers in seiner Heimatstadt ausgerichtet hatte. Im vergangenen Jahr stoppte allerdings das Corona-Virus den nationalen Titelkampf in der ehemaligen Grafenstadt. Umso mehr freuen sich Ralf van Zütphen und seine Mitsstreiter beim GRMSV darüber, dass es heute, ab 10 Uhr, im Enni-Sportpark-Rheinkamp wieder rundgeht. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn sowohl mit dem Einrad als auch beim Kunstradfahren werden die besten aus Deutschland in Moers alles andere als eine ruhige Kugel schieben. Genau so wenig beim Radball, wo es auch schon mal richtig heftig zur Sache gehen kann. Für den Ausrichter ist es besonders erfreulich, dass sich auch der GRMSV für den nationalen Titelkampf qualifizieren konnte.

So treten gleich heute morgen in der ersten Disziplin im 4er-Einrad-sport Elite, offene Klasse, das Schwesternpaar Anika und Alina van Zütphen, Rebecca Kuliga und Lina Marcella Beckers im Titelkampf an. Dadurch, dass Rot-Weiß Moising seine beiden Mannschaften zurückgezogen hat, steht das Moerser Quartett auf dem sechsten Startplatz und hofft, Plätze sportlich gutmachen zu können. Wirkliche Titelchancen rechnet sich Ralf van Zütphen nicht aus, wie der 2. Vereinsvorsitzende einräumt. Allerdings starten alle Aktiven nach einem Punktesystem, wobei eine



Das Moerser 4er-Kunstrad-Team (v.l.) mit Anika van Zütphen, Alina van Zütphen, Franziska Milbrandt und Lina Marcella Beckers.

FOTO: WINFRIED SCHWARZ

Vorgabe eingereicht worden ist, die am besten übertroffen wird. Wichtig dabei sind die Schwierigkeitsgrade der jeweiligen Übungen, mit der die fünfminütige Kür gespickt ist.

Unterm Strich bedeutet es aber auch nichts anderes, als dass die Besten gewinnen. Patzen alle Favoriten, hat das Moerser Quartett doch noch Chancen. Allerdings hilft es nicht, nur als Letzte im Sattel zu sitzen. Das klappt eben nur bei den Cowboys. Mit dem SKV Mörfelden tritt auch der Titelverteidiger im 4er-Einrad-sport von 2019 an. Überhaupt geben sich die bekannten Vereine der Szene in Moers wieder die Klinke – Pardon – den Lenker in die Hand. Und der GRMSV mischt dabei mit. So haben die Moerserinnen heute, gegen 15.30 Uhr, noch einen weiteren Start. Dann steht der 4er-Kunstradsport Elite, Frauen auf dem Programm. Und dort schauen dann Anika und Alina van Zütphen, Fran-

ziska Milbrandt und Lina Marcella Beckers was geht.

Die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft vor der Haustüre hat das Quartett, wie berichtet, erst kürzlich beim Deutschland Cup in Schwanewede eingetübt. Corona macht eben jeden Zeitplan enger.

INFO

Heute geht's um 10 Uhr los

Der Zeitplan
Freitag 10 bis 11.35 Uhr: 4er-Einrad-sport Elite offene Klasse.
11.50 bis 13.15 Uhr: 2er-Kunstradsport Elite Frauen (Vorrunde); 6er-Einrad-sport Elite offen.
14 bis 15.05 Uhr: 1er-Kunstradsport Elite Männer (Vorrunde).
15.10 bis 16.45 Uhr: 4er-Kunstradsport Elite offen; 4er-Kunstradsport

Elite Frauen (Vorrunde).
Alle Finals von 17.30 bis 19.30 Uhr

Samstag 10 bis 10.55 Uhr: Radball 11 bis 11.20 Uhr: 6er-Kunstradsport Elite offen.
11.40 bis 12.55: Radball 13 bis 13.55 Uhr: 2er-Kunstradsport Elite offen (Vorrunde).
14 bis 14.55 Uhr: Radball.
15 bis 16.45 Uhr: 1er-Kunstradsport Elite Frauen (Vorrunde).
Alle Finals von 17.30 bis 19.30 Uhr

Eelkje Burghardt fährt als NRW-Meisterin zur DM

MOERS (zak) Wenn morgen und am Sonntag in Bochum für alle Nachwuchsschwimmerinnen und -schwimmer mit dem letzten Qualifikationswochenende die Chance Richtung Deutsche Jugendmeisterschaften 2021 ansteht, ist die neue NRW-Meisterin über die 50 Meter Freistil nicht mit dabei. Denn Eelkje Burghardt von der Startgemeinschaft (SG) Niederrhein hat die DM-Qualifikation bereits im Sack.

Doch die Landesmeisterschaften in Wuppertal wollte sie sich dann doch nicht entgehen lassen. Und mit ihrer Vereinskollegin Cara Vogt vertrat sie die SG-Farben bei dem NRW-Titelkampf dann obendrein noch hervorragend. Eelkje Burghardt (Jahrgang 2007) holte sich über 50 Meter Freistil in 27,69 Se-

kunden nicht nur den Titel, sondern stellte auch noch eine neue persönliche Bestzeit auf. Das schaffte sie außerdem noch über die doppelte Distanz in 1:01,25 Minuten, was ihr noch eine Bronzemedaille einbrachte.

Einen weiteren dritten Platz verpasste sie als Vierte über 200 Meter Lagen in 2:34,84 Minuten ganz knapp. Außerdem holte sie sich aber noch weitere Bestzeiten, wurde über 50 Meter Brust in 35,80 Sekunden Fünfte und landete über 50 Meter Rücken in 32,95 Sekunden auf dem sechsten Platz. Nicht wirklich zufrieden war sie allerdings mit Platz sieben über 100 Meter Rücken in 1:12,36 Minuten.

Cara Vogt (2008) schwamm in Wuppertal ebenfalls aufs Podest.



Erfolgreich im Wasser: Eelkje Burghardt (l.) und Cara Vogt. FOTO: SGN

Über 100 Meter Schmetterling sicherte sie sich überglücklich in 1:13,43 Minuten die Bronzeme-

daille. Dabei, und bei ihren weiteren drei Starts, stellte sie jeweils neue persönliche Bestzeiten auf. So wurde sie über 50 Meter Freistil in 29,04 Sekunden Vierte, über 50 Meter Schmetterling in 31,19 Sekunden Fünfte und Siebte über 100 Meter Freistil in 1:04,95 Minuten.

Nach den insgesamt zehn Starts des SG-Duos war Trainer Tim Spiwoks zufrieden, freute sich aber vor allem darüber, dass seine Schützlinge „richtig gallig“ auf neue Erfolge waren. Beim Bochumer Herbstmeeting auf der 50-Meter-Bahn im Hallenbad Querenburg wird die SG Niederrhein allerdings noch stärker vertreten sein. Angelina Brandau, Ben Brömelburg, Theresa Müller, Siriam Abishiyam, Hendrik und Laura Franziska Stappert, Lia und Tim

Stermann sowie Nina Welting werden dort antreten. Viel mehr geht auch nicht, denn wegen der Corona-Pandemie sind pro Verein lediglich zehn Schwimmer, ein Trainer und keine Eltern zugelassen.

Hoffentlich sind in Berlin bei den Deutschen Jugendmeisterschaften ab Montag, 25. Oktober, sowohl Zuschauer als auch Begleitung zugelassen. Sicher ist aber, dass Eelkje Burghardt dabei ist – und dafür eine Woche von der Schule befreit sein wird. Gestern schaute ein Fernsteam des WDR an der Glückauf-Kampfbahn des VfL Repelen an der Stormstraße vorbei. Der Sender will darüber berichten, wie Ingo Lewandrowski bei den Freien Schwimmern Rheinkamp die Sportabzeichen abnimmt.

SPORT AM WOCHELENDE

FUSSBALL

Landesliga: RSV Praest – SV Scherpenberg, VSF Amern – SV Sonsbeck (beide So., 15), Fichte Lintfort – PSV Wesel-Lackhausen (So., 15.30).

Bezirksliga, Gr. 5: SV Budberg – GSV Moers, Borussia Veen – FC Aldekerk, Viktoria Goch – VfL Repelen (alle So., 15), SV Schwafheim – TuS Xanten (So., 15.30); **Gr. 6:** SV Sonsbeck II – FC Olympia Bocholt (heute 19.30), Hamminkeler SV – VfB Homberg II (So., 15).

Kreisliga A: VfL Repelen II – VfL Rheinhagen (heute 19.30), Rot-Weiß Moers – TV Asberg, MSV Moers – TuS Borth, Viktoria Alpen – Alemannia Kamp, Concordia Rheinkamp – SSV Lüttingen, TuS Asterlagen – OSC Rheinhausen, FC Meerfeld – Rumelner TV, SpVgg. Rheurdt-Schapehuysen – FC Neukirchen-Vluyn (alle So., 15), FC Rumeln-Kaldenhausen – DJK Lintfort (So., 15.30).

Kreisliga B, Gr. 1: FC Rumeln-Kaldenhausen III – SV Vynen-Marienbaum (So., 12.45), SV Sonsbeck III – Viktoria Birten, SV Budberg IV – SV Ginderich (beide So.,

13), SV Orsoy – SV Budberg II (So., 15), Rumelner TV II – SV Menzelen (So., 15.30);

Gr. 2: ESV Hohenbudberg II – Rumelner TV III (heute 19), FC Rumeln-Kaldenhausen II – SV Haesen-Hochheide (heute 19.30), TuS Fichte Lintfort II – VfB Homberg III, SV Schwafheim II – SV Budberg III (beide So., 13), TV Kapellen – SpVgg. Rheurdt-Schapehuysen II (So., 14), GSV Moers II – SC Rheinkamp (So., 14.30), SV Scherpenberg II – FC Neukirchen-Vluyn II (So., 15); **Kreis Kleve/Geldern:** SV Issum – DJK Labbeck/Uedemerbruch (So. 15.15).

Kreisliga C, Gr. 1: TuS Borth II – SV Orsoy, SV Vynen-Marienbaum II – SV Millingen II (beide So., 13), SV Menzelen II – Viktoria Alpen II, DJK Wardt – TuS Xanten II, SSV Lüttingen II – Viktoria Birten II (alle So., 15); **Gr. 2:** Rot-Weiß Moers II – TuS Fichte Lintfort III, Alemannia Kamp II – SuS Rayen (beide So., 13), TuS Baerl II – Viktoria Alpen III, OSC Rheinhausen IV – SC Rheinkamp II, SV Millingen III – Concordia Rheinberg III (alle So., 15), SV Budberg V – FC Neukirchen-Vluyn III (So., 17);

Gr. 3: Rumelner TV IV – TuS Asterlagen II, VfL Repelen III – TV Asberg II, TuS Baerl – FC Rumeln-Kaldenhausen IV (alle So., 13), Alemannia Kamp III – OSC Rheinhausen II (So., 15), GSV Moers III – OSC Rheinhausen III (So., 15.30), DJK Lintfort II – FC Neukirchen-Vluyn IV (So., 17).

B-Junioren-Niederrheinliga: VfB Homberg – KFC Uerdinger 05 (So., 11).

Grenzlandliga: DJK SF Lowick – VfB Homberg II, 1. FC Kleve – GSV Moers, TV Kapellen – 1. FC Bocholt (alle So., 11).

Leistungsklasse: Rumelner TV – Fichte Lintfort (Sa., 17).

E-Junioren-Kreispokal, Viertelfinale: FC Meerfeld – Fichte Lintfort (Fr., 17.30).

Frauen-Regionalliga: Borussia Mönchengladbach – SV Budberg (So., 13).

Frauen-Landesliga: GSV Moers II – SV Budberg II (So., 13).

Frauen-Bezirksliga: Siegfried Materborn – Borussia Veen (heute 19.30), SSV Lüttingen – Alemannia Pflzdorf (So., 11).

Frauen-Kreisliga: TuS Borth – SV Sonsbeck (heute 19.30), Kamp – TV Kapellen,

FC Neukirchen-Vluyn – SV Orsoy (So., 11), Viktoria Alpen – GSV Moers III (So., 12.30), OSC Rheinhausen – SV Menzelen (So., 13).

HANDBALL

Verbandsliga: HSG Vennikel/Rumeln-Kaldenhausen – TV Aldekerk II (Sa., 19), TV Kapellen – HC TV Rhede (So., 11.30).

Landesliga, Gr. 1: TV Schwafheim – Borussia Mönchengladbach II (Sa., 19); **Gr. 3:** TuS Xanten – TV Vorst II (Sa., 17), TuS Lintfort – VfB Homberg II (Sa., 19.30).

Bezirksliga: HC TV Rhede II – SV Neukirchen II (Sa., 18), TV Borken II – TV Kapellen II (So., 11.15).

Kreisliga: MTV Dinslaken IV – HSG Alpen/Rheinberg (Sa., 15), HC TV Rhede III – SV Neukirchen III (Sa., 16), TuS Lintfort II – VfB Lohberg (Sa., 17.30), TV Issum II – TV Kapellen III (So., 19).

Kreisliga: TV Schwafheim III – SV Schermbeck II (Sa., 17).

Frauen-Verbandsliga: TV Biefang II – HSG Alpen/Rheinberg (Sa., 15.30).

Frauen-Landesliga: HSG Vennikel/Ru-

meln-Kaldenhausen – SV Straelen II (Sa., 17), TuS Lintfort II – ASV Süchteln (So., 16).

Frauen-Bezirksliga: TuS Xanten – HSG Hiesfeld/Aldenrade IV (Sa., 19), BW Dingden – SV Neukirchen (So., 16).

Frauen-Kreisliga: Haldern/Mehrhoog/Iselberg II – Alpen/Rheinberg II (Sa., 19), TuS Lintfort III – TV Borken III (So., 14).

VOLLEYBALL

2. Bundesliga: VV Humann Essen – Moerser SC (Sa., 19.30).

WVV-Pokal: VV Humann Essen – Moerser SC (So., 19).

HOCKEY

1. Verbandsliga: Club Raffelberg II – Moerser TV (So., 14).

2. Verbandsliga: Club Raffelberg III – Moerser TV II (So., 18).

TISCHTENNIS

NRW-Liga: TuS O8 Rheinberg – DJK Bottrop (Sa., 18.30).

Verbandsliga: Falken Rheinkamp – DJK

Essen (Sa., 18.30).

Landesliga, Gr. 7: MTV Dinslaken – TuS O8 Rheinberg II (Sa., 18.30); **Gr. 8:** Falken Rheinkamp III – TTV Süchteln (So., 11).

Bezirksliga: TV Voerde – PSV Lintfort (heute 19.30), WRW Kleve II – TuS O8 Rheinberg III (Sa., 18.30).

Bezirksklasse, Gr. 1: TTC Kapellen – TuS Xanten; **Gr. 4:** TTV Meerbusch – GSV Moers (beide Sa., 18.30).

Frauen-NRW-Liga: PSV Lintfort – Borussia Düsseldorf II (So., 11).

SPORTKEGELN

1. Bundesliga: SG Düsseldorf – SK Kamp-Lintfort (Sa., 15).

HALLENRADSPORT

Deutsche Meisterschaft im Einrad- und Kunstradfahren und Radball im Enni-Sportpark Rheinkamp (heute/Sa. ab 10).

REITEN

Springturnier auf dem Tünglerhof, Urseler Straße 11, Xanten (heute 10/Sa. 9/Sa. 8).

So zeigt sich Duisburg auf der Expo

Nach der Corona-Pause im Jahr 2020 reist nun wieder eine städtische Delegation nach München zu Europas größter Immobilienmesse. Dort will man gigantische Wohnprojekte zeigen - und überraschende Zahlen.

VON ALEXANDER TRIESCH

Ziemlich gespannt blickt die Immobilien-Branche in Duisburg auf die kommende Woche. Am Montag, 11. Oktober, startet in München die Expo Real, die Internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen. Sie gilt als größte und wichtigste Messe dieser Art in Europa. Im vergangenen Jahr fiel die Veranstaltung noch wegen der Corona-Pandemie aus, nun will die Stadt Duisburg von Montag bis Mittwoch als wichtiger Standort und Drehscheibe zwischen Ruhrgebiet und Rheinland in den Münchner Hallen groß auftrumpfen.

Am Donnerstag hat die Stadt den Fahrplan für die Expo in den Räumen der Duisburg Business & Innovation (DBI) – ehemals Gesellschaft für Wirtschaftsförderung – vorgestellt. Deren Geschäftsführer Rasmus C. Beck zeigte sich optimistisch, was die anstehenden Tage in München angeht: „Duisburg ist ein echter Geheimtipp.“ Und Oberbürgermeister Sören Link ergänzte: „Wir erwarten eine positiv aufgeladene Stimmung dort.“

Duisburg präsentiert in diesem Jahr vor allem seine Großprojekte. Dazu gehören unter anderem das Gelände der Internationalen Gartenausstellung 2027 und die Bauvorhaben Sechs-Seen-Wedau, Wedau-Nord und die Duisburger Dünen. Besonders Sechs-Seen-Wedau dürfte in München auf Interesse stoßen. Das Projekt gilt als größtes Stadtentwicklungsprojekt in Deutschland. Bis 2029 sollen auf dem rund 60 Hektar großen Areal etwa 3000 Wohneinheiten in direkter Nähe zum Wasser an der Sechs-Seen-Platte entstehen.

Die städtische Delegation, die kommende Woche nach München reist, wird angeführt von Oberbürgermeister Link, DBI-Geschäftsführer Beck und Gebag-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer. Von den ansässigen Unternehmen in der Stadt sind unter anderem dabei Aurelis Real Estate Service GmbH, DD Planquadrat Architekten GmbH, Duisport, Wirtschaftsbetriebe Duisburg und Sparkasse Duisburg.

Pünktlich zur Expo soll auch eine überarbeitete Internetpräsenz von DBI und Gebag an den Start gehen. Auf www.duisburg-update.de sollen in Zukunft die wichtigsten Duisbur-



Sechs-Seen-Wedau gilt als das größte städtebauliche Projekt Deutschlands.

FOTO: REICHWEIN



Die Delegation für München (v.l.): OB Sören Link, DBI-Chef Rasmus C. Beck, Gebag-Chef Bernd Wortmeyer, Wirtschaftsdezernent Andree Haack.

FOTO: ATRIE

ger Flächenentwicklungs- und Bauprojekte vorgestellt werden. Dazu zählen beispielsweise Smart City, Duisburg als Zukunftsstadt und in-

telligente Technologien. „Duisburg Update wird ab jetzt alle Neuigkeiten zu unseren Flächen- und Immobilienprojekten bündeln. Hier kann

man sich schnell und komfortabel einen guten Überblick über das große Entwicklungspotenzial in Duisburg verschaffen“, sagt DBI-Geschäftsführer Beck.

Mit zur Messe wird die Delegation außerdem den Duisburger Immobilienmarktbericht nehmen, der nun zweimal jährlich erscheinen soll. Dieser soll, so Beck, „Transparenz und auf Dauer unabhängige Trendlinien“ für mögliche Investoren auf dem Duisburger Immobilienmarkt schaffen. Erste Ergebnisse aus dem laufenden Jahr 2021: Die Corona-Krise hat die Nachfrage nach Büroimmobilien in der Stadt entgegen der Erwartungen offenbar nicht einbrechen lassen. „Wir erwarten in diesem Bereich wieder steigende Umsätze“, sagt Beck.

Auch bei den erzielbaren Mieten liegt Duisburg regional weit vorne. „In Duisburg sind 17 Euro bei Büros nicht nur erzielbar, sondern realisiert“, sagt Beck. Davon zeugen nach Ansicht der DBI zwei große, moderne Büroprojekte am Hauptbahnhof. Auch die Logistikkosten stiegen 2021 um fast vier Prozent. Stolz ist der Geschäftsführer der neustrukturierten Wirtschaftsentwicklung auch auf große Umsätze im ersten Halbjahr bei Investmentobjekten. Dazu gehört beispielsweise das Kontorhaus im Innenhafen.

Die Expo Real findet seit 1998 jedes Jahr in den ersten Oktobertagen in München statt. 2019 waren noch 2000 Aussteller aus 45 Ländern auf der Messe vertreten. Insgesamt kamen mehr als 46.000 Besucher.

Anklage: Duo schlug brutal auf Polizisten ein

(bm) Ein heute 62-jähriger Polizeibeamter hatte sich 2018 auf ein ruhiges Osterwochenende gefreut. Doch das fand in der Nacht zum Ostersonntag ein jähes Ende. Mehrmals wurde der Beamte durch Lärm in der Nachbarschaft, vor allem durch einen offenbar frisierten Motorroller, gestört. Als der Mann nachsehen wollte, wer für den Lärm verantwortlich war, wurde er vor seinem Haus in einer stillen Neudorfer Nebenstraße zusammengeschlagen und erlitt Kopfverletzungen.

Für die Tat müssen sich ein inzwischen in Brandenburg lebender 24-Jähriger und ein 25 Jahre alter Duisburger vor dem Amtsgericht verantworten. Der 24-Jährige soll den Polizisten mit einem Faustschlag niedergestreckt haben. Der Mitangeklagte soll dann mit einem Teleskopschlagstock auf den Kopf des bewusstlos am Boden liegenden Mannes eingeschlagen haben. Ursprünglich hatte die Staatsanwaltschaft den Fall als versuchten Totschlag zum Landgericht angeklagt. Doch das Schwurgericht eröffnete das Verfahren lediglich wegen gefährlicher Körperverletzung beim Schöffengericht.

Die Angeklagten wollten sich am ersten Verhandlungstag nicht zu dem Vorwurf äußern. Der Polizist, der nach dem Vorfall einige Tage im Krankenhaus verbrachte und einige Monate unter den Folgen der Verletzungen litt, erinnerte sich, dass ihn der Krach von der Straße mehrmals weckte. Er habe seine Kollegen verständigen und den „Einsatz aber vorbereiten“ wollen. Um Näheres festzustellen, zog er einen Jogging-Anzug der Polizei an, nahm Handy, Dienstausweis und eine Taschenlampe mit. „Als ich auf die Straße kam, stand da ein Motorroller. Der Motor war warm.“ Als er das Kennzeichen fotografierte, sei er von hinten angesprochen worden. „Ich habe noch gesagt, dass ich Polizist bin.“ Doch er sei gar nicht mehr dazu gekommen, seinen Ausweis zu zücken. Er sei von mehreren jungen Leuten umringt worden. „Jemand schubste mich. Dann bekam ich einen Schlag und bei mir gingen die Lichter aus.“

Zeugen zeichneten ein uneinheitliches Bild des Vorfalles. Fest steht nur, dass der 24-Jährige mit der Faust zuschlug. Und dass der 25-Jährige zwischenzeitlich einen Schlagstock in der Hand hatte. Da ein Zeuge fehlte, wird es einen weiteren Verhandlungstermin geben.

RP KAUFDOWN

RP KAUFDOWN – DIE GROSSE RÜCKWÄRTSAUKTION

Startpreis 58,- EUR

Samstags-Auktion am 09.10.2021
Holiday on Ice
Eintrittskarte der PK1 für die Show am 18.11.2021 in Grefrath
Versteigert mit Unterstützung von:
Grefrath EisSport & EventPark

Minimalpreis 29,- EUR

Startpreis 119,- EUR

Samstags-Auktion am 09.10.2021
4x 30 Min. Instrumental- oder Gesangsunterricht an der [MA] Music Academy Düsseldorf oder Viersen
Versteigert mit Unterstützung von:
[MA] Music Academy

Minimalpreis 59,- EUR

Startpreis 468,- EUR

Samstags-Auktion am 09.10.2021
Kindergeburtstag in der Music Academy Viersen oder Düsseldorf für 12 Kinder
Versteigert mit Unterstützung von:
[MA] Music Academy

Minimalpreis 234,- EUR

Startpreis 179,- EUR

Samstags-Auktion am 09.10.2021
Ibanez Gio miKro GRGM21-BKN Black Night E-Gitarre
von [MA] Music Academy
Versteigert mit Unterstützung von:
[MA] Music Academy

Minimalpreis 89,- EUR

Nerven bewahren und Tag für Tag bis zu 50% sparen. Weitere Auktionen unserer Partner auf: rp-kaufdown.de

ACH SO

Wenn es für einen Euro weniger gibt

WIESBADEN Ein kleines Spielzeug oder zehn Gummischlangen, eine Kugel Eis oder ein paar Brötchen: Für einen Euro kannst du dir manche schöne Dinge kaufen. Nun stell dir vor: Du gehst einen Tag später wieder in diesen Laden, bekommst dann aber für einen Euro viel weniger. Nur noch neun Gummischlangen statt zehn. Das kleine Spielzeug kostet nun einen Euro und zehn Cent. Zwar kann ein Ladenbesitzer seine Preise plötzlich stark erhöhen. Doch wenn verschiedene Dinge in vielen Geschäften gleichzeitig teurer werden, sprechen Erwachsene häufig von Inflation. Das bedeutet: Der Wert des Geldes hat sich verändert. Dass viele Waren teurer werden, passiert gerade auch in Deutschland. Besonders die Preise für Benzin und Heizöl sind stark gestiegen. Von hohen Preisen für Benzin und Diesel betroffen sind vor allem all diejenigen, die oft an der Tankstelle mit ihrem Auto volltanken müssen, zum Beispiel weil sie täglich einen weiten Weg zur Arbeit haben. Auch Lebensmittel waren im September viel teurer als noch vor einem Jahr. Das merken auch eure Eltern, wenn sie mit euch zum Einkaufen in den Supermarkt gehen. Schon lange sind die Preise für verschiedene Waren nicht mehr so sehr gestiegen. Das berichteten Fachleute vor einigen Tagen. Viele dieser Experten gehen aber davon aus, dass die Inflation nächstes Jahr wieder weniger stark ausfällt. **dpa**



Viele Waren sind zuletzt spürbar teurer geworden, darunter auch Obst und Gemüse im Supermarkt. FOTO: FABIAN SOMMER/DPA



Die Abwehrkräfte des Körpers sind aus der Übung

Husten, Schnupfen, Heiserkeit. Ist das etwa Corona? Nein, eher eine normale Erkältung. Diese breiten sich bei Kindern gerade sehr aus. Das hat auch mit Corona zu tun.



Bald könnte es wieder mehr Schnupfnasen geben. FOTO: ARMER/DPA

ger zu. So hatten es Viren schwer! Sie konnten sich nicht so gut ausbreiten. Nun aber treffen sich Menschen wieder häufiger. Die Viren finden wieder mehr Leute, die sie anstecken können. Und gerade Kinder sind darauf nicht so gut vorbereitet. Denn: Jedes Mal, wenn ein Virus kommt, wird es vom Abwehrsystem unseres Körpers be-

kämpft. Das System lernt ständig dazu. Trifft etwa RSV auf ein Kleinkind, kann es krank werden. Erwachsene hingegen bemerken oft nichts mehr, weil ihr Körper die Viren schon oft gesehen hat und gut bekämpfen kann. Weil nun in den vergangenen Monaten die Viren nicht so viel unterwegs waren, konnten unsere Systeme kaum dazu-

lernen. Zum Glück kann das Abwehrsystem den Rückstand aufholen. Für gefährdete Kinder gibt es Impfungen, etwa gegen die Grippe. Auch gegen RSV können Ärzte eine Spritze geben, die schützt. Diese sollen vor allem Kinder mit bestimmten Krankheiten bekommen. **dpa**

NACHRICHTEN

Segelboot soll nach 800 Jahren auftauchen

ARENDESEE/HALLE Seit etwa 800 Jahren liegt das Boot auf dem Grund des Arendsees. Es wusste sehr lange niemand davon. Schließlich steckt es etwa einen Meter tief im Boden des Sees. Deshalb ist das Boot sehr gut erhalten, haben Forschende nach der Entdeckung festgestellt. Gerade wurde es dort mühsam freigelegt. Nächstes Jahr soll das Boot aus dem See herausgeholt werden. Zunächst wird es aber mit speziellen Stoffbahnen geschützt. So soll verhindert werden, dass das Holzschiff weiter zerfällt. Als das sogenannte Prahmboot im Mittelalter noch auf dem See im Bundesland Sachsen-Anhalt fuhr, wurde es wohl benutzt, um die Bewohner eines Klosters und Material zu transportieren. **Text/Foto: dpa**



Ein Kürbis, schwerer als ein Pferd

LANGLEY Als Vorspeise Kürbissuppe, dann Kürbis-Auflauf und als Nachtisch vielleicht Kürbisschaum. So könnte gerade der Essensplan einiger Familien rund um den Ort Langley im Land Kanada aussehen. Denn manche Menschen dort bauen gerne Kürbisse an. Richtig große Kürbisse! Vor wenigen Tagen wurde auf den Krause Berry Farms überprüft, wer den allergrößten Kürbis ziehen konnte. Medien berichteten im Internet: Der mächtigste Koloss wog 866 Kilogramm. Das ist mehr, als die meisten Pferde auf die Waage bringen. Einige Kinder hatten bei dem Wettbewerb viel Spaß, sich mit den Riesenkürbissen fotografieren zu lassen. **Text/Foto: dpa**



AUS DEM TIERREICH

Fette Bären mit fetten Bäuchen

ANCHORAGE Wer ist der fetteste Bär? Diese Frage stellt ein Nationalpark in Alaska im Norden der USA einmal im Jahr. Besucher und Bärenfans können im Internet täglich dazu abstimmen. Zwölf Kandidaten gab es in diesem Jahr. In der ersten Stichwahl vor einigen Tagen sind bereits „Popeye“ und „Holly“ ausgeschieden. Bärin Holly gewann 2019 den Titel. Doch die Konkurrenten bekamen diesmal mehr Stimmen und rücken so in die nächste Runde. Mit der Aktion will

der Park auf die Lebensweise der Bären hinweisen. Die Tiere müssen sich Fettpolster anlegen, bevor sie sich zur Winterruhe in eine Höhle zurückziehen. Dort fressen sie meist nichts. In den kalten Monaten können Bären dann bis zu ein Drittel ihres Körpergewichts verlieren. Es ist also wichtig, dass sie bis dahin genügend Futter finden. Welchem Bär ist es diesmal am besten gelungen, dick zu werden? Das Ergebnis der Abstimmung im Internet wird es bald zeigen. **dpa**



Dieser Braunbär namens Walker wartet auf Lachse. FOTO: L.LAW/KATMAI NATIONALPARK/DPA

JETZT TESTEN: 4 WOCHEN GRATIS Mehr Kindernachrichten und Aktionen gibt es in der **KRUSCHEL POST**. Jetzt 4 Wochen gratis bestellen: 0211 505-2060 • kruschel-post.de • kruschel-service@rheinische-post.de

Sollten wir im Gratis-Testzeitraum nichts Gegenteiliges von Ihnen hören, beziehen Sie die Kruschel Post weiter, entweder zum Preis von 7,90 €/Monat für Abonnentinnen und Abonnenten der Rheinischen Post, Neuß-Grevenbroicher Zeitung, Bergischen und Solinger Morgenpost oder für 9,90 €/Monat für Nicht-Abonnentinnen und Nicht-Abonnenten (im Postbezug zzgl. 1 € Porto monatlich). Sie können jederzeit mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende kündigen.

BILDERKREUZWORTRÄTSEL

SUDOKUS

				4	
		5	2		1
2				5	
3				6	
3		1	4		
6					

				6	
				2	1
2				3	
	4				5
3	1				
6					

SUCHRÄTSEL

Auf welchem Weg kommt Finn zur Gießkanne?

LÖSUNGEN RÄTSEL

Rätsel-Auflösung

Bilderkreuzworträtsel-Auflösung

LÖSUNGEN SUDOKUS

3	9	2	1	4	3
2	5	6	2	5	2
3	1	4	6	5	2
2	5	3	2	1	5
4	5	1	4	3	6
2	5	1	4	3	6
4	3	6	5	2	1
1	2	5	3	6	4

3	9	2	1	4	3
2	5	6	2	5	2
3	1	4	6	5	2
2	5	3	2	1	5
4	5	1	4	3	6
2	5	1	4	3	6
4	3	6	5	2	1
1	2	5	3	6	4

XANTEN RHEINBERG
ALPEN SONSBECK

BOTE FÜR STADT UND LAND


XANTEN
Schüler ordnen Elterntaxi-Chaos
an der Hagelkreuzschule. Seite D3

RHEINISCHE POST

Es raucht wieder in der Denkfabrik Dorf

Nach einem Jahr Pandemie-Pause gehen die „Veener Dorfgespräche“ in ihre dritte Runde. Eingeladen ist die ganze Region. Neu sind vier Workshops über Chancen des Landlebens. Da geht's auch um Klimaschutz und Klimaanpassung.

VON BERNFRIED PAUS

ALPEN-VEEN Ein Dorf wie Veen hält was auf Tradition. Und wenn etwas drei Mal in aller Regelmäßigkeit veranstaltet worden ist, gehört es zum bewahrenswerten Bestand. So ist das nun auch mit den „Veener Dorfgesprächen“. Die gehen nach einem coronabedingten Aussetzer am Samstag, 6. November, in ihre dritte Runde. Wie gehabt, doch trotzdem anders. Denn es wird beim „Niederrheinischen Symposium für dörfliches Leben“ zwar wie bisher am Abend ein munteres, prominent besetztes Talk-Podium geben mit Exponenten des Dörflichen, mit „Landeiern“ im besten Sinne. Doch vorher wird tagsüber gearbeitet – in vier thematisch unterschiedlichen Workshops, wie's auch auf dem Lande heutzutage neudeutsch heißt.

Dabei besinnen sich die Macherinnen und Macher auf den Ursprung ihrer Idee. „Wir sind mal angetreten, um Akteure aus den Dörfern des Niederrheins zusammenzubringen“, sagt Ortsvorsteher Michael van Beek. Er ist überzeugt: „In jedem Dorf gibt es gute Sachen, von denen es lohnt, sich das mal anzugucken, um davon zu lernen.“ Es geht um Nachhaltigkeit, darum vom Großtreffen der überzeugten Dörfler „etwas mitzunehmen“, so van Beek: „Da hat's uns in der Vergangenheit ein wenig gefehlt.“ Ziel sei es, das inzwischen am Niederrhein enggesponnene Netzwerk zu nutzen, um noch intensiver als bisher miteinander ins Gespräch zu kommen, sagt der Ortsvorsteher zur Stoßrichtung, um das Konzept fortzuentwickeln.

Zudem haben Profis und Studis von der Fachhochschule Rhein-Waal (HRW) bei den Veener Machern angeklopft, die das, was da in der Denkfabrik Krähendorf auf den Weg gekommen ist, richtig gut finden. Studierende des interdisziplinären HRW-Projektes Community Consulting haben sich angeboten, die Workshops zu konzipieren, zu begleiten und die Ergebnisse auf dem „Markt der Möglichkeiten“ zu präsentieren und sie wissenschaftlich auszuwerten.

Vier Themen sollen nach dem Start um 12 Uhr auf dem Schulhof in Veen beachtet werden. Es geht um Nachhaltigkeit ländlicher Ent-



Ein Dorf zwischen Kirchturm und Windrad: Veen lädt den Niederrhein wieder zum Symposium über das Landleben ein.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER

wicklung. Dabei sollen erfolgreich praktizierte Projekte aus verschiedenen Dörfern kritisch beleuchtet und mögliche nächste Schritte überlegt werden.

Birgit Mosler, Geschäftsführerin von Rhewarech, das unter anderem das Klimaschutzmanagement in Xanten berät, moderiert den Workshop, in dem es um Klimaschutz und Klimaanpassung im Dorf gehen soll. Luuk Masselink, Klimaschutzmanager im Alpener Rathaus, stellt die energetische Sanierung der Sekundarschule vor.

Migration ist tatsächlich auch ein dörfliches Thema, nur anders. Es meint hier meist eben den Zuzug von Menschen von der Stadt aufs Land. Da geht's um Fragen genera-

tionübergreifender Einbindung in die dörfliche Gemeinschaft. Moderatorin Barbara Arntz von Interreg VA-Projekt Volunteers 2.0 kennt sich mit der Begleitung von bürgerschaftlichem Engagement durch Kommunen aus. Mit dabei ist auch Alpens Nachbarschafts koordinatoren Sonja Böhm.

Klar: Wenn's ums Dorf geht, geht's immer auch um Landwirtschaft. Allein Veen zählt noch mehr als 20 Vollerwerbshöfe. Im Workshop sollen Verständnis und Unverständnis den Bauern gegenüber erörtert werden, die Wahrnehmung von Landwirtschaft und ihrer oft schwierigen Balance im Spannungsfeld von sorgsamem Umgang mit der Ressource Umwelt, Zwängen landwirtschaftli-

INFO

Erst die Arbeit am Tag, dann munter am Abend

Workshops Los geht's am Samstag, 6. November, um 12 Uhr auf dem Schulhof. Nach der Begrüßung starten die vier Workshops.

Markt Ab 14.45 Uhr werden die Arbeitsergebnisse auf dem Spargelhof Schippers beim „Markt der Möglichkeiten“ präsentiert.

Podium Ab 19.30 Uhr plaudern prominente „Landeier“ über das Dorf-Leben – auch live im Stream. www.dorfgespraech.org

cher Produktion sowie gesetzlichen Auflagen. Veens Ortslandwirt Johannes Paaßen steht als Mann der Praxis Rede und Antwort.

Eine Gruppe diskutiert Möglichkeiten des „modernen Dorfes“ in digitalen Zeiten. Eine Frage: „Was bedeutet digitales Dorf-Management?“ Die Palette der Möglichkeiten reicht von der Mitfahrgelegenheit bis zur Tele-Medizin. Basis aber ist und bleibt die Netzinfrastruktur. Moderiert wird der Workshop von Lara Mosler, in Grieth aufgewachsen und Studentin der Medienwissenschaft an der Ruhr-Uni Bochum. Einer ihrer Studienschwerpunkte ist der Umgang mit neuen Medien und ihr Einfluss auf die Kommunikation. Von wegen „nix los im Dorf“.

WIR EMPFEHLEN

Premierenlesung Anne Gesthuysen kommt nach Xanten, um ihren neuen Roman vorzustellen. Die Dom-Buchhandlung Xanten lädt zu dieser besonderen Lesung ein. Am Mittwoch, 3. November, ist es soweit. Dann liest Anne Gesthuysen, die in Veen geboren worden ist und im Städtgymnasium in Xanten ihr Abitur gemacht hat, aus ihrem vierten Roman mit dem Titel „Wir sind schließlich wer“. Ihr Ehemann Frank Plasberg wird den Abend moderieren. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr im Spargelhof Schippers in Veen statt. Eintrittskarten kosten 15 Euro und sind in der Dom-Buchhandlung Xanten zu haben. Anne Gesthuysen veröffentlichte 2012 ihren ersten Roman „Wir sind doch Schwestern“, inspiriert vom Leben ihrer drei Großtanten. Das Buch wurde ein großer Erfolg und belegte zeitweilig sogar Platz eins der Spiegel-Bestsellerliste.

BLAULICHTTICKER

Peelec-Fahrerin schwer verletzt Bei einem Verkehrsunfall in Rheinberg ist am Donnerstag gegen 5.30 Uhr eine 52-jährige Frau aus Duisburg schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, war ein 66-jähriger Rheinberger mit einem grauen VW Golf Sportsvan auf der Alten Landstraße unterwegs gewesen und hatte an der Einmündung zur Moerser Straße nach rechts abbiegen wollen. Dabei stieß er mit der Duisburgerin zusammen, die mit einem Pedelec auf dem Radweg gefahren war. Die Frau erlitt schwere Verletzungen. Ein Rettungswagen brachte sie nach Angaben der Polizei in ein Krankenhaus nach Kamp-Lintfort. Es besteht keine Lebensgefahr, hieß es.

SO STIMMT ES

Abstimmung Für den Neubau des städtischen Städtgymnasiums in Xanten haben 27 Stadtverordnete gestimmt und nicht 24, wie wir am Donnerstag geschrieben haben. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. Die falsche Zahl hat auf das Ergebnis aber keinen Einfluss: Zwölf Stadtverordnete stimmten dagegen, also knapp ein Drittel, sodass sich eine deutliche Mehrheit der 39 anwesenden Ratsmitglieder für den Neubau ausgesprochen hat, wie wir berichtet haben.

In Xanten schließt ein weiteres Corona-Testzentrum

XANTEN (wer) In Xanten gibt es nächste Woche einen Anbieter von Corona-Schnelltests weniger. Das Drive-In-Testzentrum auf dem Parkplatz am Archäologischen Park (APX) wird zum 10. Oktober geschlossen, wie der Betreiber, das Xantener Pflege team, mitteilte. „Wir hoffen sehr, dass wir durch unsere Arbeit einen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie leisten konnten.“ Ende August hatte schon das Testzentrum im Haus der Begegnung geschlossen. Nach Angaben der Kreisverwaltung gibt es noch sechs Teststationen in Xanten.

Nicht nur hier, sondern im gesamten Kreis Wesel sinkt die Zahl der Teststellen allmählich. Einige Anbieter blieben oder bauten ihr Angebot sogar aus, erklärte eine Sprecherin der Kreisverwaltung. Aber auch einige große Betreiber von Teststellen zögen sich zurück, und auch kleinere Anbieter oder Arztpraxen, die zusätzlich zu ihrer täglichen Arbeit die Bürgertests angeboten haben, beendeten dieses Angebot. Aber bei Be-



Das Drive-in-Testzentrum war im Mai eröffnet worden.

RP-ARCHIVFOTO: ARFI

darf oder auf Anforderung des Gesundheitsamts testeten sie nach wie vor ihre Patienten. Diese Tests blieben auch kostenlos.

Bund und Länder hatten das Ende der kostenlosen Bürgertests für alle vom 11. Oktober an beschlossen. Von diesem Stichtag an müssen Schnelltests in der Regel selbst bezahlt werden. Dafür gibt es keine Preisvorgabe seitens des Bundes oder des Landes. Generell gratis bleiben sie allerdings für alle, die sich nicht impfen lassen können.

Tambourkorps Birten gewinnt Heimatpreis

XANTEN (wer) Der Heimatpreis der Stadt Xanten geht in diesem Jahr an den Landestambourkorps Birten. Das hat der Rat entschieden, wie die Stadt am Donnerstag mitteilte. Politik und Verwaltung würdigen damit das Projekt „100 Aktionen – wir für Birten“. Der Landestambourkorps feiert damit sein Bestehen seit 100 Jahren. Deshalb hat er sich 100 Aktionen für den Verein und das ganze Dorf überlegt: von einem Kamelle-Taxi im Karneval bis zum Schneeschieben. Für den Heimatpreis der Stadt Xanten bekommt der Landestambourkorps 2500 Euro. Die Verleihung ist für den 7. Dezember geplant.

Auf dem zweiten Platz landete die St.-Pantaleon-Bruderschaft Lüttingen mit der Neugestaltung des Ehrenmals an der Dorfkirche. Sie bekommt dafür ein Preisgeld von 1500 Euro. Dritter wurde der Imkerverein Xanten für die Errichtung und Pflege von Blühstreifen und Insektenwiesen sowie für die Öffentlichkeitsarbeit rund um das Imkern. An ihn geht ein Preisgeld von 1000 Euro.

Ab Samstag Ersatzfahrplan für RB 31

Die Einschränkungen wegen der Brückensperrung dürften wochenlang andauern.

XANTEN/ALPEN/RHEINBERG (wer) Bahnfahrer müssen offenbar längere Zeit mit Einschränkungen auf der Strecke der Regionalbahn RB 31 rechnen. Die Nordwestbahn ging am Donnerstag davon aus, dass die Cölve-Brücke zwischen Moers und Rheinhausen mindestens zwei Wochen gesperrt bleibt, wie ein Sprecher sagte. So lange werden dann auch keine Züge unter dem Bauwerk fahren. Die Nordwestbahn betreibt die RB 31.

Die Brücke ist nach Einschätzung der Stadt Duisburg einsturzgefährdet. Die Deutsche Bahn sperrte deshalb am Dienstagnachmittag die Strecke. Seitdem fährt die RB 31 nur noch zwischen Xanten und Trompet. Die Stadt Moers kündigte am Donnerstag an, dass die Brücke abgerissen werden soll. Die Cölve-Brücke liegt auf ihrem Gebiet an der Grenze zu Duisburg. Unklar ist, wann ein Abriss möglich ist.

Für das Stück zwischen Trompet und Duisburg hat die Nordwestbahn einen Notverkehr mit Bussen orga-

nisiert. Sie hat auch einen Ersatzfahrplan veröffentlicht. Er enthält feste Abfahrtszeiten für den Schienenersatzverkehr mit Bussen. Es sei aber schwierig, dafür kurzfristig ein Bus-Unternehmen zu finden, erklärte der Sprecher der Nordwestbahn. Der Ersatzfahrplan werde deshalb wahrscheinlich erst von Samstag an gelten. Eine Fahrt von Xanten nach Duisburg dauert dann 83 Minuten.



Am Bahnhof in Xanten wird auf einer Anzeigentafel über die Einschränkungen informiert.

RP-FOTO: WER

Der Firmenvertreter sprach von einer unbefriedigenden und ärgerlichen Situation für die Kunden, aber auch für die Mitarbeiter der Nordwestbahn. Das Unternehmen sei von den zuständigen Stellen erst kurzfristig über die Brückensperrung informiert worden. Die Nordwestbahn versuche alles, was möglich sei, um die Einschränkungen für die Fahrgäste so gering wie möglich zu halten.

Es handle sich um eine bedauerliche Situation, durch die viele Menschen vom Zug wieder dauerhaft auf das Auto ausweichen könnten, erklärte der Kreis Wesel. Landrat Ingo Brohl sehe sich in seiner Auffassung bestätigt, dass der linksrheinische Teil des Kreises Wesel durch die Schiene schlecht angebunden sei und dass ein weiterer linksrheinischer Schienenstrang in Richtung Krefeld entwickelt werden müsse. Leider habe der Kreis Wesel keinen direkten Einfluss auf die aktuelle Situation.

Weiterer Bericht Seite C1

Entscheidung über VHS-Trakt vertagt

SPD und Grüne stellen sich erst einmal gegen den Vorschlag, den Erweiterungsbau des Amplonius-Gymnasiums mit einem Trakt für die Volkshochschule zu realisieren. Die SPD hat die Schule am Pulverturm als Alternative im Blick.

VON UWE PLIEN

RHEINBERG Der Rat hat die Entscheidung, ob die geplante Erweiterung des Amplonius-Gymnasiums auf dem freien Abschnitt zwischen Altbau und Konvikt zusätzlich mit Räumen für die Volkshochschule (VHS) gebaut wird oder ohne, vertagt. Die SPD-Fraktion hatte den Anstoß dazu gegeben. „Die VHS muss gestärkt und soll nicht stiefmütterlich behandelt werden. Das ist für uns nicht das Thema“, machte Fraktionsvorsitzender Philipp Richter deutlich. Allerdings möchten die Sozialdemokraten zunächst „auf den Gebäudebestand schauen, den wir in der Stadt haben“.

Richter wurde schnell konkret und nannte die Pulverturm-Schule an der Kurfürstenstraße. Die Kommunalberatung Partnerschaft Deutschland habe auf die gute Bausubstanz der früheren Maria-Montessori-Schule verwiesen, als das Ergebnis einer Untersuchung in einer Sondersitzung des Rates im Sommer vorgestellt wurde (wir berichteten). Das Schulgebäude zu sanieren, würde laut Prognose 4,8 Millionen Euro kosten und sei damit vergleichsweise günstig. „Neu zu bauen, ist auf jeden Fall deutlich teurer“, sagte Ratscherr Peter Tullius dazu.

Die SPD kann sich vorstellen, die VHS komplett an die Kurfürstenstraße zu verlegen. Sie favorisiert die Idee, die Schule mit einer Nutzfläche im Gebäude von 2250 Quadratmetern, inklusive Dachgeschoss, künftig als Sozialhaus zu nutzen. Philipp Richter: „Die alte Schule wäre auch deutlich schneller verfügbar. Bis der Neubau für das Amplonius-Gymnasium fertig wird, vergehen noch locker fünf Jahre.“

Die SPD sei jedenfalls dagegen, die Pulverturm-Schule zu verkaufen



Die Zukunft des Schulgebäudes an der Kurfürstenstraße, in dem derzeit noch die Fünftklässler der Europa-Schule unterrichtet werden, ist ungewiss. RP-FOTO FISCHER

fen oder gar abzureißen. Es spreche vieles für eine künftige Nutzung: die zentrale Lage mit einer guten ÖPNV-Anbindung, außerdem bestehe die Möglichkeit für dort untergebrachte Vereine, Fördermittel abzurufen, die die Stadt nicht beantragen könne – vergleichbar mit dem Alten Rathaus. Die SPD möchte sich mit der VHS nun darüber unterhalten, wie die Weiterbilder von der Lützenhofstraße einen Umzug bewerten.

Die Stadt rechnet mit Kosten von rund 7,9 Millionen Euro plus 1,3 Millionen Euro für den VHS-Trakt. Die Einrichtung mit Möbeln ist mit 2,5 Millionen Euro angesetzt. Bei den explodierenden Preisen für Baumaterialien dürften die Kosten aber höher

ausfallen, hatte es im Schulausschuss geheissen.

Im Rat sagte Grünen-Fraktions-sprecherin Svenja Reinert, dass in ihrer Brust zwei Herzen schlagen würden. Die Kosten für den Neubau mit VHS-Räumen seien „nicht zu verachten“. Auch die Grünen möchten sich gerne nach Alternativen umschauen, „allerdings nicht nur in der alten Montessori-Schule. Reinert: „Nicht nur da, wo es schön ist, sondern überall da, wo VHS-Kurse sinnvoll stattfinden könnten.“ Ihr Parteifreund Ralf Winthroth regte an, darüber nachzudenken, die VHS nach dem Auszug der Europa-Schule im nächsten Jahr übergangsweise dort einzuziehen zu lassen, bis

INFO

Viele Beschwerden über Kursräume

Argumente Leiter Jens Korfkamp hat mehrfach begründet, warum die VHS neue Räume benötigen. Es häuften sich Beschwerden über den unbefriedigenden Zustand mancher Kursräume. 50 Prozent aller Erträge der VHS stammten aus Integrationskursen. Das Bundesamt für Migration stelle allerdings bestimmte Anforderungen an die Räume, und die seien in Rheinberg nicht immer erfüllt.

die Amplonius-Erweiterung gegebenenfalls verwirklicht werden ist.

Die CDU tat sich weniger schwer damit, mit den VHS-Räumen zu planen. „Wir müssen Planungssicherheit schaffen“, so Fraktions-sprecher Erich Weisser. Er wies allerdings darauf hin, dass weitere immense Kosten auf die Stadt zukämen. Und auch darauf, dass die VHS durch gutes Wirtschaften Rücklagen in Höhe von 300.000 Euro gebildet habe, die in den Neubau am Gymnasium fließen könnten. Weisser: „Da kommt also niemand und meldet Bedarf an, der nicht gut vorgesorgt hat.“

Das Thema wird die Politik weiterhin beschäftigen.

GUT ZU WISSEN

Englisch-Intensivwoche Dieses VHS-Seminar ist für Teilnehmer geeignet, die etwa sechs Jahre Englisch-Unterricht in der Schule hatten oder vergleichbare Vorkenntnisse besitzen. Es ist inhaltlich offen für alle, die ihr Englisch wieder aktiv anwenden möchten, und wendet sich auch an Teilnehmende, für deren berufliche Tätigkeit gute Englischkenntnisse immer wichtiger werden. In erster Linie sollen die Bereitschaft und die Fähigkeit zur aktiven Kommunikation geweckt und entwickelt werden. Grammatik- und Wortschatzübungen werden dabei verbunden mit einer Vielfalt von Sprechansätzen, Kurztexen und landeskundlichen Materialien. Die Kursleiterin ist Muttersprachlerin. Der Kurs ist nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz anerkannt und kann als Bildungsurlaub belegt werden. Der Kurs läuft von Montag, 11. Oktober, bis Freitag, 15. Oktober, jeweils von 8.30 bis 13.30 Uhr, im Stadthaus in Rheinberg. Die Gebühr beträgt 117 Euro. Informationen bei der VHS Rheinberg, Telefon 02843 907400 und unter www.vhs-rheinberg.de.

Die Gewerkschaft IG BCE ehrt ihre Jubilare

VON NICOLE MAIBUSCH

RHEINBERG Insgesamt 110 langjährige Mitglieder standen auf der Liste der zu Ehrenden der Rheinberger Ortsgruppe der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE). Gut die Hälfte der Jubilare ließ es sich nicht nehmen, zur jährlichen Jubilarsfeier ins Hotel am Fischmarkt zu kommen. „Unter allen Jubilaren waren sogar auch zwei Männer, die der Gewerkschaft bereits seit 75 Jahren angehören“, berichtet Paul Oelinger, stellvertretender Vorsitzender der IG BCE-Ortsgruppe Rheinberg. Das sei wirklich ein sehr seltenes Jubiläum.

Dass diesmal gleich über hundert Mitglieder ausgezeichnet wurden, war der Corona-Pandemie geschuldet. Im vergangenen Jahr habe die Traditionsveranstaltung ausfallen müssen, sagt Oelinger. So seien im Beisein von Rheinbergs Bürgermeister Dietmar Heyde und Gewerkschaftssekretär Guido Freise-2020 und 2021 geehrt worden.

Mit 800 Mitgliedern sieht Oelinger



Auch Bürgermeister Dietmar Heyde (vorne, 3.v.r.) ist zur Versammlung gekommen.

RP-FOTO: OLAF OSTERMANN

die Ortsgruppe Rheinberg weiter solide aufgestellt. Natürlich habe sich ein hoher Altersdurchschnitt und der Wegfall des Bergbaus bemerkbar gemacht. Doch anders als andenk-2020 und 2021 geehrt worden.

„Wir profitieren hier von der Chemie beziehungsweise vom Salz“, so Oelinger.

So wird jetzt bereits der IG BCE-Veranstaltungskalender fürs nächste Jahr geplant. „Nachdem das Programm 2021 nur in abgespeckter Form stattgefunden hat, soll es 2022 wieder normal laufen“, hofft der Vi-

ze-Vorsitzende. Im Kalender stehen neben der Mitgliederversammlung zwei Info-Veranstaltungen zu aktuellen Themen, der Rentnernachmittag ebenso wie ein Ausflug ins Irrland nach Kevelaer-Twisteden für Familien mit Kindern, der seit Jahren gut angenommen werde.

Nachhilfe-Stunden gibt's bei Bedarf auch gratis

VON NICOLE MAIBUSCH

RHEINBERG Die nun weit mehr als ein Jahr andauernde Corona-Pandemie hat viele Kinder und Jugendliche in ihrem Lernfortschritt zurückgeworfen. Jetzt zeigen sich die Konsequenzen des monatelangen Lockdowns. In Form von Wissenslücken, die allein im Schulunterricht nicht aufgearbeitet werden können. Viele Schülerinnen und Schüler benötigen Unterstützung und Förderung, um den Lernstoff aufzuholen.

„Doch Eltern wissen oft gar nicht, dass sie im Rahmen der Teilhabe möglicherweise einen Anspruch

auf staatlich geförderte kostenlose Nachhilfe für ihre Kinder haben“, erläutert Andrea Behrendts (47), Inhaberin des Rheinberger Studienkreises Nachhilfe. Wer beispielsweise Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II, Wohngeld oder einen Kinderzuschlag beziehe, könne beim Jobcenter oder Sozialamt einen entsprechenden Antrag stellen.

„Es lohnt sich auf jeden Fall, eine eventuelle Berechtigung ganz genau zu prüfen“, betont Andrea Behrendts. Einzige Voraussetzung: Die Schule muss zuvor bestätigen, dass Förderung in Form von Nachhilfe notwendig ist. Und das sei nicht

immer erst dann der Fall, wenn aufgrund schlechter Noten die Versetzung nicht erreicht werde. „Das Kind muss nicht schon in den Brunnen gefallen sein“, betont Behrendts, die den Studienkreis in Rheinberg seit 2011 führt. Zuvor war sie 15 Jahre als Lehrkraft dort tätig.

Aktuell arbeiten in den Räumen an der Orsoyer Straße 1 rund 50 bis 60 Schülerinnen und Schüler von der zweiten Klasse bis zum Abitur daran, Wissen aufzuarbeiten und sich zu verbessern. Zehn Fachlehrkräfte betreuen, unterstützen und begleiten sie dabei in den Haupt- und Nebenfächern. „Wir setzen auf

homogene Kleingruppen bis maximal vier oder fünf Schüler“, erläutert Andrea Behrendts das Konzept. So sei eine individuelle Betreuung in ruhiger Atmosphäre gewährleistet. Die Lehrer könnten gemeinsam mit den Kindern die jeweiligen „Schwachstellen“ ausmachen und gezielt darauf eingehen.

Auch das in der Pandemie eingeführte Online-Angebot soll weitergeführt werden. „Das macht uns noch flexibler“, betont die 47-Jährige. Mit Beginn des Schuljahres nach dem zweiten Lockdown, so die Lerntherapeutin, steige der Bedarf an gezielter Nachhilfe. Wie viele Schüler

aber wirklich kommen werden, stelle sich wahrscheinlich nach den ersten Arbeiten im Herbst heraus.

Das Nachhilfe-Institut ist seit 28 Jahren zunächst an der Gelderstraße, inzwischen an der Orsoyer Straße 1, in der Stadt etabliert und zeigt hier Flagge: So soll das Angebot in den geplanten Rheinberg-Pass integriert werden. Bürgerinnen und Bürger, die Sozialleistungen beziehen, sollen bestimmte Leistungen günstiger bekommen, wenn sie den Rheinberg-Pass künftig in Verbindung mit einem offiziellen Dokument wie den Personalausweis vorlegen.

Gewässerschützer: Hohe Nitratwerte im Brunnenwasser

RHEINBERG (RP) Der Verein VSR-Gewässerschutz hatte im August bei einem Informationsstand in Rheinberg Wasserproben entgegengenommen. Inzwischen liegen die Auswertungsergebnisse vor. Es habe vielen Bürgern mitgeteilt werden müssen, dass ihr Brunnenwasser zu viel Nitrat enthalte, teilte der VSR jetzt mit. „Fast jeder dritte Brunnenbesitzer wurde enttäuscht und musste erfahren, dass der Grenzwert der deutschen Trinkwasserverordnung von 50 Milligramm pro Liter in seinem Brunnen überschritten ist“, so Vereins-Sprecher Harald Gülzow. Insgesamt sei das Wasser von 72 privat genutzten Brunnen in Xanten, Alpen, Rheinberg und Moers analysiert worden. Ein Grund für die hohen Belastungen sei die Zunahme der intensiven Landwirtschaft, heißt es. Daraus leitet der Gewässerschutz-Verein die Forderung ab, dass der Bauernverband die Betriebe bei der Umstellung auf eine ökologische Landwirtschaft unterstützen solle, um so zu einer gewässerschonenden Bewirtschaftung der Ackerflächen beizutragen.

Den höchsten Nitratwert haben die Umweltschützer mit 119 mg/l in Millingen festgestellt. Weitere stark belastete Brunnen fanden die Umweltschützer in Alpen mit 89 Milligramm pro Liter (mg/l), in Birten mit 78 mg/l, in Rheinberg mit 85 mg/l, in Annaberg mit 87 mg/l und in Repelen mit 94 mg/l.

Die Direktvermarktung ökologisch produzierter Lebensmittel lohne sich laut VSR für alle Beteiligten: Die Produkte hätten kurze Transportwege und kämen frisch geerntet mit bester Qualität und ohne Verpackung in die Großküchen. Der Landwirt erhalte zudem einen fairen Preis, sei nicht abhängig von Zwischenhändlern und könne so den Fortbestand seines Betriebes sichern. Der größte Gewinner sei jedoch die Umwelt. Durch die schonende Bearbeitung der Ackerflächen würden Boden, Klima und Gewässer geschützt. So könne die Artenvielfalt wieder zunehmen.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ niederrhein@rheinische-post.de
☎ 02801 714130
📱 RP Xanten Rheinberg
📧 rp-online.de/messenger
FAX 02801 714135

Außerdem erreichen Sie Redakteur **Uwe Plien** heute von 11 bis 12 Uhr unter Telefon 02801 714161.



Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST
Redaktion Xanten:
Kapitel 10, 46509 Xanten, Redaktionsleitung: Markus Werning

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

MENSCH & STADT

Elterntaxis sorgen für Verkehrschaos

Damit vor der Hagelkreuzschule in Lüttingen keine Unfälle passieren, regelt die Schulleiterin mit Schülern morgens den Verkehr auf der Straße. Sie richtet deshalb einen Hilferuf an die Stadt. Diese sucht mit einem Fachbüro nach einer Lösung.

VON MERRET MANTEN
UND MAYA LITJENS

XANTEN Die Schulleiterin der Hagelkreuzschule Lüttingen, Daniela Hommen, wendet sich hilfesuchend an die Stadt Xanten. Schon seit mehreren Jahren beklagt sie eine unübersichtliche Verkehrssituation durch Elterntaxis vor dem Schulgelände und sieht dadurch die Sicherheit der Kinder erheblich gefährdet. Deshalb regelt sie sogar morgens den Verkehr vor dem Schulgelände, zusammen mit Grundschulern, damit kein Unfall passiert.

In den vergangenen Jahren habe die Anzahl der Elterntaxis zugenommen, berichtete Hommen bei einem Termin vor Ort. Zum Beispiel kämen Schüler aus Sonsbeck und Ginderich. Wegen der Entfernung würden sie mit dem Auto gebracht. Bei schlechtem Wetter seien es noch mehr Elterntaxis, auch die Corona-Pandemie habe das Aufkommen verstärkt, da Fahrten in überfüllten Schulbussen vermieden werden sollten.

Nahezu alle Elterntaxis kämen über die Pantaleonstraße, da andere Haltemöglichkeiten einen längeren Fußweg für die Kinder bedeuteten, erklärte Hommen. Hinzu komme, dass auf der Rückseite der Hagelkreuzschule zurzeit eine Baustelle und deshalb der Zugang darüber eingeschränkt sei. Auf der Pantaleonstraße gebe es aber kaum Haltemöglichkeiten für Eltern. Sie hielten deshalb entweder im Kreisverkehr vor dem Schulgelände, und dadurch entstehe ein Stau, zumal noch Busse kämen. Oder sie parkten auf dem Dorfplatz, obwohl dieser dafür nicht vorgesehen sei.

Durch das Verkehrschaos werde es für die anderen Schüler, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kämen, gefährlicher, sagte Hommen. Deshalb stehe sie nun seit zwei Jahren jeden Morgen von halb acht bis acht Uhr vor der Schule und regle den Verkehr. Dabei wird sie täglich von Kindern unterstützt. Angefangen hatte es mit der Frage eines Schülers: „Kann ich dir helfen, Frau Hommen?“ Bei den Verkehrshelfern handelt es sich um die Drittklässler Paul, Florian und Kimon, die vom Förderverein mit Warnwesten ausgestattet wurden und nun für die Sicherheit ihrer Mitschüler sorgen.

Hommen und die Verkehrshelfer verteilen sich morgens rund um den Kreisverkehr der Pantaleonstraße, helfen ihren Mitschülern über die Straße und weisen Eltern darauf hin, wenn diese ihr Fahrzeug falsch abstellen. Vor der Einführung der Verkehrshelfer sei es oft zu brenzligen Situationen gekommen, berichtete die Schulleiterin. Zum Beispiel habe immer die Gefahr bestanden, dass Schüler beim Ausparken übersehen wurden – sie habe sogar schon Kinder wegziehen müssen, weil ein Auto sie sonst überfahren hätte. Solche Situationen gebe es heute auch noch, dann schritten die Verkehrshelfer ein. Alle drei Tage hilft ihnen dabei die neue Bezirksbeamtin der Polizei Christiane Löker.



Viele Kinder werden mit dem Auto zur Hagelkreuzschule gebracht. Damit keine gefährlichen Situationen entstehen, regeln Schüler den Verkehr.

RP-FOTO: ARFI

Dennoch appelliert die Schulleitung an die Stadt, weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu ergreifen. „Wir helfen uns selbst, sind aber dennoch auf städtische Hilfe angewiesen“, betonte Hommen. Im letzten Bezirksausschuss von Lüttingen im September richtete sie deshalb einen Hilferuf an die Verwaltung.

Das Problem sei erkannt, teilte die Stadt auf Anfrage unserer Redaktion mit. Es bestehe auch an anderen Schulen, vor allem am innerstädtischen Schulzentrum mit der Grundschule Xanten, der Gesamtschule und dem Awo-Kindergarten. Deshalb prüfe ein Fachbüro zusammen mit der Verwaltung be-

reich auszuweisen. Das sei aber nicht machbar, weil es dafür mehrere Anforderungen gebe, erklärte die Verwaltung. Unter anderem dürfe es keine erhöhten Gehwege geben. „Die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich ist daher nicht möglich.“

Eine dritte Option wäre ein sogenannter Walking Bus. Hierbei begleiten ältere Kinder die jüngeren Mitschüler von entfernteren Elternhaltestellen bis zur Schule. Das halten die Schule und Stadtverwaltung grundsätzlich für machbar. Aber die-

se Geh-Gemeinschaften können sie nicht anordnen, sondern sie könnten nur durch Eltern in Abstimmung mit der Schule zustande kommen, erklärte Sandra Bree, die den Fachbereich Bildung in der Stadtverwaltung leitet.

INFO

Was mit einer „Kiss & Ride“-Zone gemeint ist

Hintergrund Durch das kurze Halten der Elterntaxis zu den Stoßzeiten auf „Kiss & Ride“-Parkplätzen soll es den Kindern ermöglicht werden, sich kurz vor ihren Eltern zu verabschieden und dann schnell auszusteigen, ohne dass ein Stau entsteht, erklärt der ADAC. Die letzten Meter müssen die Schüler zu Fuß zurücklegen, ohne jedoch eine Straße zu überqueren. Nach dem Motto: ein Kuss und Tschüss.

Es gebe also Optionen, es komme aber vor allem auf das Verhalten der Eltern an, sagte Bree. So riefen die Stadt und die Schule die Mütter und Väter regelmäßig dazu auf, die Kinder nicht über die Pantaleonstraße zu bringen. Als Ausweichmöglichkeit gebe es den Parkplatz am Sportplatz. Allerdings nutzten wenige Eltern diese Möglichkeit. Vermutlich liege es an der Entfernung von 300 Metern oder daran, dass die Kinder dann die Straße Am Schürkamp überqueren müssten.

Vorerst wird Hommen also weiter mit ihrem eingespielten Verkehrshelferteam dafür sorgen müssen, dass vor dem Schulgelände kein Unfall passiert.

„Wir helfen uns selbst, sind aber dennoch auf städtische Hilfe angewiesen“

Daniela Hommen
Schulleiterin

aus Schlussfolgerungen für andere Standorte wie die Hagelkreuzschule Lüttingen gezogen werden.

Die Leitung der Hagelkreuzschule hat mit der Stadt schon über einige Lösungsvorschläge gesprochen. Unter anderem stand eine sogenannte „Kiss & Ride“-Zone zur Debatte. Dann würde ein Ort festgelegt, wo Eltern kurz anhalten können, um die Kinder aussteigen zu lassen, und dann direkt wieder losfahren. Allerdings müsste eine solche Zone mindestens 250 Meter von der Schule entfernt eingerichtet werden, wie der ADAC erklärt. Dann würde sie auf der Salmstraße eingerichtet, und entweder müsste dafür der Verkehr umgeleitet werden, damit die Autos auf der Seite der Pantaleonstraße halten, oder die Schüler müssten die viel befahrenere Salmstraße überqueren, und deshalb kann die Zone wahrscheinlich nicht eingerichtet werden.

Eine andere Möglichkeit sieht Hommen darin, die Pantaleonstraße als einen verkehrsberuhigten Be-

reichs, wie sich der Hol- und Bringverkehr entzerren lasse, um die Verkehrssituation zu entlasten. Wenn ein Lösungskonzept erarbeitet sei, könnten dar-

Jährlich bis zu **120 €¹** sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/plus

e-on



Paul, Kimon und Florian sind die Verkehrshelfer. Nach getaner Arbeit packen sie die Hinweisschilder wieder ein.

RP-FOTO: ARFI

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, BerlinStrom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuellsten Übersichten über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

St. Martin zieht wieder an der Spitze durch Veen

VEEN (RP) Nach dem coronabedingten Ausfall im vergangenen Jahr wird St. Martin unter Beachtung der 3 G-Regel am Montag, 8. November, wieder durch Veen ziehen. Die Teilnehmenden treffen sich um 17.45 Uhr auf dem Schulhof. An der Spitze zieht St. Martin, gefolgt vom Musikverein Labbeck, den Kindergartenkindern und Eltern mit Kleinkindern, dem Tambourcorps Veen, den Grundschulklassen 1 bis 4 und dann den übrigen Zugteilnehmern. Der Zug setzt sich um 18 Uhr in Bewegung und zieht über die Kirch- und Dorfstraße, durchs Neubaugebiet über den Halfmannsweg und das Kräheneck zum Altenheim St. Sebastian. Hier findet die Mantelteilung statt. Anschließend geht es über die Dick- und Dorfstraße und An der Ley wieder zurück zum Schulhof. Dort endet der Zug mit dem Martinsfeuer und der Tütenausgabe im Pfarrheim. Anwohner des Zugweges werden gebeten, Häuser und Vorgärten mit Lichtern und Laternen zu schmücken. Sammelrinnen und Sammler des Martin-Komitees werden in den kommenden Wochen in allen Haushalten des Dorfes um eine Spende für den Martinszug bitten und die Gutscheine für die Tüten ausgeben. Kinder bis zum 4. Schuljahr, Veener ab dem 70. Lebensjahr sowie Besucherinnen und Besucher des Seniorentages erhalten eine Tüte mit Weckmann, Obst und Süßigkeiten. Insgesamt fällt das Komitee rund 500 Tüten.

WIR EMPFEHLEN

Äpfel und Birnen Am Freitag, 8. Oktober, verkauft der Nabu Alpen an der Streuobstwiese am Dahlacker in Alpen frisch und regional geerntete Äpfel in Bio-Qualität der Sorten Boskoop und Kaiser Wilhelm sowie die Birne Köstliche von Charneu. Der Nabu-Bus steht von 14 bis 16 Uhr am Zugang zum Ratsbongert. Einen Folgetermin gibt es am Freitag, 22. Oktober, zur gleichen Zeit.

Klimaschutzpreis fürs gedämmte Dach

Westenergie belohnt den Einsatz der Bruderschaft St. Heinrich in Bönning-Rill für die energetische Verbesserung ihres Schützenhauses. Hohe Auszeichnungen für Andreas Költgen und David Ingenfeld bei der Jahreshauptversammlung.

VON BERNFRIED PAUS

ALPEN Die St.-Heinrich-Schützenbruderschaft Bönning-Rill 1947 ist von Westenergie mit dem Klimaschutzpreis in der Gemeinde Alpen ausgezeichnet worden. Dadurch flossen nun 1000 Euro in die Bruderschaftskasse. Außerdem freuen sich die Schützenbrüder, dass sie sich nach einjähriger Pandemie-Pause wieder mal versammeln konnten, um endlich den Ehrungsstau bei den Jubilaren aufzulösen.

Der Klimaschutzpreis wurde der Bruderschaft verliehen, weil sie das Dach ihres Schützenhauses am Römerweg 22 wärmegeklärt haben, um so die Energieeffizienz zu steigern. Somit schreitet die Sanierung des Schützendomizils voran. „Die kreativen Ideen rund um den Schutz von Klima und Umwelt in unserer Gemeinde beeindrucken uns immer wieder“, sagte Bürgermeister Thomas Ahls.

Das neue Thermo-Dach auf dem Haus der Bruderschaft wurde aus Sandwich-Paneelen mit einer 100 Millimeter starken Isolierung ausgestattet und erfüllt schon jetzt künftige gesetzliche Vorgaben. „Die Fertigstellung des Dachs ist für uns auch Motivation, weitere Maßnahmen zu planen und umzusetzen“, kündigte Brudermeister Andreas Költgen an. Dazu zählte der Austausch der konventionellen Beleuchtung gegen LED-Technik und der geplante Einbau einer Belüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.

Westenergie-Kommunalmanager Nils Rudolph betonte das Ziel, das Bewusstsein der Menschen vor Ort für Klima- und Umweltschutz zu fördern und gleichzeitig gemeinnützige Organisationen zu unterstützen. Seit 1995 seien mehr als 7000 Projekte ausgezeichnet worden. Der Preis wird in Städten und Gemeinden jährlich ausgelobt und ist mit bis zu 5000 Euro dotiert. Voraussetzung ist, dass das Projekt dem



Nils Rudolph (v.l.), Luuk Masselink, Thomas Ahls, Willi Költgen, Andreas Költgen und Georg Wilke bei der Verleihung des Klimaschutzpreises.

FOTO: WESTENERGIE

Allgemeinwohl dient. Kein Bewerber gehe leer aus. Es gebe zumindest einen Sachpreis. Zudem ermittelt Westenergie seit 2018 den Klimaschutzhelden des Jahres. Aus drei außergewöhnlich gelungenen Ideen stimmt das Publikum online über das Gewinnerprojekt ab.

Nach einjähriger Pandemie-Pause haben die St.-Heinrich-Schützen nun ihre Jahreshauptversammlung genutzt, um zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue und ihr aktives Engagement auszuzeichnen. Bezirksbundesmeister Wilhelm Willemsen ehrte besonders Andreas Költgen mit dem Sebastianus-Ehrenkreuz und David Ingenfeld mit dem Hohen Bruderschaftsorden.

Auf der Versammlung wurde deutlich, dass die Schützen trotz der Corona-Pause nicht untätig waren. So



Bezirksbrudermeister Wilhelm Willemsen (li.) nahm die Ehrungen der verdienten St.-Heinrich-Schützenbrüder vor.

RP-FOTO: OSTERMANN

INFO

Eine noch recht junge, aber aktive Bruderschaft

Anfang Die St.-Heinrich-Bruderschaft Bönning-Rill wurde 1947 aus der Taufe gehoben.

Vorsitzender ist Brudermeister Andreas Költgen, sein Stellvertreter ist Johannes Heilen.

haben im vergangenen Jahr, obwohl der Martinszug ausgefallen war, die Sammler persönlich Martinstüten an die jungen und älteren Mitbürger verteilt. Zudem sind in diesem Jahr nach einer mehrtägigen Sammelaktion der St.-Heinrich-Bruderschaft Flutopfer unterstützt worden.

IN GEDENKEN

De Klinggräff heit ik
Wat Recht is, weit ik
Gott gews dortau
Dat ik't ok dau.

Glückauf!

In Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied von meinem Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Großvater, meinem Bruder und Vizebruder

Gerhard von Klinggräff

aus dem Hause Chemnitz

Dipl. Bergbauingenieur

* 3. November 1931

† 4. Oktober 2021

Monika von Klinggräff
geb. von Korn

Hubertus von Klinggräff

Roderich Freiherr von Loë und Ebba Freifrau von Loë
geb. von Klinggräff
Moritz und Viktoria

Dr. Jörg Bremer und Christiane Bremer
geb. von Klinggräff
Johann-Philipp, Friedrich Konrad, Anna Charlotte

Joachim von Schönfels und Elisabeth von Schönfels
geb. von Klinggräff

Friedrich Freiherr von der Leyen und Jeannette Freifrau von der Leyen

Traueranschrift: Monika von Klinggräff c/o Bestattungshaus van Stiphout,
Niederrheinallee 127, 47506 Neukirchen-Vluyn

Die Beisetzung findet im engen Familien- und Freundeskreis auf dem Chemnitzer Friedhof in Mecklenburg-Vorpommern statt.

Im Sinne des Verstorbenen freuen wir uns über eine Spende zugunsten des Fördervereins „Dorf und Kirche Chemnitz e. V.“, IBAN: DE02 1505 0200 3010 4394 22, Stichwort: Klinggräff.

Besuchen Sie jetzt den größten und gemütlichsten überdachten
Weihnachtsmarkt
Neueste Trends - viele Angebote

gartencenter
Oosterik
Gravenveen 6, Denekamp/NL | www.oosterik.de

7 TAGE
DIE WOCHE
GEÖFFNET

Diese Tageszeitung informiert optimal. **Grünthal** Sonntags Besichtigung Haus der Fliesen von 13⁰⁰ bis 17⁰⁰ Rheinberg-EVERSAEL-Zum Rhein1

BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung der Gesellschaft für Kommunallogistik (KomLog) mbH

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft für Kommunallogistik (KomLog) mbH hat in ihrer Sitzung am 17.08.2021 den Jahresabschluss zum 31.12.2020, abschließend mit einer Bilanzsumme von 2.272.641,38 Euro und einem Jahresüberschuss von 21.221,01 Euro, festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 21.221,01 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 beauftragte Wirtschaftsprüferin Frau Giebel-Rätzel, Neukirchen-Vluyn, hat am 28.06.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 sowie der abschließende Vermerk der Wirtschaftsprüferin können in den Büroräumen der Gesellschaft für Kommunallogistik (KomLog) mbH, Marienstraße 10, 47669 Wachtendonk während der Bürozeiten bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses eingesehen werden.

Wachtendonk, 05.10.2021
Karsten Willems
Geschäftsführer

Sie werden gerade angesehen.

Anzeigen in Ihrer Zeitung machen neugierig.

Er ist
Lebensraum
Der Friedhof, ein Ort auch für die Lebenden

Entdecken Sie die Vielfalt der Friedhöfe in Ihrer Stadt. Friedhöfe bieten Ruhe, gute Luft, viel Natur, Tiere und Pflanzen, sie spenden Trost und erzählen Geschichten, sind ein Ort der Begegnung und tragen darüber hinaus zum Klima- und Umweltschutz bei. Besuchen Sie „Ihren“ Friedhof!

VFFK.de
Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur e.V.

Exklusive Angebote für Leser und Abonnenten



Viel Glück...

... wünsche ich allen Leserinnen und Lesern in diesen schwierigen Zeiten. Und das nicht nur beim nebenstehenden Gewinnspiel – bleiben Sie gesund! Auch, damit der eine oder die andere von Ihnen schon bald wieder einen erholsamen, erlebnisreichen Urlaub verbringen kann. Vielleicht klappt's ja sogar mit dem Gewinn!

Ich drücke Ihnen die Daumen.

Herzlichst

Claudia Friedländer
RP Gewinnspiele

Jetzt die perfekte Prämie sichern

Für alle mit grünem Daumen und jene, die es werden wollen, gibt es jetzt eine hochwertige, langlebige und leichte Multi-Gartenschere des Wuppertaler Familienunternehmens Schnittzeiten. Sichern Sie sich die praktische Prämie und zusätzlich 100 Euro in bar, indem Sie Abonnent unserer Zeitung werden oder einen neuen Leser werben. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 0211-505 16663, oder kontaktieren Sie uns auf rp-online.de/schere.

Auszeit im Land der offenen Fernen

Auf 700 Metern Höhe mitten im Naturpark und UNESCO-Biosphärenreservat Rhön gelegen, bietet das Rhön Park Aktiv Resort beste Aussichten für rundum gelungene Ferien vom Alltag im Land der offenen Fernen.

Im familienfreundlichen Rhön Park Aktiv Resort im fränkischen Hausen-Roth beginnen Sie den Herbst und Winter genussvoll und aktiv. In den modernen Studios und Appartements sorgen Kochgelegenheiten, Panoramablick, Annehmlichkeiten wie Tablet und Smart-TV, gemütliche Boxspringbetten und Platz für bis zu fünf Personen dafür, dass man sich direkt wie zu Hause fühlt.

Restaurants gibt es für den kleinen und großen Hunger und für jeden Geldbeutel. Im Familien-Restaurant „Rhöninsel“, der rustikalen „Franken-



Die Rhön, das Land der offenen Fernen, lädt zu langen Spaziergängen und herrlichen Wanderungen ein.



Perfekt für einen Familienurlaub: Die Rhön begeistert Groß und Klein.



Die Badelandschaft „Rother Lagune“ verspricht Entspannung und Badespaß rund ums Jahr.

stube“ oder dem Buffet-Restaurant „Rother Kamin“ wird nach allen Regeln der Kunst mit kreativen, regionalen Köstlichkeiten und internationalen Gerichten der Gaumen verwöhnt. Die Bar RhönEck und das RhönCafé laden mit frischgezapftem Bier, Cocktails, Snacks oder leckerem Kaffee und Kuchen ebenfalls zum Verweilen ein.

Für Entspannung sorgen die mediterrane Badelandschaft „Rother Lagune“ mit Indoor und Outdoor Poolbereich, die SaunaWelt sowie Massagen und wohltuende Anwendungen im Wellnessbereich „RhönOase“.

Damit auch Mama und Papa Erholung finden, bietet das Rhön Park Aktiv Resort eine umfassende Kinderbetreuung. Spiel und Spaß für die ganze Familie, Freunde oder Gruppen sind beim Abenteuer-

ergolf, auf dem Fußballplatz und im neuen Indoor Abenteuerland RhönPlay mit moderner Bowlingbahn, Trampolinen, Kletterwand und vielem mehr ebenfalls garantiert. Und auch von der einzigartigen Natur lässt sich das Freizeitangebot des Resorts inspirieren. Vom umfangreichen Kinderanimationsprogramm über Alpakatrekking, Bierwanderungen und Bogenschießen bis zu nächtlichen Führungen durch

den Sternenpark Rhön ist für jeden Geschmack etwas dabei. Das ausgeprägte Vulkangebiet der Rhön zählt zu den großartigsten Erholungslandschaften Mitteleuropas. Wanderer preisen die Rhön als eine der schönsten und reizvollsten Gegenden im Herzen Deutschlands. Das Rhön Park Aktiv Resort ist „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ und somit bestens auf die Bedürfnisse von Wande-

rnern eingestellt. Gerade im Herbst erwartet Naturfreunde ein echtes Erlebnis: die Rhöner Wälder erstrahlen in flammendem Orange und Rot, Holunder und Vogelkirschen sind reif zum Ernten und die Keltereien laden zu frischen Säften, Likören und Bränden von den Rhöner Streuobstwiesen ein. Und auch der Winter bietet eine riesige Erlebnisvielfalt. Märchenhafte geräumte Wanderwege, aber auch trendige

Wintersportarten wie Schneeschuhwandern und Langlauf direkt ab dem Hotel, Tourenski, Snowbike oder Eiskletterern stehen zur Auswahl. Mehrere kleine Skigebiete im direkten Umkreis sind gerade für Ski & Snowboard Anfänger ideal und auch für erfahrene Wintersportler noch die eine oder andere Abfahrt wert.

Übrigens: Mit dem großzügigen Tagungsareal „RhönUm“ mit moderner Ausrüstung und trendigem Ambiente ist das Rhön Park Aktiv Resort ein ideales Ziel für Ihre Veranstaltungen, Firmenevents und Tagungen.

Info & Buchung:
Rhön Park Aktiv Resort
Rhön Park Hotel
GmbH & Co.KG
Rother Kuppe 2
97647 Hausen-Roth
Tel. 09779 91-0
rph@rhoen-park-hotel.de
www.rhoen-park-hotel.de

Familien-Hit

- Ab 2 Übernachtungen
- Frühstücksbuffet
- Kalt-warmes Buffet am Abend
- Täglich Eintritt ins RhönPlay
- Kinderanimation & -betreuung
- Eintritt ins Erlebnisbad
- Viele Sport- und Freizeitangebote
- Zahlreiche weitere Highlights

ab **75 Euro** pro Erwachsenen und Nacht (Kinder bis sechs Jahre kostenlos)

Gewinnspiel

Frage beantworten, anrufen und mit etwas Glück gewinnen

Das Rhön Park Aktiv Resort verlost 7 Übernachtungen im Studio Deluxe inklusive Halbpension für 2 Personen im Wert von ca. 1500 Euro.

Gewinnspielfrage:
Wie heißt das Erlebnisbad des Rhön Park Aktiv Resorts?



Antwort nennen unter: **0137 9 88 65 18** (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) oder SMS mit dem Kennwort „**rp14**“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an **1111** (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)!

Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Der Gewinn beinhaltet keine Anreise. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbestimmungen auch unter www.rp-online.de/teilnahmebedingungen.

Teilnahmeschluss: 15.10.2019, 24 Uhr

Das ideale Geschenk für alle Geburtstage

Der RP Shop hält ein außergewöhnliches Präsent für Jubilare bereit: die Chronik der wichtigsten Ereignisse, die im jeweiligen Geburtsjahr stattfanden.

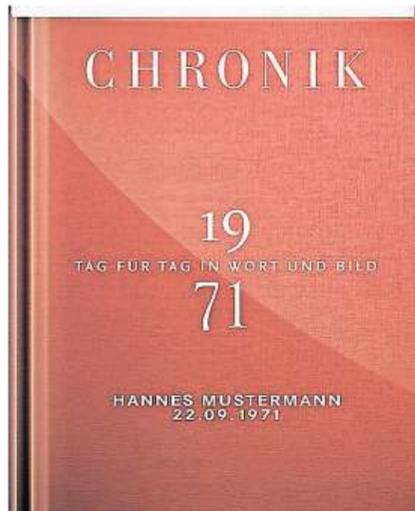
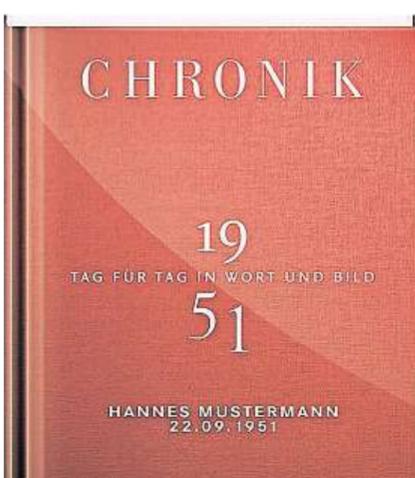
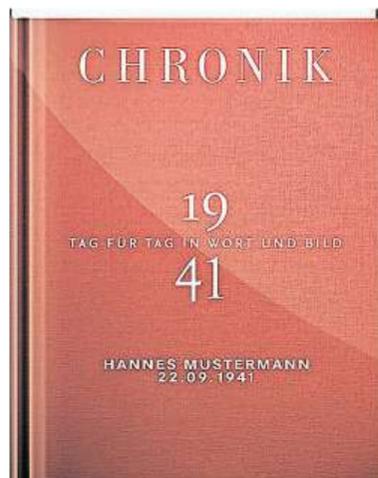
Eine persönliche Jahres-Chronik mit Eindruck des Vor- und Nachnamens sowie des Geburtstags vom Beschenkten. Beispielsweise für die Jahrgänge:

1941 (80 Jahre) | 1951 (70 Jahre)
1961 (60 Jahre) | 1971 (50 Jahre)

Die Chronik gibt es durchgängig für die Jahre 1932 bis 1974. Für jeden Tag des Geburtsjahres präsentiert diese einzigartige Chronik auf 240 farbigen Seiten eine überraschende Mischung aus Informationen zu Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Auch die großen Entwicklungen des Jahres werden dargestellt, illustriert durch zahlreiche Fotos.

Format: 23,5 cm x 29,4 cm
240 Seiten
Artikelnummer 54501350
Preis: 44,99 €
zzgl. Versandkosten

Bestellbar unter rp-shop.de oder telefonisch unter der Bestell-Hotline: ☎ 0211-505 2255 (Mo-Fr 8-16 Uhr)



Limitierte Medaille des Weltkulturerbes Limes

Sichern Sie sich die limitierte Sondermünze des Niedergermanischen Limes. Eine ideale Geschenkidee und ein originelles Erinnerungsstück.

Der Niedergermanische Limes wurde von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt und reiht sich damit ein in die Liste römischer Bauwerke, welche schon Teil dieser besonderen Liste sind. Die Rheinlinie wurde zum Schutz des römischen Reichs mit Festungen ausgebaut, welche das Hinterland schützen sollten. Viele Landgüter und Siedlungen entstanden durch den Schutz des Limes, welcher im Mündungsbereich des Oude Rijns bei Katwijk begann und endete im heutigen Niederbreisung.

Zur Verleihung des Welterbe-Titels erscheint eine extra Sonderprägung in Feinsilber und Feingold, welche ab sofort vorbestellt werden kann. Die Prägung kommt in einem edlen Lederetui mit passendem Zertifikat.

Die von der Unesco geführte Liste des Welterbes umfasst aktuell 1154 Stätten in 167 Ländern. Es handelt sich vor allem um Kulturdenkmäler und Naturstätten.

Artikelnummer: 5451494
Preis: 69 Euro

Bestellbar unter rp-shop.de oder telefonisch unter der Bestell-Hotline: ☎ 0211 505-2255 (Mo-Fr 8-16 Uhr)



GESAGT

„Er hat sich irgendwann dafür entschieden, dass Kunst politisch sein kann.“

Sebastian Krumbiegel, Prinzen-Sänger, in seiner Laudatio auf Danger Dan, Gewinner des Preises für Popkultur in der Musikszene

Kultur

GROSSVERANSTALTUNG

Der Deutsche Filmball in München fällt wegen der Pandemie auch 2022 aus. Die Veranstalter erklären, bereits mit den Vorbereitungen für 2023 zu beginnen.

Marcel Odenbach setzt das Messer an

Im Düsseldorfer K21 breitet der Kölner Künstler ein politisch gefärbtes Werk aus Videos, Zeichnungen und Collagen aus.

VON ANNETTE BOSETTI

DÜSSELDORF Zeig mir deine Langspielplatten, und ich sag' dir, wann du geboren bist. In Marcel Odenbachs LP-Stapel liegt Herbie Hancock ganz oben, Nina Hagen und Sade sind darunter, Miles Davis' „Sketches of Spain“ kommt vor, und zweimal das Mahavishnu Orchestra. Aus ein paar Meter Entfernung glaubt man noch, es handle sich bei dem Stapel um ein Foto oder fotorealistic Gemälde. Täuschend echt ist es. Je näher man herantritt, desto mehr begeben sich die Augen auf die Suche und erkennen eine einzige große Collage. Buch-

Odenbach sagt, sein Werk stehe für seine Generation, die das „Weltverändernde“ noch in sich hatte

staben, Ziffern und die den Coverdeckel markierenden Horizontalen wurden aus Papier und Fotokopien geschnitten, mit Bleistift und Tinte bemalt. In seinem Suchbild hat der Künstler die Farbbalken mit winzigen Motiven und Texten aufgefüllt. 1,51 mal 2,60 Meter misst das so betitelte „Selbstporträt“ von 2017. Es erzählt von einer Seite des Marcel Odenbach, Jahrgang 1953, geboren in Köln, von seinen Vorlieben zur Musik.

Solche Collagen, deren Einzelteile er bis ins Detail präzise mit dem Messer schneidet, sind derzeit mit Videoarbeiten und frühen Zeichnungen in der Kunstsammlung NRW zu einer facettenreichen Ausstellung vereint. Seit etwa 45 Jahren schon treibt Odenbach, der bis zu diesem Sommer Akademieprofessor in Düsseldorf war, sein Werk voran als Videokünstler, Filmemacher, Zeichner, Performer und Bilderfinder, der nahezu alle Kunst in einer gesellschaftspolitischen Dimension bewertet sehen will. Das beginnt bei seiner Person mit Verortungen und Identitätssuche. Und es nimmt historische wie gegenwärtige Bezüge auf. Unter Einsatz eines Messers zerschneidet Odenbach die Bilder von Wundern und Wunden seiner Lebensstationen, er fokussiert, deutet um, stellt infrage und Kontextmaterial in Form von Bildern und Texten zur Seite.



Eine Szene aus Marcel Odenbachs Einkanal-Videoinstallation „Das große Fenster, Einblick eines Ausblicks“ aus dem Jahr 2001.

FOTO: MARCEL ODENBACH/K21

INFO

Die Schau ist bis 9. Januar zu sehen

Ausstellung „So oder so“ zeigt bis 9. Januar 60 Werke Marcel Odenbachs im K21 (Ständehaus) der Kunstsammlung NRW, Ständehausstraße 1 in Düsseldorf.

Geöffnet Di-Fr 10-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr. Eintritt zwölf, ermäßigt zehn Euro. Besucher müssen Maske tragen. An jedem ersten Mittwoch im Monat ist der Eintritt frei und ist bis 22 Uhr geöffnet.

Rahmenprogramm Führungen

Sa/So von 14-16 Uhr, mit den Kuratorinnen zweimal monatlich, nur mit Anmeldung per E-Mail an service@kunstsammlung.de. Dazu Thementage für die Familie, Ferienworkshops, Infos unter www.kunstsammlung.de.

Künstlergespräch Kuratorin Doris Krystof mit Marcel Odenbach am Mittwoch, 3.1., 20 Uhr, im K 21.

Katalog Der reich bebilderte Katalog erscheint im Hirmer-Verlag, 39 Euro. Außerdem erscheint ein Doppelvinylalbum mit Musik von Richard Ojijo bei Walther König.

Die Collagen setzen sich aus Hunderten Einzelbildern zusammen. Ein Werk zu dechiffrieren, wie etwa das Landschaftsbild unter dem Titel „Familienfeier“ mit Hitlers Berghof-Idyll als Ausgangsmotiv, kann den Betrachter über Stunden beschäftigen. Am Ende dekonstruiert Odenbach die Welt, wie sie sich präsentierte in der Borniertheit und Kälte

der 1968er-Jahre, als man viel zu spät in Deutschland begann, die jüngere Zeitgeschichte kritisch zu betrachten und die ältere neu zu deuten. Nationalsozialismus, Kolonialismus, Rassismus sind die großen Themen, auch Klischees von Fremdsein und Exotik. 1977 reflektiert Odenbach die Bilddramatik der RAF-Terroristen in einer seiner ers-



Der Künstler neben seinem Werk: Marcel Odenbach und die Collage „Selbstporträt“.

FOTO: ANDREAS ENDERMANN

Ein magischer Erzähler unserer Zeit

Mit dem 73-jährigen tansanischen Schriftsteller Abdulrazak Gurnah bekommt ein noch wenig bekannter Autor den Nobelpreis.

VON LOTHAR SCHRÖDER

STOCKHOLM Jetzt staunen wir wieder einmal, und das ist im Grunde ja auch gut so. Weil uns mit der Wahl des kaum bekannten tansanischen Schriftstellers Abdulrazak Gurnah zum neuen Literaturnobelpreisträger manches vor Augen gehalten wird: wie reich und vielfältig die Weltliteratur ist und wie eng unsere Leseinteressen doch oftmals sind. Wie bereitwillig wir also den ausgetretenen Pfaden des Literaturbetriebs folgen. Jetzt gibt es mit der Entscheidung aus Stockholm also eine Entdeckung zu machen, die allerdings mit etwas Aufwand verbunden ist. Zwar wurden einige seiner Romane ins Deutsche übertragen. Doch „Das verlorene Paradies“, „Donnernde Stille“, „Ferne Gestade“ und zuletzt – das heißt vor 15 Jahren – „Die Abtrünnigen“ sind hierzulande derzeit kaum lieferbar.

Die wirkliche Entdeckung muss somit noch etwas auf sich warten lassen und bleibt zunächst bloß



Abdulrazak Gurnah stammt aus Tansania, wuchs auf Sansibar auf und floh in den 60ern nach Großbritannien. FOTO: DPA

Denn Gurnah, auf der Insel Sansibar aufgewachsen und Ende der 60er Jahre nach Großbritannien geflohen, ist vor allem ein großer Geschichtenerzähler. Der seine Exilerfahrung und die vieler anderer Menschen immer wieder zum Stoff seines Erzählens macht und der dabei aus den Quellen zweier Kulturen schöpft. Gurnah webt dichte Erzählnetze, die mit seiner poetischen, manchmal magischen Spra-

che geknüpft wurden. Wie in „Die Abtrünnigen“. Es ist das Jahr 1899, und Martin Pearce, ein englischer Orientalist mit kolonialkritischen Ideen, taucht vor Anbruch des Tages völlig erschöpft im Inder-Quartier einer südkenianischen Küstenstadt auf: „Es gab eine Geschichte darüber, wie er zum ersten Mal gesehen wurde. Tatsächlich gab es mehr als eine, aber mit der Zeit und durch das viele Weitererzählen vermisch-

ten sich Elemente der verschiedenen Geschichten zu einer. In allen tauchte er im Morgengrauen auf, wie eine Gestalt aus einem Mythos... Unbestritten jedenfalls war – obwohl die Geschichten im Grunde überhaupt außerhalb jeder Kontroverse standen, denn im Hinblick auf das Ungewöhnliche seines Erscheinens waren sich alle einig –, dass es Hassanali, der Krämer, war, der ihn fand oder von ihm gefunden wurde.“

So beginnt große Literatur. So werden Konfrontationen choreografiert, so trifft Einheimisches auf Fremdes, Unerwartetes. Das Werk Gurnahs ist voll davon: von der Identitätssuche der Menschen, die enturzelt wurden und heimatlos blieben, vom kolonialen Erbe, das in den Vertreibungs- und Fluchtgeschichten bis heute wirkt. Abdulrazak Gurnah ist auch in diesem Sinne ein Autor unserer Zeit. Jetzt liegt es an uns, den Lesern, ihn zu einem auch vielbeachteten Autor der Gegenwart zu machen.

gefasst und epochenübergreifend ist Odenbachs Assoziationsfeld.

Das dramatischste Video dieser Art und der teuerste Dreh seines Lebens zog ihn ins ehemalige KZ Buchenwald, das von den Sowjets befreite Konzentrationslager. Mit unglaublich dringlichen Kamerafahrten, Worten von Ingeborg Bachmann („Beweis zu nichts“) und einem Drachen am Himmel erinnert er wortlos. Die Absurdität des Bösen bringt – wie schon seit 20 Jahren – Richard Ojijo zum Klingen.

Odenbach sagt, sein Werk stehe für seine Generation, die das „Weltverändernde“ noch in sich hatte. Er findet dabei eine Balance aus Subjektivität und vermeintlich objektiverem Interesse. Dazu kommt sein Gespür für die Wirkmacht von Bildern. „Es gibt einen schönen Schein“, sagt er und spricht von dem Äußeren, das eine Realität versteckt: „Der Inhalt verbirgt sich erst einmal in meinen Bildern.“

Giftgrün hat er eine „FAZ“-Titelseite übermalt, ziemlich groß geriet 2015 der Bericht über den Anschlag auf Charlie Hebdo in Paris. Es war ein Anschlag auf die Freiheit der Kunst, sagt Odenbach. Zum Grün, das auch „Schweinfurter“ oder „Pariser Grün“ genannt wird und mit dem Grün des Islam verwandt ist, gibt er Presstextschnipsel vom Tag des Attentats hinzu und Skizzen aus Original-Karikaturen.

Odenbach ist Chronist von Gegenwart und Vergangenheit. Mehr als das Gute regt ihn das Böse auf. So drang auch das Coronavirus in seine Bilderwelt, von 2021 datiert die Collage „Zur Ruhe kommen“, selbst die Tapete ist eine einzige Virenwimmellei. Persönliche Bezüge haben „Meine Freimarken“; in der Collage hat er die Sammlung seiner Kindheit nachgebaut und sie (bei näherem Hinsehen) mit erklärenden Zusätzen versehen.

Fast das Puzzle eines Lebens hat Kuratorin Doris Krystof mit der anregenden Schau ausgebreitet: die Zeichnungen mit Texten aus den 1970ern, das Lamento seiner Collagen, dann die wuchtigen Videos, die ihn berühmt gemacht haben. Man verlässt mit Tausenden Bildern im Kopf diesen Hort intellektueller, politischer und ästhetischer Kunst. Und man kann sicher sein, dass Odenbach nicht lügt, wenn er sagt: „Überall bin ich.“

MELDUNGEN

Berlinale 2022 soll ein klassisches Festival sein

BERLIN (dpa) Die Berlinale soll 2022 wieder ein Filmfestival wie vor der Pandemie sein. Die 72. Internationalen Filmfestspiele Berlin sind für 10. bis 20. Februar als Präsenzveranstaltung geplant, so die Veranstalter: „Wir freuen uns sehr, im Februar mit dem Festival auf die große Leinwand zurückzukehren: mit einem facettenreichen Filmprogramm, roten Teppichen, Stars und dem großartigen Berlinale-Publikum.“

Thüringische Schlösser sollen Welterbe werden

ERFURT (dpa) Neun Schlösser in acht Städten sollen nach dem Willen der Landesregierung stellvertretend für die über Jahrhunderte gewachsene Residenzkultur in Thüringen Welterbe werden. Thüringens Kulturminister Benjamin-Immanuel Hoff (Linke) informierte am Donnerstag über den Antrag der Landesregierung an die Kultusministerkonferenz für die Vorschlagsliste möglicher Unesco-Stätten.

Anzeige

HEUTE Kleiner Mann – was nun? von Hans Fallada — Schauspielhaus, Großes Haus
D'haus Düsseldorf Schauspielhaus



NUR FÜR KURZE ZEIT
Bis zu 150 € Geldprämie

PRÄMIENCOUNTDOWN

Schnell sein lohnt sich jetzt besonders – Leseangebot bestellen und Prämie sichern:

150 € Nur für Bestellungen eintreffend
bis Samstag, 09.10.2021

125 € Nur für Bestellungen eintreffend
bis Montag, 18.10.2021

100 € Nur für Bestellungen eintreffend
bis Dienstag, 26.10.2021

Wäre es nicht schön, wenn Sie Ihre Lieblingszeitung immer und überall topaktuell genießen könnten? Morgens gedruckt am Frühstückstisch, dann unterwegs mit rp-online.de inklusive RP+ und abends schon als

ePaper für den nächsten Tag? Wir begleiten Sie durch den ganzen Tag. Gedruckt und online, immer so, wie Sie es gerade möchten. Gönnen Sie sich jetzt täglich Ihr lokales Lesevergnügen und sichern Sie sich 150 € in bar.



Jetzt 150 € sichern!

Leseangebot bis zum 09.10.2021 bestellen und 150 € in bar erhalten! 0211 505-16669 oder rp-online.de/extra

Gültig für einen Zeitungsbezug mit 24 Monaten Laufzeit. Das Angebot gilt auch für Leser, die einen neuen Leser werben.